Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A S Burleson. Postmaster General

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 5. November 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 264.

Sieg immer gewaltiger.

Harding sind nunmehr 404 Elektoralstimmen absolut sicher.

Große Mehrheit im Kongreß.

Bundessenat wird aus 59 Republikanern und 37 Demokraten bestehen. — Im Hause ist schon eine republikanische Mehrheit von 149 sicher. — Wahlergebnis mit Bezug auf acht Sitze noch nicht definitiv festgestellt. — In Kentucky ist Republikaner in den Senat erwählt worden.

New York, 5. November. Nachdem Senator Harding 404 der 531 Elektoralstimmen des Landes absolut sicher hat und es definitiv feststeht, daß der kommende Bundessenat sich aus 59 Republikanern und 37 Demokraten zusammensetzen wird, harrten heute die Führer der Republikaner, auf das Endergebnis der Stimmenzählung mit Bezug auf acht Konteste um Kongreßsitze in sechs Staaten, um die genaue Stimmenmehrheit der Republikaner im Repräsentantenhause berechnen zu können.

Diese acht Sitze ungerechnet, haben die Republikaner im Repräsentantenhause 286 Vertreter, gegen 137 Demokraten und vier Vertreter anderer politischen Glaubensbekenntnisse; eine Pluralität von 149 Stimmen, die größte Pluralität, die je eine Partei im Repräsentantenhause besessen hat. Am nächsten kamen an eine derartige Pluralität die Demokraten mit einer Pluralität von 148 Stimmen im 52. Kongreß.

Auf republikanischer Seite schien man fest davon überzeugt zu sein, daß es den Republikanern gelingen wird, mehr als die Hälfte der noch strittigen acht Sitze zu erobern und die Stimmenmehrheit im Hause infolgedessen noch zu vergrößern. Die Sitze, bezüglich welcher die Stimmenzählung noch nicht abgeschlossen, sind der vierte Distrikt von Maryland; der achte Distrikt von Minnesota; der fünfte Distrikt von Missouri; der 15., 21. und 23. Distrikt von New York; der erste Distrikt von Nord Dakota und der fünfte Distrikt von West Virginien.

Es ist möglich, daß die Demokraten auch noch den vierten Kongreßdistrikt von Tennessee einbüßen werden, denn den letzten Nachrichten zufolge ist dort der republikanische Kandidat W. F. Clouse seinem demokratischen Gegner Cordell Hull, dessen Erwählung bereits als vollendete Tatsache angenommen worden, ein wenig vorausgekommen.

Die Frage bezüglich der republikanischen Stemmenmehrheit im Bundessenat ist gestern abend zu später Stunde definitiv erledigt worden, als durch die Wahlergebnisse aus den abgelegenen Gebirgsdistrikten in Kentucky es sich ergab, daß der republikanische Kandidat Richard P. Ernst seinen demokratischen Gegner Senator Beckham geschlagen hatte.

Montanas vier Elektoralstimmen wurden für Harding absolut sicher, nachdem laut den Wahlberichten aus 1227 der 1482 Prezinkte des Staates er eine Pluralität von 44,530 Stimmen erhalten hatte. Nachdem nun auch die fünf Elektoralstimmen Nord Dakotas für Harding gezählt worden, da die demokratischen Führer jenes Staates ihre Niederlage zugestanden haben, stellt sich die Gesamtzahl der Elektoralstimmen für Harding nunmehr auf 404.

Durch die gestrige Stimmenzählung in Oklahoma wurde festgestellt, daß dem Repräsentantenhause eine Vertreterin des schöneren Geschlechts angehören wird. Es ist dieses Frl. Alice Robertson aus Muskogee, die Eigentümerin eines Restaurants. Frl. Robertson war eine Gegnerin des Frauenstimmrechts und trat als Kandidatin um den Sitz im Kongreß auf um, wie sie sagte, „es festzustellen, ob es den Männern Ernst damit war, als sie uns das Stimmrecht aufdrängten".

Massachusetts ist für Bier und leichte Weine.

Boston, Mass., 5. November. Gelegentlich der Wahl am Dienstag haben sich die Stimmgeber von Massachusetts zu Gunsten der Legalisierung des Verkaufs von Bier und Wein mit einem Alkoholgehalt von 2.75 Prozent erklärt. Für diesen Vorschlag wurden laut den soweit eingelaufenen Berichten 436,572 und dagegen 417,276 Stimmen abgegeben. Die Berichte aus 16 Städten stehen noch aus.

In Tennessee haben Republikaner augenscheinlich fünf Kongreßvertreter erwählt.

Memphis, Tenn., 5. Nov. Nachdem das Elektoralvotum von Tennessee nunmehr definitiv für die Republikaner sicher ist, deuteten Wahlergebnisse, die heute von den Zeitungen gesammelt wurden, an, daß es den Republikanern gelungen ist, sich fünf der zehn Sitze Tennessees im nationalen Repräsentantenhause zu sichern. Zur Zeit sind zwei der Kongreßvertreter des Staates Republikaner.

Im vierten Distrikt ist auf Grund noch unvollständiger Berichte der Republikaner W. F. Clouse dem Repräsentanten Cordell, dem Vertreter des Staates am demokratischen Nationalausschuß, um etwa 300 Stimmen voraus. Die republikanischen Führer in dem Distrikt beanspruchen de Wahlsieg für Clouse und behaupten, daß nach dem Einlaufen der noch ausstehenden Berichte seine Mehrheit sich auf etwa 1000 Stimmen stellen dürfte. Im achten Distrikt ist soweit der Republikaner Lon A. Scott dem Demokraten Gordon Browning ein wenig vor. Im dritten Distrikt ist von den Demokraten die Erwählung des republikanischen Kandidaten Joseph Brown zugestanden worden. Er hat den gegenwärtigen Kongreßabgeordneten John A. Moon geschlagen. Im ersten und zweiten Distrikt, die zur Zeit republikanische Vertreter haben, sind wieder Republikaner gewählt worden.

Laut der Zusammenstellung der Wahlberichte des „Commercial Appeal" ist das Wahlergebnis aus allen bis auf 90 Distrikten des Staates wie folgt: Harding 202,579; Cox 193,179. Der republikanische Gouverneurskandidat Taylor erhielt 211,143 Stimmen und sein demokratischer Gegner Robert 171,601.

Markierte Stimmzettel in New Yorker Abzugskanal gefunden.

New York, 5. November. Distriktsanwalt Edward Swann begann heute mit einer Untersuchung angeblicher Wahlbetrügereien, die am Dienstag vorgekommen sein sollen. Angesichts der Tatsache, daß gestern 26 markierte Stimmzettel im 13. Wahlbezirk des vierten Legislaturbezirks in einem Abzugskanal aufgefunden wurden, hat der Distriktsanwalt die Wahlbeamten dieses Bezirks vorgeladen, um ein Verhör mit ihnen anzustellen. In der Zwischenzeit haben die Straßenkehrer Weisung erhalten, sorgfältig Ausschau nach etwaigen weiteren derartigen Stimmzetteln zu halten.

In Harlem ist gleichfalls eine Untersuchung begonnen worden, weil in etlichen Distrikten die Zahl der abgegebenen Stimmzettel größer war als die der dort registrierten Wähler.

Ligafreunde wollen Wilson trösten.

Washington, 5. November. An die 2000 Befürworter der Völkerliga zogen gestern abend vor das Weiße Haus um dem Präsidenten Wilson eine Ovation darzubringen. Sie wurden in die Anlagen des Weißen Hauses eingelassen und sangen vor der Osterasse, auf welcher der Präsident in einem Rollstuhl saß, mehrere patriotische Lieder. Der Präsident, der einen überaus pathetischen Eindruck machte, lüftete seinen Hut und machte einen vergeblichen Versuch zu lächeln. Er blieb etwa zehn Minuten auf der Terasse und wurde dann wieder in das Haus gefahren.

Lenroots Wiederwahl augenscheinlich sicher

Milwaukee, Wis., 5. November. Das Wahlergebnis aus 2055 der 2425 Prezinkte des Staates Wisconsin lautet wie folgt: Harding 407,425; Cox 103,630; Debs 68,008, sodaß Hardings Pluralität sich soweit auf 303,506 beläuft. Senator Lenrot, Rep., hatte eine Pluralität von 43,364 Stimmen über den La Follette Kandidaten Thompson in 2054 Prezinkten. Für Lenrot waren 246,009 und für Thompson 202,645 Stimmen abgegeben worden. Der demokratische Senatskandidat Reinsch hatte in diesen Prezinkten 74,826 Stimmen erhalten.

Nord-Dakota ist republikanischer Gouverneur augenscheinlich wiedererwählt worden.

Fargo, N. D., 5. November. Nachdem er seit dem Wahlabend stets hinter seinem demokratischen Gegner zurückgeblieben war, kam heute plötzlich Gouverneur Lynn Frazier, der republikanische, von der „Non Partisan League" indossierte Gouverneurskandidat, ins Vordertreffen. Er ist jetzt seinem demokratischen Gegner J. F. T. O'Connor um über 800 Stimmen voraus. Laut den Berichten aus 1852 Prezinkten hatte Frazier 104,498 und O'Connor 103,612 Stimmen erhalten. Fraziers Wiederwählung wird vom „Fargo Forum", das O'Connor unterstützt hatte, zugestanden.

Der Kongreßabgeordnete Baer von Nord-Dakota geschlagen.

Fargo, N. D., 5. November. Der Kongreßabgeordnete John H. Bär, vom ersten Distrikt, der von der Non Partisan League indossiert worden war, und als Unabhängiger lief, ist, wie aus den soweit vorliegenden Wahlberichten hervorgeht, vom Republikaner O. B. Burtneß geschlagen worden

Hardings erste Rede.

Der kommende Präsident erklärt Völkerliga in Versailler Fassung für abgetan.

Sprach bei Feier in Marion, O.

Die zu gründende Vereinigung der Völker soll nichts enthalten, wodurch Amerikas Unabhängigkeit drangegeben wird. — Harding verspricht eine konstitutionelle Regierung für das Land.

Marion, O., 5. November. Senator Harding hielt gestern abend gelegentlich einer hier stattgehabten Freudenfeier ob des republikanischen Wahlsiegs seine erste Rede seit seiner Erwählung zum Präsidenten und erklärte im Verlauf derselben, das Völkerligaabkommen in der in Versailles angenommenen Fassung sei nunmehr „verstorben", mit dem Hinzufügen, die kommende Administration würde dafür Sorge tragen, daß das Land die ihm gebührende Rolle in einer ins Leben zu rufenden Vereinigung der Völker spielen würde, die auf Friede und Gerechtigkeit begründet sei.

Harding betonte seinen Freunden und Nachbarn, die sich vor seinem Hause in gewaltiger Zahl angesammelt hatten, gegenüber, er habe die Kampagne geführt, ohne sich entschuldigen oder irgendwelches Bedauern hegen zu müssen und fügte hinzu, er würde lieber auf das Präsidentenamt verzichtet haben, ehe er zu gehässigen Angriffen oder zu Unwahrheiten seine Zuflucht genommen hätte.

Es war eine echte altmodische Siegesfeier mit Feuerwerk und einem ulkigen Umzug und der Andrang von Seiten des Publikums war ein derartiger, daß die Menge sich bis in die benachbarten Straßen hinein ausdehnte und nur ein sehr geringer Prozentsatz der Teilnehmer an dem Siegesjubel im Stande war, die Rede Hardings zu hören. In dem Umzuge, der an dem Hardingschen Wohnhause vorbeimarschirte, waren allerhand ulkige Anspielungen auf die Wahl enthalten, darunter ein Esel mit der Aufschrift: „Jimmy hat mich nicht recht behandelt" und auch eine Strohpuppe, die eine Leiche darstellen sollte und die Aufschrift trug „Die Völkerliga".

Auf diese Strohpuppe hinweisend machte Harding unter stürmischem Jubel die Bemerkung von der „verstorbenen" Völkerliga und fuhr dann fort: „In Ihren Gesichtern spiegelt sich weniger Trauer wieder, als ich erwartet hatte. Weder Sie noch ich stellen den Wunsch Amerikas, seiner Rolle gerecht zu werden, in Frage; wir stellen auch die hohen Ideale derjenigen nicht in Frage, die für den Völkerligavertrag von Versailles verantwortlich sind. Es handelt sich einfach darum, daß Sie nicht die Vereinigten Staaten von Amerika ausliefern wollten. Ihr Wunsch ging dahin, Amerika solle unter amerikanischen Idealen fortbestehen. Daher wollten Sie von der nunmehr verstorbenen Liga nichts wissen.

Amerika spielt zur Zeit eine hervorragende Rolle. Amerika heilt die in der alten Welt geschlagenen Wunden jetzt, wie es kein anderes Land tut. Es bleibt jedoch mehr zu tun. Es müssen neue Weltbeziehungen geschaffen werden und wenn die neue Administration an's Ruder kommt, werden wir in dieser Hinsicht unsere Aufgabe erfüllen.

Diejenigen, die mich kennen, werden zugestehen, daß ich eine Eigenschaft besitze, die möglicherweise für die gegenwärtige Lage paßt. Ich war stets für Konferenzen, Beratungen und für Meinungsaustausche. Ich war nie radikal. Ich bin mitunter ein Reaktionär oder ein Ultrakonservativer genannt worden. Was uns Not tut, ist ein etwas langsameres Tempo seitens der Radikalen und eine kleine Beschleunigung seitens der Ultrakonservativen, sodaß eine Verständigung herbeigeführt wird.

Ich habe dem Volk mitgeteilt, daß wir in Amerika wiederum konstitutionelle Regierung haben werden, eine Regierung durch das Volk, durch Vermittlung der vom Volk erwählten Vertreter. Was den Ausschlag giebt, ist der Volkswille, nicht der Wille des höchsten Exekutivbeamten.

Ich werde mein Amt mit dem Bewußtsein antreten, daß das Herz Amerikas auf dem rechten Fleck sitzt. Im Geiste des Vergleichs, im Wunsch nach Verständigung wird Amerika vorangehen und seine Tätigkeit dem Wohl der Menschheit und der Sicherheit der Welt widmen.

Daran wünsche ich Anteil zu nehmen. Ich will Ihre Wünsche wissen, Ihr Vertrauen genießen, ja, ich wünsche Ihre Gebete. Es ist eine überaus ernste und gewichtige Aufgabe und wenn ich sie erledigt habe, so glaube ich, kann ich wieder zurückkommen und Einer der Ihrigen sein, Ihres Vertrauens und Ihrer Achtung sicher. Durch Ihr Verhalten am Dienstag haben Sie sich meine Dankbarkeit gesichert."

Senator Harding traf auch die letzten Vorbereitungen für seine geplante Erholungsreise nach Texas und dem Panamakanal. Auf dieser Reise werden Herr und Frau Harding von den nachstehenden Freunden begleitet sein: Senator Frelinghuysen von New Jersey, Senator Hale von Maine, Senator Elkins von West Virginien, Edward B. McLean, Zeitungsherausgeber aus Washington, Harry M. Daugherty, der die Kampagne Hardings vor der Nationalkonvention leitete, George C. Christian, der Sekretär Hardings, Dr. C. E. Sawyer, der Hausarzt Hardings, Judson C. Welliver und Malcomb Jennings vom Harding Hauptquartier.

Wilson ehrt Nachfolger.

Stellt Harding Kriegsschiff zur Fahrt nach dem Panamakanal und die „Mayflower" zur Verfügung.

Washington, 5. November. Präsident Wilson hat heute Marinesekretär Daniels angewiesen, Senator Harding, dem künftigen Präsidenten, ein Schlachtschiff zu der beabsichtigten Reise nach dem Panamakanal zur Verfügung zu stellen und ferner Herrn Harding auch die Präsidentenyacht „Mayflower" anzubieten, damit der Senator und dessen Reisebegleiter an Bord dieser Yacht nach Hampton Roads fahren können, um dort das Kriegsschiff zu besteigen.

Sekretär Daniels übermittelte die beiden Anerbieten des Präsidenten unverzüglich Senator Harding nach Marion, Ohio.

Gompers der Unzufriedene.

Er lamentiert über das Ergebnis der Präsidentenwahl.

Washington, 5. November. Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, äußerte sich heute zum ersten Male über die Wahl am Dienstag und bemerkte, „jeder vorwärts schauende Mann und jede vorwärts schauende Frau müsse ob des gewaltigen Umschwungs zu Gunsten der Reaktion tief betrübt sein".

„Aber die Demokratie wird sich wieder zur rechten Zeit aufrichten," fuhr er fort, „und in der Zwischenzeit erhellt aus der Zusammenstellung der Wahlergebnisse für den Kongreß, die gesetzgebende Körperschaft, daß entschiedene Vorteile für alles das errungen wurden, was zu Gunsten des Fortschritts und der Anforderungen der Gegenwart ist."

Gompers behauptete, jedes Kongreßmitglied, dessen Dienstrekord untadelig war, ist wiedergewählt worden und bemerkte noch, im kommenden Kongreß würde die Zahl der Mitglieder, die Inhaber von Mitgliedschaftskarten in Arbeiterunionen sind, sich bedeutend höher stellen, als im gegenwärtigen Kongreß.

Groß-Autofabrik stellt Betrieb ein.

Toledo, O., 5. Nov. Es wurde heute angekündigt, daß die Automobilfabrik der Willys-Overland Co. morgen behufs Inventuraufnahme geschlossen werden und daß die Betriebseinstellung unbestimmte Zeit andauern wird. In der Fabrik sind unter normalen Verhältnissen 15,000 Arbeiter beschäftigt.

Mörder hingerichtet.

Salem, Oregon, 5. November. Emmett Bancroft, alias Neil Hart, der am 25. Juli gelegentlich eines Ausbruchsversuchs aus dem Gefängnis in Pendleton den Sheriff Til Taylor erschossen hatte, büßte heute das Verbrechen hier am Galgen. Bancroft ist der Erste, der seit der Wiedereinführung der Todesstrafe im verflossenen Mai hingerichtet worden ist.

Was Richter Anderson wissen will.

Indianapolis, Ind., 5. November. Bundesrichter Anderson erklärte heute im Bundesgericht die Untersuchung, die er am kommenden Montag mit Bezug auf die Beziehungen des Generalanwalts Palmer zum Verschwörungsprozeß der Weichkohlengräber anzustellen beabsichtige, bezwecke es festzustellen, „ob der Generalanwalt das Recht hat, ein Uebereinkommen zu treffen, demzufolge ein Teil des Beweismaterials der Regierung unterdrückt werden kann."

Versenkt

Wurde der Dampfer „Zenobe" von den Franzosen im Schwarzen Meer.

Konstantinopel, 5. Nov. Der Dampfer „Zenobe", der die rote Flagge führte und mit Munition, die für die türkischen Nationalisten bestimmt war, sich auf der Fahrt nach Trapezunt befand, ist im Schwarzen Meer, in der Nähe von Batum von einem französischen Zerstörer versenkt worden. Der Dampfer ging nach einer furchtbaren Explosion unter. Von der Besatzung gerieten 22 Mann in die Gefangenschaft.

Leset die „Sonntagpost".

Mißlungene Rache.

Uniformierte die Angriff auf das irische Dorf Ballinaree versuchten, mit Verlusten abgeschlagen.

Dublin, 5. November. Neun Automobilladungen von Uniformierten, die in der verflossenen Nacht einen Ueberfall auf das Dorf Ballinaree, etwa 60 Meilen von Dublin entfernt, machen wollten, wurden mit blutigen Köpfen heimgesandt. Nachdem im Laufe der gestrigen Nacht Uniformierte das Nachbardorf Granard heimgesucht hatten, waren die Einwohner von Ballinaree auf einen Angriff gerüstet und es kam gegen zwei Uhr morgens, als die Uniformierten mit ihren Automobilen eintrafen, zu einem Kampf, der etwa eine Viertelstunde währte, worauf dann die Angreifer ihr Heil in der Flucht suchten. Sie hatten drei Tote und sechs Verwundete.

Regierung läßt neun irische Konstabler verhaften.

London, 5. November. Sir Hamar Greenwood, der Chefsekretär für Irland, gab im Unterhause bekannt, daß in Verbindung mit den Wiedervergeltungen in Irland neun irische Konstabler unter der Anklage des Mordes verhaftet worden sind.

MacSwineys Nachfolger.

Cork, 5. November. Der bisherige stellvertretende Lordmayor O'Callahan ist als Nachfolger des verstorbenen Terence MacSwiney zum Lordmayor erwählt worden.

Soldaten üben Rache in Nen .

Nenagh, Grafschaft Tipperary, 5. November. Gestern abend wurde hier Leutnant Hamilton erschossen, während er einen Ausflug per Zweirad machte. Zwei Männer, die verhaftet wurden, weil man glaubte, sie seien an seiner Ermordung beteiligt gewesen, versuchten zu entkommen und wurden erschossen.

Die Truppen nahmen Rache für die Ermordung des Offiziers. Wirtschaften und eine Druckerei wurden niedergebrannt und eine Molkerei wurde mit Bomben in die Luft gesprengt. Die Einwohner der Ortschaft flüchteten sich. Die Schießerei und die Explosionen hielten die ganze Nacht hindurch an.

Angeblich 17 Polizisten aus dem Hinterhalt erschossen.

London, 5. November. Der Korrespondent des „Evening Standard" in Mallingar, Grafschaft West Meath, Irland, meldet, daß laut einem dort im Umlauf befindlichen, soweit jedoch noch nicht bestätigten Gerücht, 17 Polizisten mit Maschinengewehren aus dem Hinterhalt erschossen wurden.

MacSwiney in Argentinien geehrt.

Buenos Aires, 4. November. Bürgermeister Ussher der Stadt Laprida in der Provinz Buenos Aires hat verfügt, daß zu Ehren des Andenkens von Terence MacSwiney, dem im Brixtoner Gefängnis in London an den Folgen des Hungerstreiks gestorbenen Lordmayors von Cork, auf dem Rathause in Laprida die Fahne zwei Tage lang auf Halbmast gehißt werden soll. Von dieser Verfügung hat er die Angehörigen MacSwineys sowie Eamonn de Valera, den Präsidenten der Irischen Republik, in Kenntnis gesetzt. Bürgermeister Ussher ist irischer Abstammung.

Sie drohen.

Deutsche Grubenarbeiter verlangen Nationalisierung des Betriebs und drohen mit Gewaltmaßnahmen.

Berlin, 5. November. Die Verbände der deutschen Grubenarbeiter haben der Regierung die Mitteilung zugehen lassen, daß falls nicht bis zum ersten Januar das Versprechen der Nationalisierung der Grubenwerke erfüllt worden ist, oder wenigstens wesentliche Schritte in dieser Richtung getan wurden, die deutschen Grubenarbeiter dem Beispiel der italienischen Arbeiter folgen und gewaltsamen Besitz von den Grubenwerken ergreifen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend. Zunehmende Bewölkung heute abend; morgen oder morgen abend wahrscheinlich Regen; wenig Wechsel in der Luftwärme; veränderlicher Wind, der nach Osten umschlägt und morgen stärker wird.

Illinois: Heute abend zunehmende Bewölkung; im Westen und Süden wärmer; morgen wahrscheinlich Regen.
Wisconsin: Heute abend zunehmende Bewölkung; etwas wärmer im Westen und im mittleren Teile; morgen unbeständig und im Süden Regen.
Iowa: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regen; heute abend wärmer.
Indiana und Niedermichigan: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen; unveränderte Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:20.
Mondaufgang: Morgen früh 2:16.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	57	3 Uhr morgens	41
4 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	41
5 Uhr nachm.	52	5 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	52	6 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	41
8 Uhr abends	49	8 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	48	9 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	47	10 Uhr vorm.	47
11 Uhr abends	46	11 Uhr vorm.	49
12 Uhr mitternacht	46	12 Uhr mittags	50
1 Uhr morgens	43	1 Uhr nachm.	48
2 Uhr morgens	42	2 Uhr nachm.	48

Bankbote niedergeschlagen.

Räuber nahmen ihm auf $262,900 lautende Wertpapiere ab.

Diese aber nicht einlösbar.

Der Ueberfallene trug einen Schuß in die Hand, ein Polizist einen solchen ins Bein davon. — Landonkels Unvorsichtigkeit.

Chicago ist und bleibt, trotz aller Anstrengungen der Polizei und ungeachtet der Tatsache, daß in letzter Zeit eine ganze Reihe von Straßenräubern dingfest gemacht wurden, das Eldorado der Räuber und Wegelagerer. Ihr letztes Opfer war ein Bankbote der Hyde Park State Bank, den sie heute vormittag vor der Haltestelle der Illinois Zentralbahn an der 53. Straße überfielen und um Checks und Freiheitsbonds im nominellen Werte von zusammen $262,900 beraubten. Die Kerle werden jedoch sehr enttäuscht gewesen sein, als sie später die Erfahrung machen mußten, daß es schwer, wenn nicht geradezu unmöglich war, auch nur einen geringen Teil ihrer Beute zu Bargeld zu machen.

Es war kurz nach neun Uhr, als Thomas Grace, ein früherer städtischer Polizist, welcher seit etwa zwei Jahren als Bote in Diensten der Hyde Park State Bank steht, das Bankgebäude verließ, um sich nach der kaum 100 Schritt entfernten Haltestelle der Illinois Zentralbahn zu begeben und dort einen Vorortzug nach der unteren Stadt zu benutzen. In einer schwarzen Handtasche trug er $257,000 in Checks, welche er bei der Chicago Clearing House Association deponieren sollte, sowie Freiheitsbonds im Werte von $3900 und Coupons von Freiheitsbonds zum Betrage von $2000. Er hatte gerade das Bahnhofsgebäude betreten, als er sich einem Kerl gegenüber sah, der ihm einen Revolver unter die Nase hielt und ihm befahl, die Handtasche fallen zu lassen.

Anstatt der Aufforderung nachzukommen, holte Grace mit der linken Hand aus und versetzte dem Wegelagerer einen wuchtigen Stoß ins Gesicht, daß er zurücktaumelte. Ehe der Bote jedoch seine Waffe ziehen konnte, kam ein zweiter Bandit seinem Spießgesellen zu Hilfe. Grace wurde zu Boden geschlagen, und bei dem Ringen mit dem Räuber entlud sich die Waffe des letzteren, und die Kugel drang dem Ueberfallenen in die linke Hand. Die momentane Hilflosigkeit nutzten die Kerle aus; sie entrissen Grace die Tasche mit den Wertpapieren, sprangen in ein vor der Tür haltendes neues Hudson Auto und fuhren eilends östlich an 53. Str. davon.

An der Cornell Ave., wo die Kerle südlich einbogen, fand zufällig der Nr. 5151 Hyde Park Blvd. wohnhafte Myron P. Cottrell. Ohne jede Veranlassung feuerte einer der Banditen auf ihn, und die Kugel traf ihn ins linke Bein. Er befindet sich, ebenso wie Grace, in seiner Wohnung in ärztlicher Pflege.

Die Polizei wurde unverzüglich benachrichtigt, und bereits in wenigen Minuten waren mehrere Detektives von der nur ein Straßengeviert entfernten Hyde Park Wache zur Stelle, doch waren die Kerle bereits über alle Berge. Wie Michael Harmon, der Vizpräsident der Bank, angibt, werden die Räuber die Checks überhaupt nicht und die Freiheitsbonds und die Coupons, welche sämtlich den Stempel der Bank tragen, nur sehr schwer zu Geld machen können.

Chicago bei Nacht.

Ein reicher Obstbauer und Kommissionshändler, Joseph Kraft, aus Northfield, Ohio, hatte gestern in der Metropole des Westens Trauben im Werte von $15,000 an den Mann gebracht und obendrein Glück im Spiel gehabt. Da er hierbei etwa $10,000 „verdiente", beschloß er, die Stadt Chicago, von der er so viel Herrliches und Böses gehört, einmal gründlich kennen zu lernen, und zwar zunächst bei der Nacht. Der Mensch freut sich aber bekanntlich nicht allein. Die Vorsehung oder der Zufall führte Kraft eine junge hübsche Sirene, angeblich eine Portugiesin, die sich Jona Gonzales nannte und in Hegewisch ihren Wohnsitz hatte, in den Weg. Sie bot Kraft ihre Begleitung an, und man wurde sich bald darüber einig, den bekanntesten Kabaretts einen Besuch abzustatten. Man hielt auf der Nordseite Einkehr, und machte dann längere Zeit halt in dem Taglio Cafe an Madison und Paulina Straße. Dies sollte dem reichen Landonkel verhängnisvoll werden. Er beging dort die Unvorsichtigkeit, eine schwere Geldrolle aus der Tasche zu ziehen, unbekümmert um die Mahnung seiner Begleiterin, vorsichtig zu sein, denn in der Stadt Chicago wimmele es von Räubern und losem Gesindel aller Art. Die Mahnung wurde indessen in den Wind geschlagen. Schließlich wurde man dahin einig, ein anderes Lokal zu besuchen, trotzdem der Morgen bereits zu grauen begann.

Die beiden Darsteller, die die Gäste durch Gesang und Tanz belustigten, Harry Linden, 4723 Ravenswood Avenue, und Harry Vernon, 764 Oakwood Boulevard, schlossen sich ihnen an. Man stieg in das vor der Tür haltende Auto und die Fahrt begann. Kaum einen halben Block weit entfernt tauchte plötzlich ein Kerl mit gezogenem Revolver hinter einem Pfosten hervor, nötigte den Autolenker, in das Gäßchen einzubiegen, und stürzte sich dann auf Kraft. Der Autolenker entfloh, in größte Angst versetzt, auf die Straße. Als Kraft sich zur Wehr setzte, wurde er durch mehrere Hiebe mit dem Knauf eines Revolvers niedergeschlagen und um $400 beraubt. Die Summe von $1000 hatte Kraft sicherheitshalber dem Autolenker zur Bewahrung übergeben, und den Rest des Geldes, bis auf die $400, in seinen Kleidern wohlversteckt, so daß er den Späheraugen des Banditen entging, der eiligst entfloh.

Kraft erwachte im Washington Boulevard Hospital mit mehreren Kopfwunden, die soeben von den Aerzten zugenäht worden waren. Linden und Vernon wurden in Haft behalten, auf den Verdacht hin, näheres über die Ausraubung zu wissen, während die Portugiesin frei ausging.

Kampf zwischen Autolenkern.

Heute morgen in der Frühe kam es vor den Green Mill Gardens an Lawrence Avenue und Broadway zwischen den sich bekämpfenden Autolenkern der Yellow Cab Co. und der Checker Cab Co. abermals zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf mehrere Schüsse abgefeuert wurden, und der erst zum Abschluß kam, als die Polizei auf dem Plane erschien. Von den etwa fünfzig Autolenkern, die sich zusammengefunden hatten, wurden sieben in Haft genommen, der Rest machte sich schleunigst davon, als ein Polizeiwagen auftauchte. Die Polizei weigert sich, die Namen der Festgenommenen bekannt zu geben.

Das verlohnt sich nicht.

Sehr enttäuscht waren vermutlich vier Banditen, welche an 22. Straße und Süd St. Louis Avenue den Nr. 2926 Shakespeare Avenue wohnhaften J. Robitchek überfielen. Ihre ganze Beute betrug nämlich 85 Cents. Zwei anständig gekleidete Männer, welche ihn an Broadway und Wilson Avenue gemietet hatten, fielen am Endpunkt der Fahrt, 63. und Rockwell Straße über George B. Blum, einen Chauffeur der Yellow Cab Co., her und erleichterten ihn um $20.

Chile erkennt mexikanische Regierung an.

Santiago, Chile, 5. Nov. Wie heute in Erfahrung gebracht worden, hat Chile beschlossen, die neue mexikanische Regierung anzuerkennen.

Belgiens Kabinettskrise.

Brüssel, 5. November. König Albert empfing heute die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer in Verbindung mit der Ministerkrise, die durch die Demission des Kabinetts verursacht worden ist. Man glaubt allgemein, der bisherige Premierminister Delacroix würde ersucht werden, das Amt des Premierministers zum dritten Mal zu übernehmen.

Grubenstreik in Belgien.

Brüssel, 4. Nov. Der Ausstand der Grubenarbeiter im Charleroi Gebiet, der am Dienstag begann, hat sich auch auf das Kohlengebiet von La Louviere, sechs Meilen nordwestlich von Charleroi, ausgedehnt. Insgesamt sind 55,000 Grubenarbeiter an den Streik gegangen.

Holland will abrüsten.

Verringerung des Heers auf die Hälfte der gegenwärtigen Stärke vorgeschlagen.

Im Haag, 5. November. Dem holländischen Parlament wurde heute der Vorschlag unterbreitet, das Heer auf die Hälfte der gegenwärtigen Stärke zu verringern, und man glaubt, daß der Vorschlag durchgehen wird.

Die betreffende Empfehlung kam vom amtierenden Kriegsminister General W. F. Pop, der neben anderen Aenderungen auch befürwortete, das stehende Heer solle von 460,000 auf 260,000 Mann verringert werden.

Drohen mit Ausstand.

Französische Grubenarbeiter verlangen Erhöhung des Arbeitslohnes um 400 Prozent.

Paris, 5. November. Die französischen Grubenarbeiter verlangen eine Lohnerhöhung um 400 Prozent und haben den Grubenbesitzern das Ultimatum gestellt, sie würden, falls die Lohnerhöhung nicht bis zum 15. November zugestanden worden, an den Ausstand gehen.

Die Höhe ihrer Forderung motiviren die Grubenarbeiter mit dem Hinweis darauf, daß die Kosten des Lebensunterhalts in Frankreich seit dem Krieg um 500 Prozent gestiegen sind.

Wie's Hornberger Schießen.

Richter Crowe bewilligt angeklagten Wahlbeamten neuen Prozeß.

War einzige Ueberführung.

Mann und Frau, die durch Drohbriefe Geld zu erpressen versuchten, von Richter Pam verurteilt. — Zwei Baseballspieler leisten Bürgschaft.

Richter Crowe hat heute Herbert J. Grundy, Michael Cohen und Rudolph Horrell, die bei der Vorwahl im September 1918, bei der es sich um Aufstellung von Kandidaten für das Amt eines Bundessenators handelte, Wahlbeamte im 55. Bezirk der 18. Ward waren und schuldig befunden wurden, Betrügereien verübt zu haben, einen neuen Prozeß bewilligt. Die Genannten waren bezichtigt, Stimmen für Mayor Thompson gestohlen und sie Medill McCormick zugezählt zu haben. Grundy ist Republikaner, Cohen und Horrell sind Demokraten.

Als der Fall heute zur Verhandlung kam, befürwortete Hilfsstaatsanwalt Niemeyer die Bewilligung eines neuen Prozesses für Grundy, einen Anhänger der Brundage-Faktion der republikanischen Partei, die Thompson bekämpfte, und das Gleiche tat auch B. Short als Vertreter des Generalanwalts Brundage. Gegen ihn liege kein belastendes Beweismaterial vor, wurde geltend gemacht, dagegen sei Cohens und Horrells Schuld klar erwiesen. Nicht so dachte der Richter. Er könne nicht einsehen, weshalb demokratische Wahlbeamte Stimmen für McCormick stehlen sollten, meinte er. Wenn Grundy, ein Anhänger der Brundage-Faktion, unschuldig sei, dann müsse angenommen werden, daß auch die demokratischen Wahlbeamten, die doch weniger Interesse an der Sache gehabt hätten, keine Schuld treffe und zu einem neuen Prozeß berechtigt seien. Der Betreffende, der für die Betrügereien verantwortlich ist, meinte der Richter, sei wahrscheinlich überhaupt nicht in Anklagezustand versetzt worden.

Der vorliegende Fall war der einzige von etwa 80 Wahlbetrugsklagen, in dem ein auf schuldig lautender Wahrspruch abgegeben wurde. Er wird voraussichtlich nicht zum zweiten Male verhandelt werden.

Schwarzhänder verurteilt.

Der Italiener Nicholas Juffra und die Negerin Ella Wesley bekannten sich heute vor Richter Pam der Verschwörung schuldig. Ersterer wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, letzterer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Klägerin in dem Falle war Frau Coleman, die Witwe des im vergangenen Sommer auf noch nicht aufgeklärte Weise ermordeten Arbeiterführers Edward Coleman, von der die Angeklagten durch Drohbriefe $2000 zu erpressen versucht hatten. Die Briefe wurden von Frau Wesley, die früher einmal im Hause der Frau Coleman beschäftigt war, geschrieben, aber Juffra hatte sie, wie die Beweisnaufnahme heute ergab, mit vorgehaltenem Stilette dazu gezwungen.

Leisten Bürgschaft.

George „Buck" Weaver und Fred McMullin, zwei der Baseballspieler, die kürzlich von den Großgeschworenen in Verbindung mit dem Baseballskandal in Anklagezustand versetzt wurden, leisteten heute vor Richter Kersten je $10,000 Bürgschaft für ihr Erscheinen vor Gericht. Dr. Raymond Prettyman, ein Zahnarzt, 2567 Ost 72. Straße, und Joseph Kauffmann, 4611 Prairie Avenue, sind die Bürgen.

In der Rolle des Klägers.

Charles M. Sommers, der Eigentümer des unter dem Namen St. James Grill bekannten Lokales im Majestic Hotelgebäude, der vor wenigen Tagen von Bundesrichter Landis wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes zu Zuchthausstrafe verurteilt wurde, erschien heute in der Begleitung eines Hilfsmarschalles vor Richter Crowe im Kriminalgericht, um als Kläger gegen Dr. Frank Roß aufzutreten. Letzterer besuchte im März 1919 in der Begleitung der Frau A. J. Olson, de Wittwe des verstorbenen Staatssenators Olson aus Woodstock, Ill., das genannte Lokal, geriet mit Sommers in Streit und schoß ihm eine Kugel in den Leib. Dr. Roß wurde in Anklagezustand versetzt und heute sollte der Prozeß begonnen werden, da aber mehrere Zeugen nicht zugegen waren, wurde die Verhandlung bis zum Januartermin verschoben.

Kurz und Neu.

*** Der in Albuquerque, Neumexiko, im August verstorbene Hubert W. Hart, 19 Oak Ave., River Forest, hat seiner Witwe Zelma und Töchter $25,000 hinterlassen, laut des soeben bestätigten Testaments**

UMI

Ladenstunden:
Samstags 9 vorm. bis 9 abends.
Andere Tage: Von 8:30 vormittags bis 5:30 abends.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop's Stamps jeden Tag bis Mittag.

Der Zeit entsprechende Verkäufe speziell für Samstag

Mäntel

Schwere Winter-Mäntel für das junge Mädchen, in Größen 8 bis 14; fancy Gürtel und Taschen; großer Pelzkragen; sehr feine Moden; speziell am Samstag, für

$16.50

Handtücher

Gesäumte gebleichte türkische Badehandtücher, in rosa und hellblau karrierten Mustern, passend für Feiertagsgeschenke, reg. $1.00 und $1.25 Werte, spez. Samstag zu. **79c**

Handschuhe

Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen — gefüttert — in allen Größen, $1.25 Werte; speziell für Samstag das Paar zu nur **98c**

Flanellstoffe

Grauer oder farbiger Shaker Flanell, guter schwere Nap auf beiden Seiten, gestreifte oder karrierte Muster, regulärer 29c Wert; speziell für Samstag die Yard zu **19c**

Kaffee

Bester gerösteter Santos Kaffee. Die Sorte, die wir für 50c verkauft haben. Probiert ihn, 3 Pfund........ **$1**

Tabak

Große Büchse Union Workman, Tip Top oder Plow Boy Tabak. Speziell für Samstag **79c**

Waists

Hübsche neue seidene Tricolette Waists — in Navy und braun, fancy farbiger Besatz, sehr fesch und hübsch; speziell für Samstag zu

$4.95

Schuhe für Babies

Lohfarbige und schwarze Kid oder Patentschuhe für Babies; Footform-Leisten, Knöpf-Fassons, reguläre $2.25 Werte, speziell für Samstag zu **$1.89**

Juliets für Kinder

Filz Juliets für Kinder, mit Extension Ledersohlen; Größen 6 bis 2, in dunkelblau oder rot. Speziell für Samstag zu nur **$1.59**

Kleider

Der beste Wert der Saison in reinwollenen Serge-Kleidern für Damen und Misses, alle besten Modelle, fancy besetzt; versäumt nicht, diese Kleider zu sehen; eine große Ersparnis, alle Größen, Samstag,

$19.95

Tams

Kinder Tams, gute Sorte Velveteen, mit Cord und Quaste garniert, alle neuen Farben, Ihre Auswahl, **$1.98**

Hüte. Gut sitzende Damenhüte, aus guter Qual. seid. Velvet, mit Nadel- od. Blumen-Garnierung; Auswahl für Samstag zu.. **$4.98**

Mäntel

Schwere Wintermäntel für Damen u. Misses, in hübschen Checks von blau und braun; mit großem Shawlkragen von Pelz, sehr fesch und modern, speziell die Auswahl zu

$29.95

Waschpulver

Gold Dust Waschpulver — speziell am Samstag, Paket zu **4c**

Shelfpapier

Shelfpapier, 10 Yard Rollen, nur gelb. Speziell am Samstag zu **5c**

Toiletpapier

Perforiertes Crepe Toilettepapier; speziell Samstag, 3 Rollen für........ **10c**

Bratpfanne

Bratpfanne, von einem Stück Stahl gemacht, 8 Größe; speziell Samstag zu **9c**

Gardinen-Scrim

36 Zoll breiter Gardinen-Scrim; mit farbigen Punkten. Speziell für Samstag die Yard verkauft zu nur **25c**

Baby-Blankets

Das gut bekannte Esmond Baby-Blanket; in rosa oder blau — mit gezackter Kante, speziell für Samstag zu **$1.29**

Dunoleum Rugs

Assortierte Muster von Dunoleum Rugs. Größen 9 bei 12 — sehr speziell für Samstag zu nur **$10.95**

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(21. Fortsetzung.)

Die beiden Flickfrauen sorgten natürlich dafür, die Begebenheiten im Quendolinschen Hause mit der nötigen Genauigkeit und Schnelligkeit im Städtchen herumzubringen. Die anderen waren ja auch ihre Kundinnen, denen man etwas zuliebe tun mußte.

Man war selbstverständlich empört über die Quendolinschen. Die hatten es verstanden! Die Alte mit ihren Gastereien und die Mamsell mit den Armevisiten, die ihr doch auch glücklich den Diakonus eingetragen hatten! Den Diakonus hatte man sich also eigens für die Quendolinsche verschrieben. Das hätte man vorher wissen sollen! Dann wäre der Propst noch länger gegangen. So zahlte man dafür, daß die Quendolin-Mamsell einen Mann bekam, dem Propst noch die Pension. Man lachte sich selbst aus darob, was nicht sehr melodisch klang, aber der Bedrängnis doch einigermaßen Luft machte. Nur die Armen im Städtchen freuten sich. Aber mißtrauisch, wie vom Glück Vernachlässigte nun einmal sind, überlegten sie: Ob wohl alles so bleiben wird? Und hatten daher nicht Julchen, sondern den Diakonus im Auge.

Einen rechten Aerger hatte der Diakonus noch, der auf die falsche Wahl seiner Frau zurückzuführen war und ihn weidlich auf die Knickerhänse schimpfen ließ. Seine Wahl wäre übrigens in jedem Falle falsch gewesen, sintemalen es sich immer nur um eine Mamsell handeln konnte, die er zu seiner Frau machte. Die Uebriggebliebenen hätten dann stets keifend abseits gestanden. Julchen gefielen die schmutzigen Wände und Decken der Pfarrhausstübchen nicht. Mit den unzähligen Rissen, in denen beinahe hundertjähriger Staub saß, sahen sie aus, als hätten Spinnen dichte Netze darüber gelegt. Die kleine Pröpstin behauptete steif und fest, die Pfarre schon in diesem Zustand überkommen zu haben, an ihrer Sauberkeit sei nicht zu rütteln. Und die Pröpstin war vor fünfundvierzig Jahren dort eingezogen.

Hiob Storch war nun bei den Stadtoberhäuptern anstellig geworden, man solle die Pfarrstuben neu weißen lassen. Die Oberhäuptinnen aber, denen das Ansinnen von ihren Männern unterbreitet worden war, hatten es hohnlachend abschlägig beschieden. Das wäre noch schöner, der Quendolinschen auf Stadtkosten, also aus ihren Geldbeuteln, das Nest besonders behaglich zu machen! Mama Quendolin hatte sich hierauf erboten, auf ihre Kosten den Maler in die Pfarre zu schicken. Es lag ihr viel daran, Julchen einigermaßen bei Laune zu halten. Da kam sie aber bei dem Diakonus an! Das gute Geld zur Erhaltung städtischer Bauten auszugeben, könne sich vielleicht ein Millionär in seinem Vermächtnis leisten. Ihm wäre es schon lieber, wenn sie es in Bar auf Julchens Mitgift legte. Er würde sich ständig über die Wände ärgern, wenn er dazwischen säße und sich sagte, seine Taler seien darauf gestrichen.

Mama Quendolin wollte eine scharfe Bemerkung wagen: vorläufig gehörten die Taler noch ihr; so lange sie lebe, gedächte sie sie auch in Verwahrung zu haben. Und Julchen hatte auf der Zunge, ihr würden die Wände in schmutzigem Zustand der gleiche Aerger sein. Aber dann schwiegen sie beide. Die eine aus Angst vor einem Rückgang der Verlobung, die andere, weil es ihr widerlich war, um solche Kleinigkeiten zu streiten. So blieben die Wände, wie sie waren . . . .

— — — — — — — — — — —

Die Hochzeit war auf die ersten Tage des März angesetzt. Seit vor Weihnachten schneite es schon. Einmal ein paar Tage hörte es auf, dann ging es um so toller los. Eine Verbrämung setzte der Winter auf die andere. Und wenn sie zu schwer wurden auf den Bäumen, auf den Hausdächern, dann kamen sie ins Rutschen und fielen herab, ganz oder ein Stückchen, um neuem Schnee Platz zu machen. Schief und krumm saßen jetzt die Giebel. — Die ältesten Leute im Städtchen konnten sich nicht entsinnen, je solch ein Wetter mitgemacht zu haben. Und der graue Himmel verhieß mehr und mehr Flocken. Die Uhr von Sankt Jakobi ließ sich seit Wochen schon nur noch hören, nicht mehr sehen. Ihr Zifferblatt saß voll Schnee.

In der Stube mit dem Goldrahmenspiegel, den die gekreuzten Fackeln krönten, lag weiß und knisternd Julchens Brautkleid über zwei Stühle gebreitet. Julchen mußte jeden Abend daran vorbei, wenn sie schlafen ging. Magisch leuchtete es ihr aus dem Dämmer entgegen. Und jedesmal beschlich sie ein Grauen. Ihr war, als stände dort ein Sarg, an dem sie vorüber mußte. Aber wer anders sollte wohl in ihrem Kleide darin liegen, als sie selbst? Und jedesmal wunderte sie sich, daß man die Tote so lange über der Erde ließ. — Und wenn sie sich dann an dem Bilde vorübergedrückt hatte, freute sie sich, weil es noch bestand. Denn wenn die Tote in dem Dämmerdunkel verschwunden war, dann konnte sie selbst in der Nacht nicht mehr nach ihrem Stübchen schleichen, dann war ihr Hochzeitstag gewesen, die Rollen waren vertauscht. Jetzt lebte sie noch — dann war sie tot. Zwar nur fürs Glück. Aber das war gerade genug — es war mehr, als eines leiblichen Todes sterben.

Und dann kam ein Abend, an dem sie wußte, er war der letzte in der Mauergasse. Ihr Bräutigam war länger als sonst geblieben — es war ja Polterabend. Ein paar armselige Scherben waren ins Haus geklirrt, die Armut hatte sie geworfen. Wenn man von denen auf das Glück schließen konnte, dann mußte es ein sehr bescheidenes werden. Die Honoratioren hatten nicht gepoltert. Sie sagten, sie hätten keinerlei Veranlassung dazu. Und eine Hochzeitsfeier gab es auf Julchens ausdrücklichen Wunsch auch nicht. Dem Diakonus war es recht, dann erhielt man das Geld. Wen hätte man auch laden sollen? Verwandte, Angehörige hatte er nicht mehr, und die Honoratiorenfamilien hätten, des konnte man gewiß sein, dankend abgelehnt. Denn wo er mit Julchen hatte Verlobungsvisiten machen wollen, war niemand zuhause gewesen, trotzdem man die Leute vorher am Fenster gesehen hatte und nachher das Fenster klirrte. Dem Brautpaar nachzusehen hatte man sich doch versagen können, wenngleich man sich über alle Maßen giftete.

Julchen hatte ihren Bräutigam am Polterabend bis an die Tür begleitet. Nicht, weil es ihr ein Bedürfnis war, sondern um des lieben Friedens willen. Er sollte keinen Grund zur Mißstimmung haben. Kein glückberauschtes, zitterndes und doch jauchzendes „Auf morgen!" aus ihrem Munde. Nichts in ihr schwang dem kommenden Tage entgegen.

Mama Quendolin hatte sich inzwischen zurückgezogen. Nicht aus Zartgefühl. Sie fürchtete immer eine Szene, die bisher ausgeblieben war. Sie meinte, Julchen müßte sich plötzlich, wie sie es nannte, auf die Hinterbeine setzen und alles zerschlagen, was sie aufgebaut hatte. Davor hatte sie eine Totenangst.

Auf Zehenspitzen ging Julchen die Treppe hinauf. Auch sie hatte nicht den Wunsch, ihrer Mutter noch einmal zu begegnen. Sie schlich sich an der Leiche vorbei, die morgen aus dem Hause kommen würde.

In ihrer Stube schwamm schon das Sternchen auf dem Rüböl. Es beschien gerade die Kirschbaumholzkommode. Da war es, als ob die seltsamen Gesichter, die ihre Maserung bildete, noch fratzenhafter wurden und zu lachen anfingen — das eine mit einem Auge mitten auf der Stirn, das andere mit einer normalen und einer Zahnwehbacke, das dritte mit einem schiefen Munde, das vierte ohne Nase. Das fünfte, sechste, siebente, achte mit anderen grausigen Eigentümlichkeiten. Und dazwischen wackelte Hiob Storchs Kopf so, wie sie ihn im Gedächtnis hatte, die aufgestülpte Nase, die ausdruckslosen Augen, die fettigen Lippen — alles wie auf ein Kinderosterei gemalt.

Julchen drückte das Sternchen aus. Sie mochte das Kaspertheater nicht mehr sehen, das so ganz dem Leben glich. Nicht eine lustige Figur war dabei. — Lauter Grotesken, die einem das dunkle Grauen den Rücken hinunterlaufen ließen. Das Leben war nichts zum Lachen.

Ein quietschender Ton wie ein langgezogener Wehlaut — Julchen hatte das schwarz- und weißgestreifte Rouleau hochgezogen. Zum letzten Male als Julchen Quendolin schaute sie hinüber auf das Haus, das ihr der Ausgangspunkt ihres bewußten Lebens hatte werden sollen. Nun war es der Endpunkt ihres Lebens geworden — der Anfang aber fehlte. Als sie die Augen hatte öffnen wollen, hatten sich drüben die Augen geschlossen.

In weichen, weißen Märzenschnee lag das Haus gebetet, der den Februarschnee abgelöst hatte. Vor einem Jahre um diese Zeit sah es anders aus! War damals schon die selige Frau Anderlind gestorben oder starb sie bald darauf? Jedenfalls war es schon Frühling gewesen um diese Zeit. Julchen dachte an die flammenden Herzen — an die Lücke im Zaun — an die Sommerlaube — an die Nacht unter der Linde — an die Wege hüben und drüben. Wenn sie seitwärts schaute, konnte sie die Gärten liegen sehen.

Und plötzlich war sie wieder in der Stube mit dem Goldrahmenspiegel — auf der Treppe — im Gartenzimmer — im Garten. Im hohen Schnee watete sie zur Linde, von der Linde durch die Lücke im Zaun, hinüber nach der Sommerlaube mit den Herzblumen. Sie mußte das alles noch einmal tun. Wohl schien der Weg von der Mauergasse nach der Kirchgasse kurz, aber in Wirklichkeit war er so lang wie ein Menschenleben. — Als Julchen Quendolin würde sie ihn nie wieder gehen. Sie watete um das Haus herum bis zu der Tür, durch die Anselmus immer in den Garten getreten war. Merkwürdig, daß sie das gleiche tat, was Anselmus in der Nacht vor seinem Scheiden getan hatte. Und sie stand im Schnee und dachte, ob es Anselmus wohl Schmerz bereiten würde, wenn er wüßte, morgen würde sie Frau Diakonus — und sie sann so lange, bis sie glaubte, es würde ihm weh tun — das war ihr eine süßschmerzliche Beruhigung. —

Nun mußte Propst Uhlenhut doch noch ein letztes Mal in den Ornat mit dem Flicken steigen, um seinen Amtsbruder und Nachfolger zu trauen. Die kleine gutmütige Pröpstin, die für Julchen etwas übrig hatte, weil die anderen auf sie einhackten, wollte der Sache ein besonderes festliches Gepräge geben und bürstete tags vorher ihrem Uhlenhut den Ornat mit schwarzem Kaffee ab, um ihm die Altersgrüne zu nehmen. Daran ließ sie es sich aber nicht genug sein. Sie suchte die rührsamste Traurede für junge Bräute in wohlhabenden Verhältnissen aus und schrieb an den Rand noch ein paar schöne Sätze, die ihr Uhlenhut ja nicht vergessen sollte, mit aufzusagen. Und endlich zog sie selbst am Glockenstrang, um die Sechser für die Jungen zu sparen, die sie ihnen ob der privaten Angelegenheit hätte geben müssen, und läutete die alte große Glocke, daß sie gar lustig schwang. Andere Leute konnten kein Glockengeläut zu ihrer Trauung beanspruchen, aber ein Pfarrer und eine Glocke, die sich immer nacheinander zu richten hatten, mußten auch an des Pfarrers Hochzeitstag beisammen sein.

Vor dem Quendolinschen Hause hielt Reschkes Kalesche in hochzeitlicher Form. Das heißt, Frau Reschke hatte ihrer guten Stube die beiden Sophakissen entnommen und auf die Ledersitze der Kalesche gelegt. Der Diakonus war ihr entstiegen und hatte sich hinauf zu seiner Braut begeben.

Julchen war noch in ihrem Zimmer. Sie steckte sich den Myrthenkranz selbst fest, weil sie keine Freundin hatte. Ein paar Augenblicke mußte Hiob Storch warten. Er trat ans Fenster, um sich an den herabgelassenen Rouleaux drüben zu laben. Ganz zufällig schweifte sein Blick nach der Seite zu den Gärten. — Sein eiförmiger Kopf fuhr vorwärts, daß er gegen die Scheibe stieß. Ein böser, häßlicher Ausdruck legte sich auf sein Gesicht — er hatte die Fußspuren entdeckt, die von dem einen Garten in den anderen führten. Und war er auch sonst nicht stark von Geist, hier kombinierte er blitzschnell, von Mißtrauen und Eifersucht unterstützt.

Julchen trat ein. Mit einem Ruck wandte er sich. Anstatt ihr entgegenzugehen, wies er höhnisch nach den Gärten. Und Julchen wurde flammend rot, sie senkte den Blick nicht, aber sie fühlte in diesem Augenblick, in ihrer Ehe würde sie nur ihre Armen haben.

Als die Kalesche über das Pflaster rumpelte, sagte Hiob Storch, und seine Stimme zitterte, ob von dem Rumpeln oder vor Wut —? vielleicht von beidem: „Du warst in dem Garten, der Dich nichts angeht! Wolltest Du vielleicht die Blumen begießen? Dergleichen besondere Liebhabereien müßte ich mir in Zukunft verbitten! Sie schicken sich nicht für eine Pfarrersbraut, noch viel weniger für eine ehrsame Frau!"

„Ich war in dem Garten!" Julchen sagte es abweisend, scheinbar ruhig und gelassen, „und ich denke, ich werde auch ferner dahin gehen können, wohin ich es für gut befinde!"

„Das glaube ich nicht . . . !" Hiob Storchs Stimme näherte sich den Posaunentönen seiner sonntäglichen Predigten.

„Du willst nicht Alma Bärenblut oder Selinde Krone heiraten, bedenke das . . ." Es war das erste Mal, daß sich Julchen über die anderen Mädchen des Städtchens stellte und Hiob Storch zu verstehen gab, sie sei mehr.

„Ich wollte, Du glichest ihnen!" —Der Diakonus zischte nur noch . . .

Laut und jauchzend schwang die kleine Pröpstin die Glocken. Langsam und gemessen gingen Julchen und Hiob durch das Kirchenportal. Ihre Hand lag lose auf seinem Arm — aber trotzdem dirigierte er sie und gab den Schritt an.

(Fortsetzung folgt.)

— Ueberflüssig. — Mutter: „Wollen wir nicht lieber im guten Zimmer einheizen, weil Herr Kruse heute abend zu Besuch kommt? — Tochter: Nicht nötig, Mama, der ist in meiner Gegenwart immer Feuer und Flamme!

BANKES' The Best COFFEE 38

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **62c**

Home Blend. Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen, **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4958 S. Ashland Ave.

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung oder Dyspepsia. Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren! Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein. Nuga-Tone ist in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.

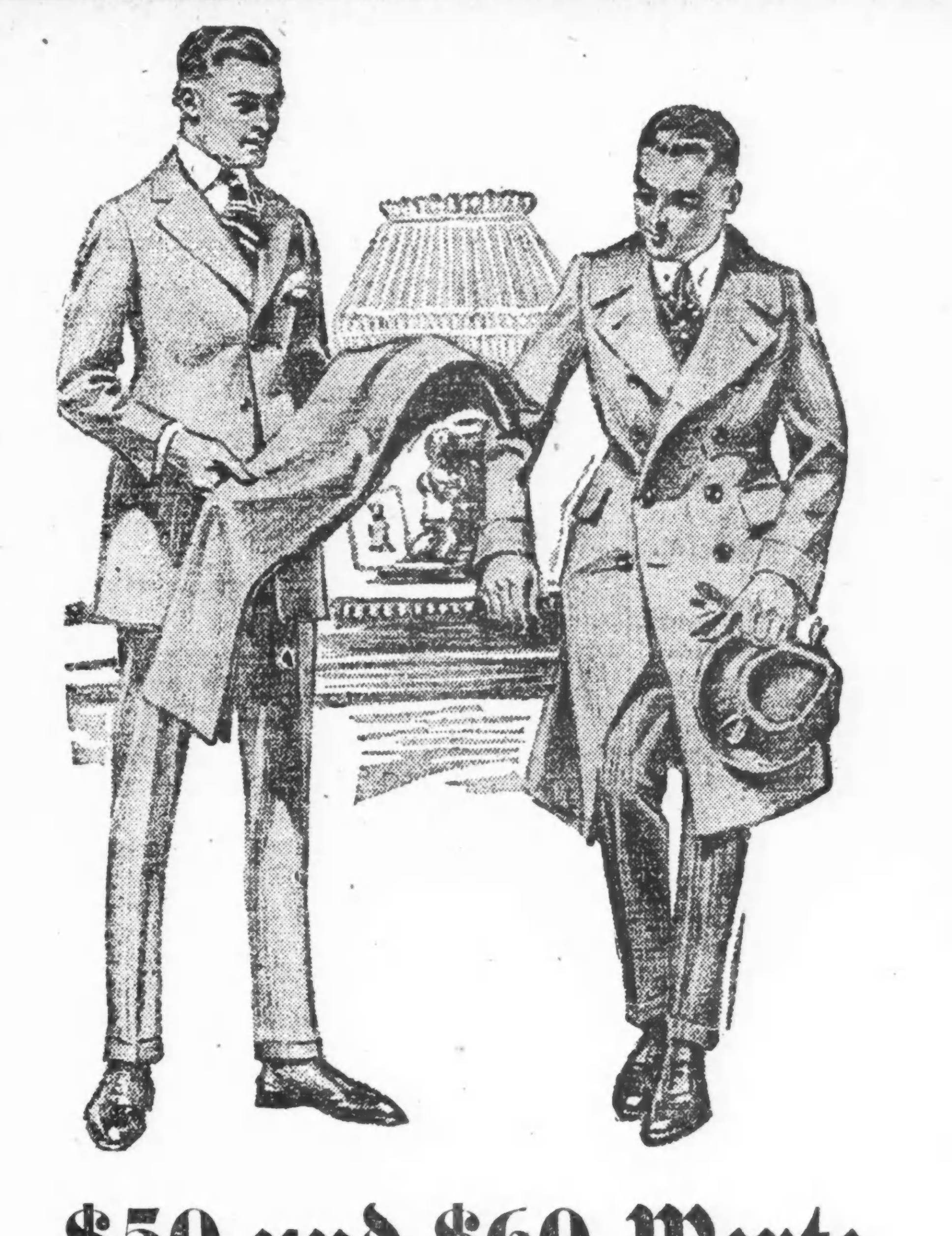
Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.
National Laboratory, Ger. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $............wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. und Nr. or R. F. D. ....

City.............................. State



$50 und $60 Werte

$37.50

Die besten Werte in Chicago, ohne Ausnahme

Ueberzieher-Verkauf

Elegante Ueberzieher mit Pelzkragen ebenfalls einbegriffen; sowie doppelbrüstige, form-anschließende, Ulsterette, Chesterfield und Ulstermodelle; von solch wohlbekannten Stoffen geschneidert wie die berühmten Cox & Schreiber und Gilbert fancy Backs, Millbrook Duvetyn etc., mit feinem Satin Yoke und Aermelfutter; die Auswahl von all diesen $50 und $60 eleganten, reinwollenen Ueberziehern, zu.................. **$37.50**

Reinwollene Zwei-Hosen Anzüge für Männer u. junge Leute, speziell, $37.50

Knaben Western Mackinaw Mäntel, Größen 7 bis 18, schweres Gewicht, gute Qualität und neueste Farben; spezieller Verkaufspreis....... **$9.85**

Frei für Knaben—Indoor Ball mit Mackinaw, Ueberzieher oder Anzug

KLEE BROS & CO.

Milwaukee and Ashland Aves. | Zwei Läden | Belmont and Lincoln Aves.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 4. Nov. 1920.

Die Damensektion des Central Turnvereins beschloß, nächsten Monat einen Basar abzuhalten.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des Turnvereins findet Freitag abend statt, und da wichtige Geschäfte vorliegen, ist es zu wünschen, daß so viele Mitglieder wie möglich anwesend sind.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theater- und Ladenbau an North und California Avenue.

Von den Erben von Walter W. Allport, welcher sie im Jahre 1869 erwarb, hat Soren T. Corydon, der Warenhausbesitzer an der North Ave., die Liegenschaft an der Südostecke der North und California Ave., 139 bei 133 Fuß, zu $135,000 oder nahezu $1000 für den Frontfuß an der North Ave., erworben und wird die dort stehenden ein- und zweistöckigen Ladengebäude nach Ablauf der Pachtzeit, in ein, zwei Jahren, durch einen mindestens fünf Stockwerke hohen Neubau ersetzen. Zu dem Zweck hat er auch das südlich anstoßende Grundstück an der California Ave. von 50 Fuß Front erworben. Der Neubau soll ein Theater mit Eingängen an beiden Straßen, Läden und Bureauräumen enthalten.

Zu $80,000 hat William D. McJunkin, ein „Anzeigenmann", das zweistöckige Laden- und Bureaugebäude an der Südwestecke der Lincoln Ave., der Robey Str. und des Irving Park Boulevard nebst dem langfristigen Pachtvertrag für das Grundstück an Morris und Joseph Friedmann verkauft, zu gleichem Preise Geo. K. und William H. Ogden an F. A. P. Gazzolo das dreistöckige Gebäude an der Südostecke der West Madison Straße und Western Ave., Grund 45 bei 120 Fuß.

Die Damen-Kleiderhändler L. S. Friedman Co. haben das erste und zweite Stockwerk im Arcadegebäude, 620 Süd Michigan Boulevard, von Thomas C. Dennehy auf zehn Jahre zu insgesamt $250,000 gepachtet.

Der Grandjury überwiesen.

John Salzer, Wirt in Chicago Heights, William Lauer, Alex. Wrobolowski und Nick Pappatomtil wurden heute von Bundeskommissär Mason wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsgesetze unter je $5000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Sie sollen an der großen Sadlerschen Schiebung beteiligt gewesen sein und dabei 100 Kisten Schnaps erlangt haben. Morris Tinkel, der Führer des Lastwagens, auf dem der Schnaps fortgeschafft wurde, ist verhaftet worden.

Richter Landis überwies William Schuman, Nr. 4701 Milwaukee Ave., unter $5000 Bürgschaft der Grandjury, ebenfalls unter der Anklage, sich gegen die Trockenheit vergangen zu haben.

Kurz und Neu.

* Am Montag werden die Geldsammlungen für die Vergrößerung der Polyklinik und deren Hospital beginnen, und man hofft, $1,000,000 aufzubringen. Die Unternehmer erwarten, die Hospitalbauten schließlich auf das ganze Gebiet zwischen Clark, Oak, Locust Straße und La Salle Avenue ausdehnen zu können.

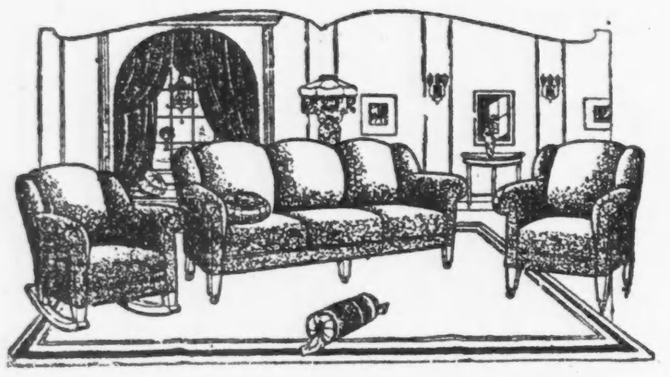
Liebesgaben-Versand
nach Deutschland, Oesterreich usw.
Schickt Eure Weihnachts-Pakete von Hamburg aus.
Erspart Euch Aerger über Verspätung und Verluste.
Wir garantieren sichere Ablieferung.
Tausende von Anerkennungsschreiben über Qualität und prompte Ankunft.
Manchuria (21. Okt.) und Mongolia (4. Nov.) tragen die frischen Waren hinüber.
Es fehlt an Licht und Brennmaterial.
Wir versenden ab Hamburg.
Prima Plumber Kerzen.
Sterno (canned Heat), samt Gestell.
Ferner offerieren wir u. A.:
21½ Pfd. prima Weizenmehl (Sack)....$4.50
8 Pfund Schweineschmalz $5.00
100 Suppenwürfel $2.25
3-Pfd.-Kanne prima Beef-Fett............$1.80
5-Pfd.-Kanne Beef Fett $3.00
Weihnachtspaket $10.
Feines Fleisch-Assortment für $8.00: 3 Pfund Butts in Lard, 2 Pfund Corned Beef, 2 Pfd. prima Cervelat-Wurst, 3 Pfund geräucherte Zunge.
Preise schließen alle Kosten ein.
Alle Sorten erstklassiger Groceries auf Lager, sowie Vollmilch- u. Eierpulver, Hard Candy, Mandeln, Rosinen, Seifen usw., usw.
Nach wie vor Versand von Chicago per Postpaket und Fracht. Beipack willkommen.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str. 160. Tel. Main 1295, Chicago, Ill.
Sonn- und Feiertags offen von 10—1 Uhr.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm bis 9 Uhr abends Sonntags bis mittag.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt.

Spezialitäten zu Vor-Kriegspreisen

Da wir jetzt wieder zu normalen Verhältnissen zurückgekehrt sind, offerieren wir einige Artikel zu Preisen, wie sie vor dem Kriege maßgebend waren, ja einige sind so niedrig markiert, daß wir sagen können, sie sind noch niedriger angesetzt, als vor dem Kriege. Dies bedeutet eine große Ersparnis für Euch, und eine Ersparnis zu machen, sollte jedermann interessieren. Wenn Ihr Möbel braucht oder etwas für die Feiertage auswählen wollt, werden wir diese Waren bis zur Ablieferung um die Weihnachtszeit aufheben. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl.

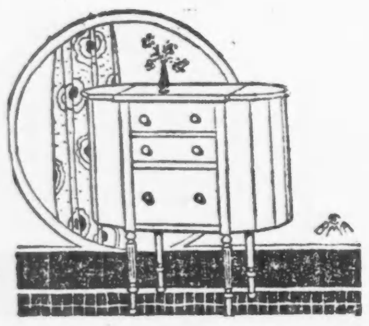


Eine Parlor-Ausstattung wie diese ist vor dem Kriege niemals zu einem solchen Preise wie dieser verkauft worden. Dieselbe ist von sehr feiner Qualität; hübsch und dauerhaft gemacht. Der Preis vor dem Kriege betrug $250.00. Speziell, während dieses Verkaufs, für nur.................. **$149.50**

Spezialitäten in Stühlen und Schaukelstühlen; diese sind mit Leder und Velours überzogen; sehr bequem, und ein sehr hochfeines Stück Möbel, mit losen Kissen; ein $65.00 Wert, zur Hälfte während dieses Verkaufs...... **$32.50**

Wir haben eine große Partie von hochfeinen Stühlen, und wenn das Baby einen neuen brauchen sollte, dann versäumt es nicht, vorzusprechen und diese Spezialität zu besichtigen zu nur

$3.35



Jemand in Eurer Familie kann sicherlich einen hübschen und praktischen Nähtisch gebrauchen. Wir haben dieselben in größter Auswahl, und wenn Ihr es wünscht, werden wir ihn bis zur Ablieferung zu Weihnachten aufheben; Preise von...... **$13.75** aufwärts.

Pupenwagen — Wir haben ein sehr großes Lager von diesen vorrätig, und Ihr werdet darunter sicherlich denjenigen vorfinden, den Ihr wünscht. Sprecht vor und besichtigt unser Lager und trefft Eure Auswahl frühzeitig. Wir haben den Preis genau um die Hälfte herabgesetzt.

Trefft Eure Auswahl für die Feiertage frühzeitig, damit Ihr die Waren zu rechter Zeit erhaltet.

Zerstörer der hohen Preise.

S. Rosenbaum Co.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square Evanston, Jll.

Für Heilkunde und Missionen.

Henry Snydacker und Frl. Griswold stiften große Summen.

Aus „Boß" Lorimers Zeit.

Wie Robert Iles einen fetten Vertrag vom Countyrat erwirkte. — Appellhof tritt für den Schutz von Versicherungspolizen ein.

Der unlängst verstorbene Hypothekenbankier Henry G. Snydacker hat ein Vermögen von $775,000, davon $75,000 in Grundeigentum, hinterlassen. Er war ein alter Junggeselle. In seinem Testament, welches im Nachlaßgericht Richter Devine vorgelegt und von ihm bestätigt wurde, hat der Erblasser dem Michael Reesehospital $10,000, ferner Dr. M. L. Goodkind, seinem Schwager, Dr. Emanuel F. Snydacker, Kenilworth, seinem Bruder, und Dr. Ralph B. Bettmann, im Chicago Beach Hotel wohnhaft, einem anderen Schwager, als Treuhändern, $50,000 behufs Verwendung für wissenschaftliche Zwecke vermacht. Ferner sind Dr. Goodkind $15,000 für treue ärztliche Pflege, der Maschinenschreiberin des Erblassers, Frl. Lillian Benzing, $500, seinem Barbier William Johnson $1000 ausgesetzt. Das übrige Vermögen fällt an die Geschwister zu gleichen Teilen; von diesen wohnt die Schwester Elsie Eckstein im Blackstone Hotel, Frau Goodkind 5329 Hyde Park Blvd., und ein weiterer Bruder, Arthur, in Long Beach, Kalifornien.

Fräulein Klara S. Griswold in Evanston, deren Testament ebenfalls von dem Richter bestätigt wurde, hat Dr. Sarah Brayton in Evanston, dem Oakes Home in Denver, der prot. St. Markuskirche in Evanston, der sozialen Siedelung der Northwestern Universität je $5000 und einem Kinderhospital in Albany, N. Y., $3000, kleinere Summen verschiedenen Verwandten, den übrigen Nachlaß, etwa $200,000, aber der Mission und dem Prediger-Pensionsfonds der prot. Episkopalkirche von Nordamerika vermacht.

Frank Pietsch, an der Ost Elm Straße, im väterlichen Heim wohnhaft, wurde von Richter Devine zum Verwalter des Erbteils seiner vor 43 Jahren verstorbenen Mutter ernannt. Das Erbe besteht in der Lebensversicherungspolize des im letzten Jahr verstorbenen Gatten der Frau, des Herausgebers des „Wochenblatt", Charles F. Pietsch. Die Polize kann jetzt eingezogen werden. Erben sind die drei Söhne des Ehepaares.

Richter Corkell bestätigte im gleichen Gericht das Inventarienverzeichnis des etwa $1,000,000 betragenden Nachlasses von Oliver W. Norton, aus der Hauseinrichtung, dem Kraftwagen und Wertpapieren bestehend. Unter den Ausständen ist eine wertlose Wechselforderung über $31,000 gegen einen, wie es heißt, geisteskranken Verwandten. Der Verstorbene besaß einen großen Anteil der Aktien der Gesellschaft, welcher das Insurance Exchange-Gebäude am Jackson Boulevard gehört.

Ein Stück alte Beutepolitik.

Auf Veranlassung des damaligen County-Kommissärs Philip Knopf hatte der Countyrat im Dezember 1899 ein Anerbieten von Robert S. Iles und Robert D. Martin, gegen ein Viertel aller Einnahmen überfällige Steuern einzuziehen, angenommen; der Präsident des Countyrats hatte allerdings erst auf direkte Anweisung von „Boß" William Lorimer seine Zustimmung gegeben. Lorimer war zu dem Zwecke von Stillman B. Jamieson, Sohn des Lorimerschen ersten Büchsenspanners „Doc" Jamieson, bearbeitet worden, und Jamieson jr. hatte als Belohnung für seine Arbeit von Iles und Martin einen Drittelanteil an der für das Unternehmen gegründeten Anwaltsfirma erhalten. Fünf Jahre dauerte die Firma, dann löste sie sich auf, und Jamieson verlangte nun noch seinen Anteil an den noch schwebenden der angestrengten Steuerklagen, insgesamt $800. Er erwirkte im Superiorgericht von Geschworenen auch ein Zahlungsurteil über $3913. Der Appellhof hob dies aber auf Grund der Zeugenaussagen auf, da die Forderung sich ausschließlich auf Vermittelung von Advokatenarbeit für Berufsgenossen stützte, das verstoße aber gegen die Ethik des Berufes und außerdem verbiete das Gesetz die Bezahlung von Forderungen für Vermittelung von Aufträgen seitens öffentlicher Behörden auf Grund von Beeinflussung.

Eine Spesengeschichte.

Frank Medesh hatte als Obervormund im Versicherungsorden Südslawische Katholische Union die unmündigen Kindern verstorbener Mitglieder zufallenden Versicherungsgelder zu verwalten. Kurz vor seinem Tode vor sechs Jahren hatte er $400 solcher Gelder im Besitz, und er verfügte, daß das Geld bei seinem Ableben an seinen Amtsnachfolger übertragen werde. Alles wäre gut gegangen, wenn nicht erst der eine und dann der andere von Medesh' Nachlaßverwaltern kurz nach einander gestorben wäre, ehe das Geld ausbezahlt worden war. Dann wurde Robert E. L. Brooks als dritter Nachlaßverwalter bestellt, und dieser erhielt vom Nachlaßrichter den Auftrag, das Geld auszuzahlen. Sein Anwalt verlangte von dem Versicherungsorden $150 Anwaltsgebühren, der Orden schickte ihm eine Bankanweisung, dann verlangte der Anwalt $350 und schickte die erste Anweisung zurück. Abermals gab der Orden nach, nun aber forderte der Advokat $500, der Orden verweigerte die Bezahlung und der Advokat klagte. In der Verhandlung stellten sich die Gebühren des Gerichtsreferenten für Protokollaufnahme auf $300, die Gesamtkosten auf $537, davon $27 auf kleine Gerichtsspesen. Wer sollte dies Geld bezahlen? war die Frage. Der Advokat hielt sich an den südslawischen Orden, aber der Appellhof hat ihn abgewiesen und ihn belehrt, daß Brooks die Kosten, außer den $27, selbst bezahlen müsse, denn hätte der Nachlaßverwalter das Mündelgeld, wie ihm vom Nachlaßrichter geheißen, an den Orden ohne weiteres ausbezahlt, so wären der ganze Prozeß und die Advokatenrechnung vermieden worden. Daß Brooks von seinem Anwalt einen schlechten Rat erhielt und diesen befolgte, müsse er mit jenem ausmachen, das gehe das Gericht nichts an.

Eigentümer für Kraftwagen haftbar.

William Bacharach, Schwimmlehrer im Illinois Athletic Club, hatte dem ihm befreundeten Kraftwagenfahrer McDermott, damals Flieger in der Bundesflotte, seinen Kraftwagen geliehen, wie schon häufig, ohne jede Bezahlung. Der Kraftwagen war in einen anderen gefahren, dessen Insasse, Max Boldt, schwer verletzt worden war. Boldt verklagte Bacharach als Besitzer des Wagens und es wurden ihm $2000 Schadenersatz zugesprochen. Der Appellhof hat dieses Zahlungsurteil trotz der Bacharach anscheinend entlastenden Umstände bestätigt mit der Begründung, daß es sich unter solchen Umständen schwer sagen lasse, ob McDermott als „Agent" Bacharachs, als Fahrer in dessen Diensten, anzusehen sei, oder nicht. Daher bleibe in erster Linie der Eigentümer des Kraftwagens haftbar.

Schutz der Polize.

Simon Joseph hatte sich am 1. März 1913 zu $3000 in der New York Life Ins. Co. versichern lassen und war am 30. Tage des gleichen Monats gestorben. Die Gesellschaft verweigerte die Bezahlung der Polize und erklärte, diese für ungiltig, da bei ihrer Erwirkung Joseph schon an Blutungen gelitten habe, in ärztlicher Behandlung gewesen und schließlich während einer Operation am Eingeweidekrebs gestorben sei. Er habe bei der ärztlichen Untersuchung wissentlich falsche Angaben gemacht. Da dem Appellhof aber kein Nachweis erbracht wurde, daß Joseph wissentlich falsche Angaben gemacht habe, und unter dem Gesetz die Polize und das sie begleitende Aufnahmegesuch, welches den Befund der ärztlichen Untersuchung enthält, zusammen und ausschließlich den Versicherungsvertrag bilden, so bestätigte das Gericht das in der unteren Instanz zu Gunsten der Wittwe Dora Joseph gefällte Zahlungsurteil.

Das „Adlerauge" und der Rose Liebestraum.

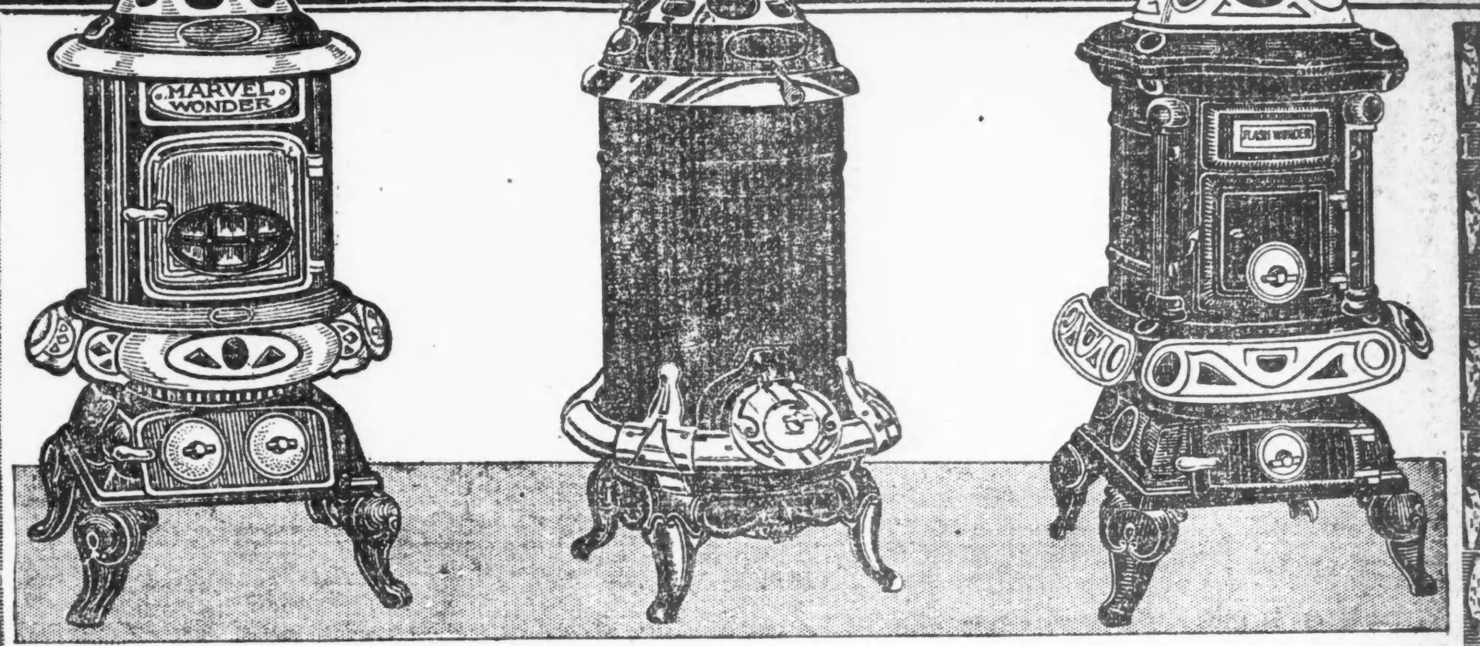
Drei Tage nach seiner bedingten Freilassung aus Joliet hatte der Indianer Eagle Eye Martine eine Weiße geheiratet, Rose mit Vornamen. Nach 24 Stunden hatte die Rose das „Adlerauge" verlassen und gestern hat sie sich durch Richter Lewis scheiden lassen. Gründe: Trunkenheit, Mißhandlung und Verlassen.

Redakteur wegen Gerichtsmißachtung bestraft.

Gelegentlich der Untersuchung der Anschuldigung, daß Kenneth Douglas, Leiter der Exhibitors' Supply Co., für die Unterdrückung seiner Scheidung $12,000 bezahlt habe, wurde von Kreisrichter Rush der Schriftleiter des „Journal", Richard Finnegan, zu sechs Tagen Countygefängnis wegen Gerichtsmißachtung durch Verweigerung der Quellenangabe hinsichtlich jener Mitteilung bestraft, die Strafvollstreckung vorläufig aber verschoben. Es stellte sich heraus, daß Douglas, eigener Zeugenaussage zufolge, seinem Advokaten Markman $5000, seiner Gattin Ruby die Kosten ihrer gegenwärtigen Europareise, $1800, sowie $25 die Woche Nährgeld bezahlte, daß ferner in den Gerichtsbüchern statt der Douglasschen Klage eine fingierte unter dem Namen „Emma Krueger gegen George Belek" eingetragen worden war, diese aber nach erfolgter Scheidung verschwunden war und an deren Platz die Douglassche Klage in den Büchern auftauchte, und daß Arthur O'Brien, der seit vielen Jahren Hilfskanzleivorsteher ist, von Markmans Bureau die Scheidungsklage abgeholt hatte, was durchaus ungebräuchlich ist, um sie einzureichen. Markman hat O'Brien um Geheimhaltung der Klage ersucht, bestreitet aber irgend welche Zahlung von „Bestechungsgeld".

Great Stove Sale

Big Values — Liberal Terms

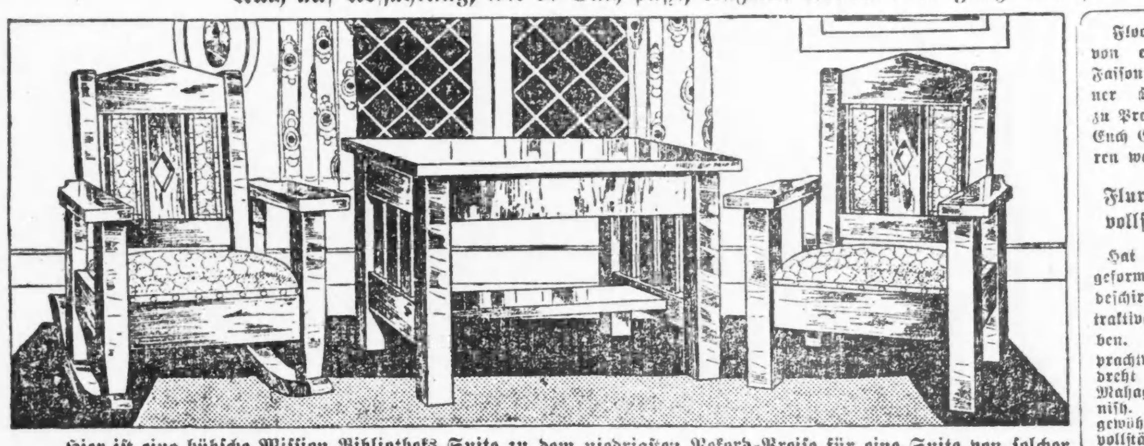


$19.98 Oak Heizofen. Der größte geldersparende Wert der Saison. Es ist ein feiner Heizofen und ein großer Heizmaterial-Sparer. Brennt Hart- oder Weichkohle oder Holz. Bezahlt sich von selbst durch das Heizmaterial, das er spart. Hat Mica Tür, Screw Draft Register und Nickelbeschläge. Ein sehr spezieller Wert zu $19.98

$26.95 Hot Blast Heizofen. — Ein Bargain in jeder Beziehung. Hat ein Stück-Stahl-Body mit vollem „Cast Lining" und „Cast" Base; prächtig mit Nickel beschlagen. Hat Screw Draft Register und großen Feuerplatz. Ein sehr kräftiger Heizofen, welcher irgend welches Heizmaterial brennt. Speziell für diesen Verkauf offeriert zu nur $26.95

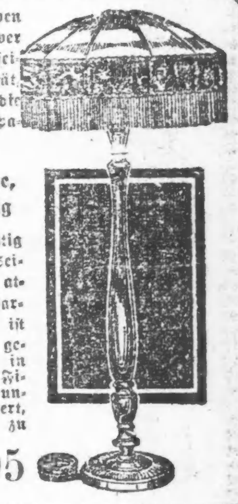
$29.75 Oak Heizofen — ein Wunder von Schönheit u. mechanischer Herstellung; zu einer bemerkenswerten Ersparnis im Preise offeriert. Wir können diesen Ofen nicht zu stark empfehlen. Derselbe hat 19-zölligen Feuerplatz, prächtige Nickelbeschläge und besitzt alle die neuesten wissenschaftlichen Erfindungen für das Sparen von Heizmaterial. Speziell zu ..$29.75

Auch auf Abzahlung, wie es Euch paßt, einzelne Artikel oder ganze Ausstattungen.



Hier ist eine hübsche Mission Bibliotheks Suite zu dem niedrigsten Rekord-Preise für eine Suite von solcher Schönheit und Qualität. Hergestellt aus echtem solidem Eichenholz, finished in Jacobean. Die Rücklehnen und Sitze sind mit imitiertem spanischen Leder gepolstert. Seht diesen wunderbaren Wert. Tisch, Stuhl und Schaukelstuhl, speziell markiert zu **$29.95**

Floorlampen von exklusiver Faisson und feiner Qualität, zu Preisen, die Euch Geld sparen werden.



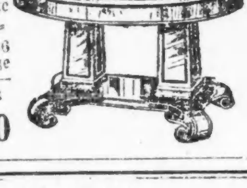
Flurlampe, vollständig

Hat prächtig geformten Seideschirm, in attraktiven Farben. Fuß ist prachtvoll gedreht und in Mahagoni Finish. Ein ungewöhnl. Wert, vollständig, zu **$18.95**

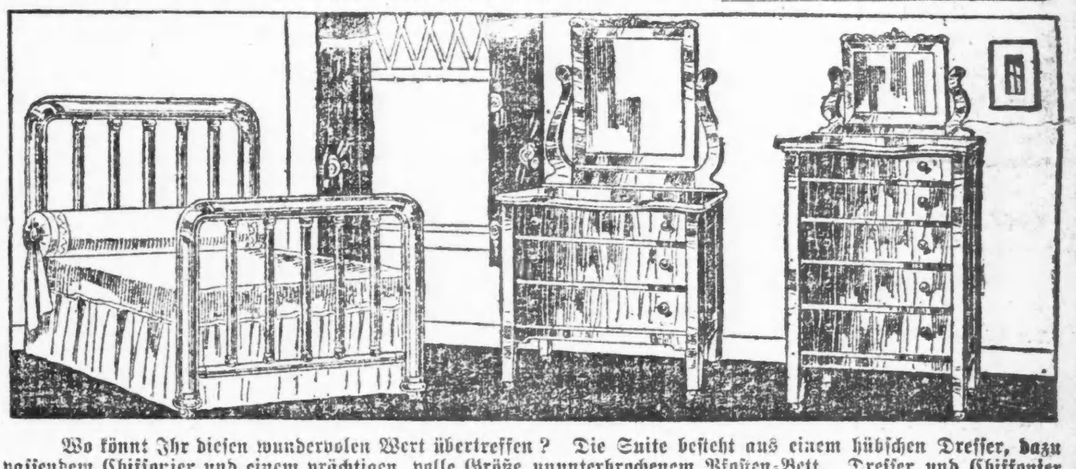
Porzellanplatte Küchen-Tisch

Küchentisch mit Porcelain Top u. weiß emailliert. Unterteil Perfekte Tische, keine Seconds Speziell zu **$10.95**

Ovale Platte Bibliotheks-Tisch



Library-Tisch mit oval. Platte Mahagoni-Finish; 26 x44-zöllige Platte — speziell zu **$29.90**



Wo könnt Ihr diesen wundervolen Wert übertreffen? Die Suite besteht aus einem hübschen Dresser, dazu passendem Chiffonier und einem prächtigen, volle Größe ununterbrochenem Pfosten-Bett. Dresser und Chiffonier sind gut gemacht und finished in imitiertem quartered Oak. Das Bett hat starke Pfosten und Fillers und ist in Vernis Martin abgefertigt. Die vollständige Suite, speziell zu **$64.50**

Südseite-Läden:

1906-1908 Wabash Ave, Nahe 20. Straße.

1901-1911 State Strasse, Nahe 20. Straße.

822-824 West 63. Strasse, Nordostecke Green Straße.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

Offen Donnerstag und Samstag abends

Nordseite-Läden:

3036-3038 Lincoln Ave., Zwischen Southport und Barry Ave. Straßenbahnwagen halten vor der Tür.

654-656 West North Ave., Nordostecke Orchard Straße, 2 Blocks östlich von Halsted.

Wohltätigkeitskonzert.

Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und Concordia-Liedertafel.

Diese beiden bekannten Chicagoer Gesangvereine haben beschlossen, gemeinschaftlich ein großes Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 21. November, im Athenäum neben der St. Alphonsus-Kirche, Ecke Southport Ave. und Wellington Str. Der Ueberschuß soll für die armen notleidenden Kriegswitwen und -waisen im alten Vaterlande bestimmt sein. Beide Vereine verfügen über ein hervorragendes Stimmenmaterial und bilden einen Chor von 60 Sängern, der von dem anerkannt tüchtigen Chormeister, Herrn Carl von Wolfskeel dirigiert wird. Außerdem haben die beiden Damenchöre „Polyhymnia" und „Edelweiß", die gleichfalls unter der Leitung des Herrn von Wolfskeel stehen, in freundlicher Weise zugesagt, bei diesem Konzerte, das ein Saisonereignis zu werden verspricht, mitzuwirken.

Ferner haben in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt der allseits bekannte Klavierkünstler Herr Dr. Chr. Balatka, Frau Dr. Gustav Koehler, eine in Gesellschaftskreisen bekannte Dame (Sopran) und Herr Henry Detmer, der bekannte deutsche Pianofabrikant (Bariton).

Die Schlußnummer des Konzertes ist ein herrliches Tonwerk für gemischten Chor und wird von 60 Herren und 40 Damen vorgetragen werden. Meister Ballmann übernimmt mit seinem beliebten Theater-Orchester und seinen Solisten — Herren Fritz Renk (Geige) und Prof. Cerny (Cello) — den instrumentalen Teil des Konzertes.

Da der herrliche Theatersaal des Athenäums eine wundervolle Akustik besitzt, wurde ein einheitlicher Eintrittspreis festgesetzt und zwar 75c die Person. Keine reservierten Sitze. — Keine Kriegssteuer. — Keine Kollekte während des Konzertes. — Freiwillige Gaben sind herzlich willkommen.

Eintrittskarten sind in den Verkaufsstellen Nordseite Turnhalle, Lincoln Turnhalle, Soziale Turnhalle, beim Wurz'nsepp, in der Bäckerei von Henry Leder, 3034 Belmont Ave. und bei den Sängern der vier Vereine erhältlich. Briefliche Bestellungen wolle man an den Vorsitzenden, Herrn Georg Meyer, 1711 Otto Str., (Telephon Graceland 5771) adressieren. Die Sänger richten nun die herzliche Bitte an das Deutschtum Chicagos, auch dieses Wohltätigkeitskonzert durch ihren Besuch zu beehren und ihr Scherflein auf dem Altar der Barmherzigkeit zu opfern. Das vollständige Programm erfolgt in den nächsten Tagen.

* George R. Meyercord, der bekannte Großindustrielle, ist zum Präsidenten des Illinoiser Fabrikantenverbandes, dessen Vizepräsident und Direktor er bislang war, ausersehen worden; er ist in Walhington Heights, County Cook, geboren.

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

nov2*X

— Die —

Fullerton-Southport State Savings Bank

hat besondere Vorkehrungen getroffen, damit Ihr Geld an Verwandte drüben zu den Feiertagen schicken könnt.

Heute könnt Ihr für $1 schicken nach

Oesterreich: Kronen	286
Tschechoslowakei: Kronen	87
Deutschland: Mark	77
Ungarn: Kronen	413
Jugoslavia: Kronen	120
Polen: Mark	286
Rumänien: Lei	62

Bank offen heute bis 7 Uhr.
Adresse:

1400 Fullerton Avenue
Ecke Southport Ave.

nov4*X

Herbatone — Echte Kräuter-Medizin. Stärkungs- und Magenmittel. Preis, $1.00. Völlig garantiert. Fragt Euren Apotheker danach oder zu haben von der Acme Medicine Company (etabl. 1906). 189 N. Clark Str. Chicago.

ok28bosrmobl*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Offen Samstag abend bis 9:30

„Das Heim von guten Kleidern."

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Einen Block westlich von Western Avenue

Men's & Youngmen's OVERCOATS SUITS
$45 $50 $55 Values
$35

Morgen stellen wir zum Verkauf eine große Gruppe strikt reinwoll. Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge zu einer Ersparnis von $10 bis $20 für Euch. Dies sind neue Winter-Modelle, in allen Größen, aber die Anzahl in jeder Fasson ist beschränkt. Wir empfehlen sie Euch als die größten Ueberzieher- und Anzug-Werte, die in Chicago zu haben sind—echte $45, $50 und $55 Sorten—zum Verkauf für morgen gestellt, Auswahl zu ... $35

Feine Anzüge und Ueberzieher
Reinwollene Stoffe, bei Hand gezeichnet, ausgesuchte 1920 Muster, das Produkt von Chicago's besten Kleiderfabrikanten—reguläre $65, $75 und $85 Werte; zum Verkauf morgen zu ... $55

Extra! Speziell! 2-Hosen Knaben-Anzüge
Reine Cassimeres und Cheviots, reine Wolle, gut gemacht, 2 Paar Hosen—regul. $18 und $20 Sorten (Alter 7 bis 17). Auswahl Samstag zu
$12.50

2-Hosen Männer-Anzüge
Unser großer „Leader"—reine Wolle—gut geschneidert—Modelle für Männer u. junge Leute—der größte 2 Hosen Anzug-Wert in ganz Chicago—hier zu ... $37.50

Mackinaws für Knaben
(Alter 7 bis 18)—Schwere, warme Stoffe, gut genäht; volle $15 und $18 Werte; Auswahl, Samstag zu ... $9.75

Speziell: — Männer-Anzüge und Ueberzieher—wert bis $40
Samstag—um zu räumen—angebrochene Partien; nahezu alle Größen; gute Winter-Anzüge und Ueberzieher—Werte bis $40; zum Verkauf zu ... $28.50

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Wirtschaftliche Folgen der Präsidentenwahl. — Keine Erleichterung der Steuerlast zu erwarten. — Erhöhung der Einfuhrzölle. — Die allgemeine Geschäftslage. — Betriebseinschränkungen nehmen zu. — Die Eisen- und Stahlindustrie. — Kohlenproduktion und Kohlenpreise an der Mine und im Markt. — Kein Kohlenmangel zu befürchten.

Daß der Ausfall der Wahlen einen unmittelbaren Einfluß auf Handel und Industrie ausüben wird, steht kaum zu erwarten. Immerhin haben sie wie ein Sturmwind die ganze Atmosphäre gereinigt, und das kann auch auf den geschäftlichen Verkehr nicht ohne heilsame Wirkung bleiben. In „feierlicher Abstimmung", wie Präsident Wilson es gewünscht, haben sich die sämtlichen Staaten der Union — denn der „Solid South" kommt bei der sachlichen Beurteilung der Wahlergebnisse nicht in Betracht — gegen den Beitritt der Vereinigten Staaten zu dem Völkerbund in seiner gegenwärtigen Form ausgesprochen, und, wie einsichtige Beurteiler der Verhältnisse sich geäußert haben, auch gegen die Unterzeichnung des Gewaltfriedensvertrages von Versailles. Es bleibt abzuwarten, ob Präsident Wilson seine persönlichen Wünsche auch jetzt noch über den Willen der ganzen amerikanischen Bevölkerung stellen und einem erneuten Beschluß des Kongresses, durch den der Friedenszustand mit dem Deutschen Reich wiederhergestellt werden soll, abermals seine Unterschrift verweigern wird. Beharrt Präsident Wilson auf seiner ablehnenden Haltung und tritt er nicht vorher von seinem Amte zurück, so ist doch wenigstens nunmehr die Sicherheit dafür gegeben, daß alsbald nach seinem Amtsantritt der neugewählte Präsident den Kongreß zu einer Extrasession einberufen und daß eine seiner ersten Handlungen in der Beseitigung auch des „technischen Kriegszustandes" mit Deutschland bestehen wird. Im Interesse des amerikanischen Ausfuhrhandels wäre jedenfalls zu wünschen, daß dies schon früher geschieht.

Die Frage der Völkerliga hat bei der Abstimmung alle anderen Fragen überschattet und in den Hintergrund gedrängt. Die amerikanische Bevölkerung wird sich aber wahrscheinlich bald davon überzeugen müssen, daß sie dadurch, daß sie in dieser größten Frage ihrer Ueberzeugung einen so überaus schönen Ausdruck verliehen hat, auch große Opfer in anderen Fragen gebracht hat. Auf eine Erleichterung der Steuerlast ist sie unter einer republikanischen Regierung nicht rechnen. Herr Harding befürwortet die Beseitigung der Ueberschußgewinnsteuer, wird aber kaum imstande sein, die Ausgaben der Vereinigten Staaten zu verringern. Es wird also nötig werden, andere Einnahmequellen zu schaffen, bevor an die Aufhebung dieser Steuer gedacht werden kann. Man wird die Einfuhrzölle hierfür heranziehen. Ihre Erhöhung zum Schutz der inländischen Industrieen steht ja sowieso auf dem republikanischen Parteiprogramm und wird voraussichtlich die hauptsächliche Aufgabe des Kongresses in seiner Extrasession im nächsten Frühjahr bilden. Die neuen Einfuhrzölle werden also hoch genug festgesetzt werden, um die Erträge der jetzigen Ueberschußgewinnsteuer wenigstens zum großen Teil zu decken. —

In der allgemeinen Geschäftslage hat sich wenig geändert, sie leidet unter der Unsicherheit der Verhältnisse, die mit dem fortschreitenden Preisabbau verbunden ist. Die Betriebseinstellungen oder -einschränkungen der Fabriken mehren sich und dehnen sich auf immer weitere Industriezweige aus. In dem Bericht der Bundesreservebankbehörde in Washington für Oktober heißt es u. a.: In der Schuh- und Lederindustrie wie auch in der Textilindustrie wird über neue Betriebseinschränkungen berichtet, und in einigen Fällen sind die Fabriken ganz geschlossen worden. Angaben von fünfzehn bedeutenden Schuh- und Stiefelfabrikanten in dem Bostonbezirk gehen dahin, daß nur mit 40 bis 60 Prozent der normalen Kraft gearbeitet wird und daß nur geringe Bestellungen für das Frühjahr vorliegen. Auch im St. Louisbezirk hat die Tätigkeit dieser Fabriken um 55 bis 65 Prozent abgenommen und der Umfang der Aufträge ist sehr gefallen. Die kleineren Fabriken leiden mehr darunter als die großen. Die Fabrikanten kaufen infolge davon weniger Leder, was zu einer Herabsetzung der Preise für Ober- und Sohlenleder geführt hat. Die Gerbereien haben ihren Betrieb entweder weiter eingeschränkt oder ganz eingestellt.

In der Baumwollenindustrie arbeiten die Fabriken andauernd nur mit teilweiser Zeit. Wenn auch nur wenige vollständige Betriebseinstellungen stattgefunden haben, so ist die durchschnittliche Tätigkeit doch nur gering. Die Lowell-Fabriken im Bostonbezirk arbeiten mit ungefähr 60 Prozent ihrer Kapazität, manche von ihnen nur „auf Lager", da sie keine Aufträge haben.

Aus dem Philadelphiabezirk wird berichtet, daß die Spinnereien von Wollengarn so gut wie gar keine Bestellungen erhalten, während sonst September und Oktober die besten Monate dafür sind. Sie arbeiten daher nur mit 10 bis 80 Prozent, die mehr beschäftigten haben noch Aufträge von früher. Eine Fabrik, die mit 30 Prozent arbeitet, berichtet, daß auch hiervon 30 bis 40 Prozent „auf Lager" gelegt werden. Noch ungünstiger sind die Fabriken von Unterzeug in diesem Bezirk gestellt. Entweder haben sie den Betrieb ganz eingestellt oder sie arbeiten nur zu einem kleinen Bruchteil ihrer Kapazität. Unsicherheit über die Gestaltung der Garnpreise und Mangel an Bestellungen sind schuld daran. In der Strumpfindustrie ist die Betriebseinstellung allgemein. Die Teppichfabrikanten erhalten gleichfalls fast gar keine Aufträge und arbeiten teilweise nur „auf Lager".

Die Reservebank in Chicago berichtet in ihrem Oktoberbericht u. a. folgendermaßen: Nach den brieflichen Meinungsäußerungen zu urteilen, scheint im Mittelwesten jedermann hauptsächlich an der Frage interessiert zu sein, wann das Publikum wieder im Markt erscheinen und Waren für den Verbrauch kaufen wird. Die Bankiers und Geschäftsleute sind sehr geteilter Ansicht darüber, wie weit die Neuanordnung der Preise und der industriellen Verhältnisse in dieser Zeit gehen wird, und hieraus läßt sich darauf schließen, in welchem Umfange Gegenströmungen im Mittelwesten wirksam sind. Leute, die sich zur Herabsetzung der Preise für ihre Produkte entschlossen haben, wie eine der großen Automobilgesellschaften, haben die Ueberzeugung ausgesprochen, daß dieser Schritt schließlich ebensowohl zu ihrem eigenen Besten wie dem der Allgemeinheit ausschlagen wird, daß sie dabei schließlich einen größeren Gewinn machen werden, als wenn sie gegen das Unabwendbare ankämpfen. Diese Klasse von Fabrikanten läßt sich von dem Gedanken leiten, wie einer von ihnen sich ausgedrückt hat, „daß die Preise sinken, weil sie sinken müssen, — nicht, weil die Kosten geringer gewesen sind, sondern weil das Geschäft in diesem Lande seinen normalen Umfang und sein normales Vertrauen nicht wiedergewinnen kann, bevor die entsprechende Kaufkraft des Dollars wiederhergestellt ist".

Inbetreff der Eisen- und Stahlindustrie heißt es in diesem Bericht: Die Preise von Stahlplatten, Baumaterialien und Stabeisen sind um 45 Prozent niedriger als auf ihrem Höhepunkt im Jahre 1919 und etwas niedriger als vor einem Jahr, stehen aber noch um 150 Prozent höher als vor dem Kriege infolge der hohen Kosten von Koks und anderer Rohmaterialien. Die Löhne halten sich hoch, während Bestellungen nur langsam einlaufen. Einige Fabriken im Mittelwesten arbeiten mit voller Kraft an alten Aufträgen; andere berichten über Entlassung von Arbeitern. Infolge der bedeutenden Besserung der Transportverhältnisse ist die Industrie, im allgemeinen gesprochen, in der Lage, einer Wiederaufnahme der Nachfrage zu entsprechen.

Die Kohlenproduktion, weiß unsere Reservebank zu berichten, ist in der Zunahme begriffen, da die Anlieferung von Bahnwaggons einen 70prozentigen Betrieb gestattet. Die Preise sind wesentlich gefallen und werden wahrscheinlich noch weiter sinken. Die großen Verbraucher haben größere Vorräte denn zu irgend welcher Zeit vor diesem Jahr, aber die Lagervorräte sind normal. Die Preise, heißt es, basieren in angemessener Weise auf den Produktionskosten in 85 Prozent der Märkte nach den Berichterstattern der Bank, die erklären, daß Untersuchungen und Streitigkeiten sich auf 15 Prozent beschränken. Die Produktionskosten sind ungefähr 30 Prozent höher als im vergangenen Jahr.

Wie die Verhältnisse in anderen Märkten liegen, mag dahingestellt bleiben, für Chicago treffen die Angaben der Bank jedenfalls nicht zu. Daß die Preise, die der Verbraucher hier zu bezahlen hat, den Produktionskosten angemessen sind, muß denn doch wohl sehr bestritten werden. Es werden für Illinoiser Weichkohle gegenwärtig von 8.50 bis 10 Doll. die Tonne bezahlt, während die Minenpreise sich kaum über 4 bis 5 Doll. stellen dürften. Die Schuld an der Verteuerung tragen einmal die höheren Bahnfrachten, die man übrigens in den Bankberichten äußerst selten, wenn überhaupt, erwähnt findet, weiter aber die Zwischenhändler, die allem ihrem Ableugnen zum Trotz zu große Gewinne beanspruchen.

Das geologische Vermessungsamt in Washington berichtet, daß die Gesamtproduktion von Weichkohle in den Vereinigten Staaten in der am 23. Oktober abgelaufenen Woche 12,146,000 Tonnen betragen hat und in den folgenden Tagen noch gestiegen ist. Wenn jemand jetzt noch über einen bevorstehenden Mangel von Kohle reden will, so tut er dies, um eine Schröpfung der Verbraucher zu verdecken.

„Merkur."

Hammesfahr's
Liebesgaben Postpakete
Speziell für Weihnachten!
No. 1 — Kuchenpaket:
Mehl, Rosinen, Snow Drift u. s. w. ... $1.95
No. 2 — Weihnachtstafel-Paket:
Kaffee, Tee, Schokolade, Feigen, Datteln u.s.w. ... $4.15
Porto für Deutschland $1.42, Oesterreich $1.62 extra.
Chas. Hammesfahr Comp.
165 N. LaSalle Str., Chicago, Ill.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.
Spezialitäten für Samstag

Fleisch-Department.	
Frisch gerupfte Hühner — das Pfund	28½c
Prime Rolled Roast of Beef, Pfund zu	22½c
Fancy Pot Roast of Beef, das Pfund	14½c
Hinterviertel milchgefütt. Veal, Pfund zu	23½c
Hinterviertel Spring Lamm, Pfund zu	24½c
Veal Schulter Roast — das Pfund zu	22c
Frische Pork Schulter für Roast, Pfund zu	22½c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfund zu	15c
Bestes Short Steak — das Pfund zu	23c
Frische Kalbs- oder Rinderherzen, Pfund zu	12½c
Beste Frankfurter, Knoblauch, polnische, große und kleine Bratwurst, 2 Pfund für	17c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für	47c
Frisch gepökeltes Salz Pork für Pork and Beans, Pfd.	28c
Frisch geräucherte Calif. Schinken, Pfund	23½c
Grocery-Departement.	
Strikt frische Eier, „Ungradiert", (keine abgeliefert) — das Dutzend zu	55c
Aepfel, fancy Greenings — 4 Pfund für	25c
Süßkartoffeln, fancy Illinois, 4 Pfund für	19c
Canned Tomatoes, feinste Qualität, 2 Büchsen für	25c
Frische und zarte frische Juni-Erbsen, 2 Büchsen für	29c
Kaffee, Santos oder unser speziell gemischter 3 Pfd.	89c

Basement-Department.
Hiesige und importierte Spielsachen jeder Art zu mäßigen Preisen. Kauft frühzeitig für Weihnachten.

(Für die „Abendpost".)

Die osteuropäische Agrargesetzgebung

Von Siegfried Dyck, Königsberg in Pr.

II.

Litauens Siedlungsgesetzgebung soll in ähnlicher Weise, wie die Lettlands, den Landbesitz in seiner Größe beschränken und die Güter zerschlagen. Die Besitzgröße soll 400 Morgen (100 Hectar) nicht übersteigen. Die näheren Bestimmungen sind noch nicht bekannt. Falls die Maßnahme nationalistische Tendenz tragen sollte, würde sie sich dort in der Hauptsache gegen Polen richten.

In Polen hat man auch ein Agrargesetz beschlossen, das die Besitzgröße gleichfalls auf 400 Morgen beschränkt, dessen nähere Bestimmungen jedoch erst einem späteren Siedlungsgesetz vorbehalten bleiben. Nur für Deutsche in den ehemals deutschen Provinzen Posen und Westpreußen hat man ein Ausnahmegesetz geschaffen, das die Bestimmungen des Versailler Vertrages völlig unbeachtet läßt und rechtmäßige Besitzer noch dazu von Kleinbesitz ihres Besitzes beraubt. Als mit der Annahme der Waffenstillstandsbedingungen unter Zubilligung des Selbstbestimmungsrechtes an die Bevölkerungsteile von Westpreußen und Posen, deren Nationalität nicht zweifelsfrei feststand, Deutschland mit dem Verlust eines, wenn auch nur geringen Teiles dieser Provinzen möglicherweise zu rechnen hatte, war eine von politischen Anschauungen mitbestimmte Ansiedlungspolitik, wie sie Preußen bisher getrieben hatte, nicht mehr durchführbar. Die Demokraten (bürgerliche und sozialistische), die jetzt die Reichs- und preußische Staatsleitung übernommen hatten, hatten ja ohnehin diese Politik nicht gutgeheißen. Die Ansiedlungskommission sollte daher liquidiert werden. Um den verdienten Ansiedlungsbeamten (Oberverwaltern, Verwaltern, Kämmerern, Hofmeistern und Arbeitern), die dadurch nach bis zu fünfundzwanzigjähriger Dienstzeit stellenlos werden mußten und nicht pensionsberechtigt waren, eine Existenz zu sichern, verkaufte die Ansiedlungskommission aus dem unter ihrer Verwaltung stehenden — wie eingangs mit Zahlen belegt —, zum größten Teil aus deutscher Hand erworbenen Ländereien, Restgüter (nicht über 400 Morgen, gleich 100 Hectar) und kleinen Parzellen an diese Beamten und Arbeiter, kleinere Parzellen auch an bäuerliche Angrenzer, Ansiedler, die schon früher Bauernstellen von der Ansiedlungskommission erworben hatten. Inzwischen hatten sich die Polen eines Teiles der Provinz Posen — wie sie es ja auch in Oberschlesien versuchten — mit Waffengewalt bemächtigt, und unter Mitwirkung der Ententekommission war eine Demarkationslinie vereinbart, die vorbehaltlich der späteren Grenzfestsetzung die Grenze der beiden Völker bilden sollte. Die nach dem Waffenstillstand verkauften Ländereien lagen diesseits der Demarkationslinie in überwiegend von deutscher Bevölkerung bewohntem Gebiet; die Erwerber konnten also damit rechnen, daß selbst wenn dies Gebiet nicht von vornherein Deutschland zugesprochen, sondern durch den Friedensvertrag eine Abstimmung erzwungen wurde, deren Ausgang zweifellos zu Deutschlands Gunsten ausfallen würde. Als man nun in Versailles diese Gebiete den Polen auslieferte, war die Rechtslage unzweifelhaft die: Die preußische Regierung hatte durch die Ansiedlungskommission rechtmäßig erworbenen Besitz in einer Zeit, in der sie noch die Staatshoheit in diesem Gebiet besaß und frei über ihr Eigentum verfügen konnte, rechtsgiltig verkauft. Der so erworbene Besitz war Privateigentum der Erwerber. Nach dem Versailler Vertrag ging an Polen nur das Staatseigentum über, und auch dieses mußte von Polen nach Schätzung der Wiedergutmachungskommission zu Gunsten Deutschlands auf das Wiedergutmachungskonto bezahlt werden. Daß Polen deutschen Privatbesitz enteignen durfte, steht nirgends im Versailler Vertrag, widerspricht vielmehr dem Artikel 90, der ausdrücklich bestimmt, daß die Bevölkerung in dem Deutschland ohne Abstimmung entrissenen Gebiet mit der Uebertragung dieses Gebietes an Polen polnische Staatsangehörigkeit erwirbt und somit rechtlich den Polen gleichgestellt ist. Artikel 91 bestimmt dann weiter, daß ihr jedoch innerhalb zweier Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages ein Optionsrecht zusteht, und erklärt dazu:

„Alle Personen, die hiernach ihr Optionsrecht ausgeübt haben, können in den nächsten 12 Monaten ihren Wohnsitz in den Staat verlegen, für den sie optiert haben. Sie können den Grundbesitz behalten, den sie im Gebiet des Staates besitzen, in dem sie vor ihrer Option wohnten. Sie können allen beweglichen Besitz zollfrei in das Land mitnehmen, für das sie optiert haben...."

Damit ist ausdrücklich der deutsche Privatbesitz vor einer unterschiedlichen Behandlung und selbst der bewegliche und unbewegliche Besitz der Optanten vor einem Zugriff geschützt, wie er nach den Bestimmungen des Artikels 297 Absatz b den Feindländern zusteht.

Im Juli dieses Jahres aber hat der polnische Landtag nichtsdestoweniger einen Gesetzvorlage zugestimmt, wonach der von der Ansiedlungskommission nach dem 8. November 1918 erworbene Besitz seinen Erwerbern ohne Entschädigung genommen werden kann. Man hat auch den Besitzern bereits die Verfügung über ihren Besitz genommen und ihre Besitztitel in den Grundbüchern gelöscht. Die Erwerber werden, da sie zumeist nicht nur ihr eigenes erspartes Geld, sondern auch von Verwandten und Freunden geliehenes Kapital in ihren Besitz gesteckt, ausgeplündert als verschuldete Bettler von ihrem Eigentum verjagt, und Polen verweigert der preußischen und deutschen Regierung, ebenso wie den Geschädigten gegenüber, die Einhaltung der Vertragsbestimmungen, ohne daß die Garanten des Versailler Vertrages sich veranlaßt sehen, einzuschreiten.

Der Deutsche ist heute eben rechtlos, vogelfrei der Raubsucht der Staaten ausgeliefert, die sich an dem, was deutsche Sparsamkeit und deutsche Arbeitsamkeit bereichern wollen.

Wir Deutschen in Ostpreußen sind durch diese Raubpolitik auch insofern in Mitleidenschaft gezogen, als sie immer neue, ihres Besitzes beraubte Flüchtlingsscharen über unsere Grenze nach Ostpreußen führt, die wir versorgen müssen. Wie groß deren Zahl ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß während, wie erwähnt, die Bevölkerung der Provinz in ihrer Gesamtheit erheblich abgenommen hat, Ostpreußens Bevölkerung (in dem alten Gebietsumfang) vom 1. Juli 1914 bis zum 8. Oktober 1919 um rund 63,400 Köpfe oder rund 3 Prozent gewachsen ist. Da die Kriegs- und Nachkriegsverluste, die Ostpreußen infolge des Russeneinfalls noch schwerer trafen als das übrige Deutschland, nach dem Landesdurchschnitt zumindestens auf 45,000 Köpfe berechnet werden mußten, betrug bereits im Oktober 1919 die Zahl der in Ostpreußen befindlichen Flüchtlinge (damals zumeist aus dem Baltikum) etwa 108,000. Heute, wo der Flüchtlingsstrom aus Polen unaufhaltsam bereits seit fast neun Monaten hereinflutet, wird die Zahl der Vertriebenen, denen wir Obdach, Nahrung und Kleidung geben müssen, sehr viel größer sein.

So notwendig vielfach eine bessere Besitzverteilung vor dem Kriege war, heute werden sich die Randstaaten durch die Beraubung und Vertreibung der deutschen Grundbesitzer schließlich selbst am schwersten schädigen. Wenn sie aber aus Haß gegen das Deutschtum den Deutschen rechtlos machen, dann stehen wir [illegible] geschlossen für [illegible] selbst [illegible] den Einzelnen noch [illegible] heute. Unrecht, das man ihnen zufügt, ist ein Unrecht an jedem, der als Deutscher fühlt, und das Unrecht, das man Deutschen heute täglich und stündlich zufügt, wird sie nur fester aneinander schmieden und stärker machen für den Kampf ums Recht, das jedem Menschen gleiche Freiheit gibt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

CORN
Extra Standard Qualität Süßkorn, reich und Creamartig, für Tafelgebrauch; das berühmte Wabash Canning Co. Fabrikat; garantierte 1920 Ernte; (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); Sechster Floor; die Kiste von
24 No. 2 Größe Kannen $2.39

Schocolade
Premium Schokolade — zum Backen, Kochen usw. — vorzügliche Qualität; speziell, auf dem sechsten Floor (keine abgeliefert; nur 3 Pfund an jeden Kunden) —
½ Pfd.-Paket 12½c

Cookies
Schokolade überzogene Marshmallow Cookies, frisch gebacken, nur 2 Pfd. an jeden Kunden; morgen das Pfund
28c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Pork und Beans
Regierungs-Ueberschuß — bekannte Marke, Nr. 2 Gr. Kanne, wert 15c, im Cash and Carry Grocery zu
6 Büchsen für 33c

Hier gibt es morgen sensationelle Kleider-Werte

Eine ungewöhnliche Partie von Ueberziehern für Männer, Ulsterette-Modelle, aus schwerem Melton-Tuch gemacht, doppelknöpfig; viele derselben sind rundherum mit Gürteln versehen; schlichte graue und braune Mischungen; vollständig oder zur Hälfte gefüttert mit dauerhaftem Material; Größen 34 bis 42; gewöhnlich $25.00; wirklich vorzügliche Werte zu ... $18.87

Anzüge für Männer und junge Männer, in einfachen und doppelbrüstigen Modellen, gemacht aus ganz wollenen Tweeds und Cassimeres, in einfachen Farben und Novelty-Mischungen, halb gefüttert mit Mohair, — gut geschneidert; Größen 33 bis 42, $30.00 wert, — morgen zu ... 21.97

Mackinaws für Männer — dauerhaft gemacht aus ganz wollenen Fabrikaten, — mit umdrehbarem Kragen, — Patch Taschen und tiefen Aermelumschlägen; Größen 36 bis 46 — ausgezeichneter Wert zu ... $12.97

Ueberzieher für Knaben, gemacht aus Chinchilla, in grau und blau; ebenfalls fancy schwere Tweeds, mit Pole Rücken, flannellgefüttert, verträgt hartes Handhaben, Größen 3 bis 8; ausgezeichneter $12 Wert, zu ... $9.33

Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen, — zweimal so langes Aushalten versprechend, — in all den populären Moden; die beiden Paar Hosen sind durchaus gefüttert; — in Größen von 7 bis 17 Jahren; außerordentliche Werte zu ... $8.67

Ganz wollene Mackinaws für Knaben — dauerhaft gemacht aus ansprechenden Plaid-Kombinationen; Größen von 9 bis 13 Jahren; ganz gut wert $12.50; zu ... $9.33

Mädchen-Mäntel, Kleider, zu guten Ersparnissen

Winter-Mäntel für Mädchen in all den populären Stilen, die in dieser Saison so viel verlangt werden, wie Illustration, — geschickt gemacht aus Cheviots, Silvertones, Zebeline und Mischungen, — Kragen und Taschen; einige in Belted-Modellen, mit Gürtel und Patch Taschen; Größen von 7 bis 14 Jahren; gewöhnlich $12.50; Auswahl zu
$8.97

Eine sensationelle Offerte von Dresses für Schulmädchen, zu einer Ersparnis, die umsichtige Mütter in Erstaunen setzen wird; — eingeschlossen werden Ihr Dresses finden ganz aus wollenen Serges, Plaids- und Check-Material, sowie Corduroys, — Sailor Middy Dresses und Einsteck-Stile; viele sind besetzt mit Reihen von Soutachebraid und Embleme; — Größen von 6 bis 14 Jahren; Werte bis zu $8.50; gewiß ein Bargain zu ... $5.75

Hemden
Graue Wolle gemischte Flanellhemden f. Männer, mit festem Kragen, Aermel mit Portieh, in vollem Schnitt, Gr. 14½ bis 17, reg. $3 Wt. ... 1.79

Sehr reizende Putzwaren.
Hüte für Damen und junge Damen, Plüsch Brim mit fancy hellfarbigen gestickten Kronen von Sammet, zahlreiche Fassons und Farben, ausgeschmückt mit Blumen, Bändern und Stickerei; die Art, die Ihr $5.93 zu bezahlen erwartet, Bargain ... $3.93

Strümpfe
35c Wolle gem. Cashmere Socken für Männer, mittlere und leichte Sorte, gefleckte u. gew. Oberteile, meistens Seconds, speziell, zu ... 23c

Unterzeug
Herbstschwere natürl. farbige Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen, mittlere und gemischte Werte, zu ... $1.10

Fertige Misses und Kinderhüte von schwarzem Samt, garniert mit Ornamenten, Band und Stickerei, reguläre $3 Werte, ein Leader, ... 1.73

Sweaters
Reinwoll. Sweaters für Damen, an der Front zuknöpfen, Shawl Kragen und Taschen, beliebte Farben und Auswahl, spez. Samstag zu ... $3.95

Unterzeug
Schwere gev. Baumwolle Fließ gefüttert Unterhemden u. Hosen für Männer, alle Größen, Werte bis $1.30 verkauft, Samstag ... 89c

Männerschuhe — ein Verkauf
Eine spezielle Offerte von Schuhzeug für Männer zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis — eingeschlossen sind Schuhe, die von Velour Calf, schwarzem Kidskin, Gunmetal Calf gemacht sind, in Schnür- und Blucher-Fassons, neue englische Zuck-, London- und andere Zehen-Leisten, mit soliden Ledersohlen, in allen Größen, gewöhnlich $5.00; Samstag zu
$3.47

Kappen
Winterkappen für Knaben, von feinen reinwollenen Stoffen, ganz wollenen Stoffen und Fancy Mischungen, gut $2 wert, nur ... $1.29

Kappen
$3.00 Winterkappen für Männer, von schweren reinwollenen Overcoatings — in Novelty Schattierungen, Samstag für nur ... $1.89

Schuhe für Kinder — von mattem Calf, Patent Colt u. schwarzem Vici Kid, Hand gedrehte Sohlen, Spring Absätze; in Knöpf-Fassons, Größen 3 bis 8, — speziell, zu ... $1.47

Taschentücher
Hohlgesäumte Initial Taschentücher für Männer — mit bestickten Block Initialen und ¼zöll. Saum, volle Größe, regul. 25c, für ... 15c

WEIHNACHTS-
GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie zu den niedrigsten Raten.
LIBERTY BONDS
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS
MARK, RUBEL, KRONEN
BANKNOTEN
SCHIFFSKARTEN
Reisepässe Einkommensteuer
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Jackson und Van Buren Str.
Notiz: Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends offen; andere Tage bis 6 Uhr.

UMI

Ein sensationeller Verkauf von Männer- und Damen-Schuhen

Hunderte von Paaren in Schuhen — in einer prächtigen Moden-Auswahl. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit, Eure Schuhe zu Ersparnissen einzukaufen, wie sie nicht so bal' wiederkehren werden.

Das Sortiment besteht aus:

Schwarzen und lohfarbigen Männer-Schuhen zum Schnüren und Knöpfen, inn den bestbekannten Fabrikaten. Die meisten davon sind Muster-Schuhe. Damen-Schuhe in Schwarz, Braun, Grau, „Two-Tone" etc. Mit hohen oder niedrigen Absätzen. Tatsächlich ist die Auswahl so groß, daß wir kaum selbe beschreiben können. Werte aufwärts bis zu $8.00 und $10.00.

Unsere Preise:

$3.98

$5.95

MOHAWK SHOE COMPANY

2 Läden

522-524 North Ave. Nahe Larrabee

Offen bis 9 Dienstags, Donnerstags und Samstags abends.

4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Blvd.

Es wird Ernst.

Mayor wird für strikte Durchführung der Prohibition sorgen.

Entziehung der Lizenzen.

Wahrscheinlich werden demnächst verschiedene Wirtschaften als „Anstoß erregende öffentliche Lokale" geschlossen werden. — Ein Geständnis.

Den Wirtschaftsbesitzern, die bisher noch in ihren Hinterstübchen Whiskey und Wein zu fast unerschwinglichen Preisen verkauften, soll nun auch seitens der Stadtverwaltung das Handwerk gelegt werden. Bürgermeister Thompson hat die strikte Durchführung der Prohibitionsgesetze selbst in die Hand genommen und wird, wie er bekannt gab, den Bundesdistriktsanwalt nach Kräften unterstützen. Er gedenkt, von der im Jahre 1915 angenommenen, aber seitdem friedlich schlummernden Ordinanz ausgiebigen Gebrauch zu machen und alle Kabarets und Restaurants zu schließen, in denen gegen das Prohibitionsgesetz verstoßen wird. Den Besitzern wird kurzweg die Lizenz entzogen werden.

Daß Thompson es mit den angedrohten drastischen Maßnahmen ernst meint, zeigte sich gestern nachmittag, als verschiedene seiner Freunde versuchten, ein gutes Wort für Ike Blooms „Midnight Frolics" und für „Colosimos" einzulegen. Die Lizenzen dieser Vergnügungsplätze waren vor einer Woche widerrufen worden, weil sich die Besitzer trotz mehrfacher Warnungen nicht um die Prohibitionsgesetze gekümmert und angeblich offen berauschende Getränke verkauft hatten. Was Thompson den Fürsprechern sagte, weiß man nicht, jedenfalls verließen diese aber sein Büro in ziemlich deprimierter Stimmung. Ike Bloom und Colosimos dürfen nur noch „Soft Drinks" verkaufen; daß sie dabei nicht existieren können, gaben sie selbst zu.

Polizeichef Garrity unterbreitete dem Bürgermeister Berichte über zehn Kabarets und sogenannte „Near Beer Saloons", in denen ebenfalls ein flottes Geschäft mit berauschenden Getränken betrieben worden sein soll. Sie werden wahrscheinlich demnächst als „Anstoß erregende öffentliche Lokale" geschlossen werden. Bundesdistriktsanwalt Clyne hat eine Reihe von Agenten unter J. R. Brown ausgesandt, die weiteres Beweismaterial gegen derartige Lokale sammeln sollen. Unter denen, die sich bereits auf der „schwarzen Liste" befinden, sind die „Rainbo Gardens", die „Marigold Gardens" und die „Green Mill Gardens".

Polizei kritisiert.

Bürgermeister Thompson erklärte, er habe keine Lust mehr, weiter mit anzusehen, daß Chicago überall als „nasse Stadt" verschrieen sei und das Polizeidepartement wegen angeblicher Interesselosigkeit kritisiert werde, nur weil ein paar gewissenlose Personen die Geetze unbeachtet ließen. Er werde nicht dulden, daß irgend welche Ausnahmen gemacht würden, sondern es werde gegen alle Getränkehändler energisch vorgeganger werden, gleichgiltig, wer sie seien.

Heitlers Geständnis.

Im Bundesgebäude hieß es heute, daß die Hauptpersonen in dem „Mike de Pike"schen Whisky-Skandal sehr bald hinter Schloß und Riegel sitzen würden. Morris Gindich, 2959 W. Division Str., der den Erlaubnisschein gehabt haben soll, mittels dessen Heitler und Genossen 1000 Kisten Whisky von Louisville nach Chicago brachten, wurde gestern festgenommen. Louis Greengard, 644 Adeline Str., der nach Heitlers Geständnis ebenfalls in die Sache verwickelt sein soll, wird als Zeuge festgehalten.

Es heißt, daß noch heute Haftbefehle gegen zwei weitere Genossen und verschiedene Polizisten, die mit dem Heitlerschen Falle etwas zu tun gehabt haben sollen, erwirkt werden würden. J. W. Walker vom Bundesgeheimdienst und Hilfsbundesdistriktsanwalt John J. Kelly haben soweit etwa vierzig Polizisten einem scharfen Verhör unterzogen. Sie erklärten heute, von diesen genügend Beweismaterial erhalten zu haben, um auf der Stelle zwölf Personen verhaften zu können.

Die Prohibitionswahl in Schottland.

London, 5. November. Den letzten Berichten zufolge haben gelegentlich der Prohibitionswahl in Schottland 149 Distrikte sich für Beibehaltung der gegenwärtigen Bestimmungen bezüglich des Spirituosenverkaufs entschieden, 24 Distrikte stimmten für die Verringerung der Zahl der Schankgerechtsamen und 18 Distrikte erklärten sich zu Gunsten der Abschaffung des Spirituosenhandels

Habt eine klare, sammetartige Haut

Laßt Stuart's Calcium Wafers Eure Gesichtshaut von Pimpeln und derartigen Makeln reinigen und seht wie schön Ihr dann werdet.

Alle Mädchen begreifen, daß wir heute in einem Zeitalter der Schönheit leben. Eine reine, sammetartige

Haut ist das Sprungbrett zum Erfolg. Häßliche Gesichter, voll von Pimpeln, Flecken, Mitessern u. s. w., sind unharmonisch. Sie sind ein Mißton und nichts als Gesichter, ungesund infolge von Blutunreinigkeiten. Reinigt das Blut mit Stuart's Calcium Wafers und die Gesichtsmakel werden verschwinden.

Stuart's Calcium Wafers zeigen ihren Einfluß auf die Haut, wo sie das Blut verbessern und reinigen. Und Ihr habt nie eine gute Gesichtsfarbe, bis das Blut nicht verbessert ist.

Ganz gleich, wie schlecht Eure Gesichtsfarbe ist. Stuart's Calcium Wafers wird daran Wunder tun. Ihr könnt diese kleinen Wunder-Wafers von Eurem Apotheker zu 60 Cents das Paket bekommen.

Anzeige

Deutsche Kreise.

St. Louis. — Der besonders im südlichen Stadtteil wohlbekannte Sängerveteran Carl Kramer ist gestorben. Carl Kramer wurde am 2. November 184 in Beyern bei Holzminden, Herzogtum Braunschweig geboren. Er wanderte kurz nach seiner Konfirmation nach Amerika aus, um sich bei einem Onkel in Wheeling, W. Va., niederzulassen. Zum Manne herangereift, machte er eine Besuchsreise nach Deutschland, verheiratete sich dort am 6. Oktober 1870 mit Frl. Friedricke Eikenberg, mit welcher er die Hochzeitsreise nach Amerika machte. Seit jener Zeit wohnte Carl Kramer im südlichen Stadtteil. Er gründete ein Fleischergeschäft, in welchem er es durch Fleiß und Sparsamkeit zu Wohlstand brachte.

Brooklyn.— Wieder hat einer von der alten Garde des deutschamerikanischen Journalismus das Haupt zum ewigen Schlummer geneigt: Charles Walden, der besten und lebensfrohen einer, ist in Brooklyn im Alter von fast 65 Jahren nach langem mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden aus dem Leben geschieden. Außer der Witwe, Frau Bertha Walden, geb. Weil, mit der Charles Walden seit 21 Jahren in glücklicher Ehe lebte, überleben zwei herangewachsene Kinder, Helen und Hans, den alten deutschamerikanischen Kämpen. Charles Walden erbickte das Licht der Welt in Memel. Er widmete sich in Berlin und Heidelberg dem Studium der Rechte, in der Absicht, die Richter-Laufbahn einzuschlagen. Nachdem er Amtsrichter in Partenkirchen gewesen, kam er 1892 nach Amerika. Er wirkte vom Jahre 1894 an als Journalist in den Redaktionen der „Staats-Zeitung", wie des „Herold" und der „New Yorker Zeitung", und mit geistvollen „Spaziergängen", humoristischen Plaudereien erbrachte er bald einen vollgiltigen publizistischen Befähigungsnachweis.

Peekskill, N.Y. — Die Leiche von Hugo C. A. Schmitt, Professor der Geologie an der Hackley-Schule in Tarrytown, ist in der verlassenen Manitou Kupfergrube aufgefunden worden. Der Professor war am Mittwoch in den 250 Fuß tiefen Schacht gestürzt, an dessen Rand er vor seinen 60 Studenten einen Vortrag gehalten hatte. Trotzdem man seither Tag und Nacht an der Rettung arbeitete, gelang es der scharfen Schwefeldämpfe wegen nicht, bis zum mit Wasser bedeckten Boden des Schachtes vorzudringen. Nachdem man dann das Wasser ausgepumpt hatte, fand man Schmitts Leiche auf dem Felsen liegend. Der Schädel war zertrümmert, der Halswirbel gebrochen. — Prof. Schmitt kam vor 30 Jahren von Deutschland nach hier. Er hatte in Breslau und Greifswald studiert und ist 60 Jahre alt geworden.

Deutschlands Finanzlage.

Finanzminister kündigt eine bevorstehende „Opfersteuer" an.

Berlin, 4. November. Das deutsche Schatzamt sieht sich einem Fehlbetrag von 70,000,000,000 Mark gegenüber. So versicherte heute der vormalige Vizekanzler Dr. Karl Helfferich im Reichstag. Seinen Angaben zufolge werden den Ausgaben, die sich auf 100,000,000,000 stellen dürften, an Einnahmen nur 30,000,000,000 M. gegenüberstehen. Seiner Versicherung zufolge sei es unmöglich, die für die internationale Kommission im Rheinland geforderten Kredite zu bewilligen und er machte dem Finanzminister Dr. Wirth Vorwürfe dafür, daß er nichts zur Behebung dieser Lage getan habe.

Dr. Wirth kündigte, auf diese Vorwürfe antwortend, an, das Kabinett habe beschlossen, eine Vorlage einzureichen, die eine „Opfer-Steuer" vorsieht. Er fügte hinzu, die Regierung würde um einen Kredit von einer Milliarde Mark zum Ankauf von Brodstoffen im Auslande nachsuchen. Er versicherte, die finanziellen Schwierigkeiten des deutschen Volkes könnten nur behoben werden, „falls es dem Volk möglich wird, zu leben".

Chicagoerin verunglückt.

Frau Paul J. Kriel bei Automobilunfall in New Mexiko ums Leben gekommen.

Las Vegas, N. M., 5. November. Frau Paul J. Kriel aus Chicago, die Gattin des Bauunternehmers Paul J. Kriel von Nr. 1853 Bissel Straße, Chicago, kam heute in der Nähe der Valmora Ranch, nördlich von Las Vegas, durch das Umschlagen ihres Automobils ums Leben. Herr und Frau Kriel befanden sich per Automobil nach Los Angeles unterwegs. Die Leiche ist vorläufig hierher gebracht worden.

* * *

Herr und Frau Kriel traten vor etwa einem Monat eine ausgedehnte Automobiltour nach dem Westen, nur von ihrem Hunde begleitet, an und bemerkten, als sie sich von ihren Angehörigen und Freunden verabschiedeten, sie würden sich möglicherweise dauernd im fernen Westen niederlassen, falls es [illegible] ihnen irgendwo ganz besonders gefallen würde. Herr Kriel benachrichtigte gestern morgen mittelst Fernsprechers seine hier ansässigen Angehörigen von dem jähen Tode seiner Gattin. Frau Kriel war 30 Jahre alt.

Freiheit von hohen Preisen

Union Liberty Co.

Department Store

1272-1278 Milwaukee Ave.

Möbel-Annex: 1255-1259 N. Paulina Str.

Grocery-Spezialitäten

American Family Seife, 10 Stücke für 69c

5 Pfund Sack Salz, der Sack .... $12\frac{1}{2}$c

Yale Blue Streichhölzer, 12 Schachteln in einem Paket, das Paket für 27c

Grocery-Spezialitäten

Peaberry Kaffee, extra fancy, das Pfund 25c

C. M. L. Sardinen, in Karton, 5 Büchsen für 25c

Bulk Kakao, 18 bis 22 Proz. Fettgehalt, das Pfund 15c

Fyn Chop Suey-Sauce, 16 Unzen Flasche 27c

Genesee Jams, verschiedenartige Sorten, 1 Pfund Jar.. 44c

Mäntel, Pelzwaren und Kleider für Damen

Samstag wird ein Tag sein, der Euch lange in Erinnerung bleiben wird, wenn Ihr Euren Mantel oder Euer Kleid in diesem Laden kauft. Noch nie zuvor wurde eine solch elegante Auswahl von Waren gezeigt, zu so auffallend niedrigen Preisen.

1500 Mäntel und Kleider, um davon zu wählen.

Langer schlichter Plüsch-Mantel

Eine sehr feine Sorte Plüsch, vollständig gefüttert mit starkem Material; Größen aufwärts bis zu 44; Werte $35.00 bis $45.00; für Samstag

29.75

Kurzer Plüsch-Mantel

Ein feiner Mantel für junge Mädchen und Damen; Größen 18 bis 44; Werte aufwärts bis zu $35.00. Spez.,

24.75

Geschneiderte Suits

Braided Edge, guter Wolle-Velour-Stoff; Werte bis zu $39.50; für Samstag zu

25.00

Cooney Pelz-Mantel

Kid Cooney Pelzmantel von feinster Sorte; derselbe ist mit feinem seidenen Futter gefüttert; zu

64.75

Feiner Plüsch-Mantel

Aus feinstem Resbia Sammt, hochfeine Sorte Seidefutter; bestes Fabrikat, neueste Mode; war früher $125; Samstag für

87.50

Pelz-Mantel

Echtes Van Seal, australische Opossum-Kragen u. Manschetten; Werte aufwärts bis zu $210.00. Speziell, nur für Samstag, zu

157.50

Velvet Kleider

Ein sehr feines Kleid, in verschiedenartigen Moden bestickt; Größen aufwärts bis zu 40; Werte aufwärts bis zu $21.50, für

9.98

Tuch Kleider

Tricotine- und Serge-Kleider; dieselben wurden früher zu $12.50 und $15.00 verkauft, für

8.88

Marmot Pelz-Mantel

Echter Marmot-Pelz, großer natürlicher Waschbär-Kragen u. Manschetten; wurde früher für $250.00 verkauft; für Samstag zu

194.50

Suit

Das Neueste, aus einem Silvertone-Stoff; Werte $45 bis $55; nur am Samstag werden wir diese Suits verkaufen zu

39.75

Herbst-Putzwaren in reizender Ausstellung

$6.00 und $7.00 Hüte zu $2.88

Aus Seide-Sammet und Beaver Facings gemacht, Off-the-Face weiche Hüte, mit fancy Nadeln und Ornamenten garniert; schwarze und farbige; eine wundervolle Auswahl; Ihr werdet sicherlich eine Mode darunter vorfinden, die Euch gefällt. Speziell 2.88

Filz- und kurzhaarige Biberhüte für Kinder

In Rolling Sailors in schwarz und Farben; garniert mit Grosgrain-Band und Streamers; wert aufwärts bis zu $6.00, für 2.98

Messaline

Messaline, 36 Zoll breit, gute Qualität für Kleider, neue Herbstfarben: Schwarz, Braun, Navy, Serge etc. Regulärer $2.25 Wert — am Samstag $1.69

Poplin

Poplin, 36 Zoll breit, Seide Finish in allen neuen Herbst-Farben. — Geeignet für Skirts, Kleider etc. Regulär $2.45 — speziell am Samstag $1.69

Filz-Slippers für Damen

Alle neuen Farben, biegsame genähte Ledersohlen, mit oder ohne Pelzbesatz; hohe oder niedrige Everett- und Juliet-Moden; Werte aufwärts bis zu $4.50; jetzt

2.39, 2.29, 2.19 & 1.49

Moderne Schuhe für Damen

Patent Colt, Knöpfschuhe, Tip; Leder Louis-Absätze; biegsame Sohlen; neue Herbst-Moden; alle Größen; regulär $8.00, jetzt 3.48

Knabenschuhe

Ideal für den Schulgebrauch, Pug-Moden; alle aus solidem Leder; schwarzes kakaobraunes Kalbleder; Größen $8\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$; regulär zu $5.00 verkauft; jetzt...... 2.69

Damenhandschuhe

Ein außerordentlicher Wert.

Importierte 2-Knöpfe Glacé Lamb Handschuhe für Damen: schwarze, weiße, lohfarbige, graue und braune Handschuhe; dieselben werden regulär zu $3.50 verkauft; extra speziell für Samstag,

$1.50

Handschuhe. Französische Suede Piquet, 12 Knöpfe, Mocuet; Four Needle Rückseite; braun, Beaver, lohfarbig; spez., 6.95

Seidehandschuhe, 12 Knöpfe, reinseidene Milanese; schwarz, Beaver, braun und weiß.. 2.19

Korsetts

Warner's Korsetts — aus rosa Brokade gemacht, in Front und Rücken zu schnüren, mittlere oder niedrige Büste, gut gesteift, 4 Strumpfhalter, Größen 19 bei 30; $4.50 Werte, zu $2.88

Candies

Reine Milch-Schokoladen Sterne, reguläre 80c Sorte — speziell für diesen Verkauf, Pfund zu 55c

Butter Scotch Patties, reguläre 50c Sorte, spez., Pfund 33c

Home made Peanut Brittle — das Pfund zu 24c

Jumbo gesalzene Peanuts — knusperig und delikat, Pfund ... 24c

Kaugummi, alle Marken — speziell 3 Pakete für 10c

Neuheiten in wollenen Scarfs

Sehr warm, weich und bequem; mehr als je in dieser Saison getragen. Vervollständigt Euer Kostüm. Ausgezeichnete Werte; feine Qualität Wolle; die beliebtesten Schattierungen und Farbenkombinationen, speziell für Samstag

$8 Wert zu....... $4.98 — $10 Wert zu........ $5.98

Minerva Garn

Germantown Zephyr, 4- und 8-fach, schwarz und farbig; Ball 55c; Schachtel mit 8 Bällen zu

$4.00

Shetland Floß

In schwarz und in farbig zu haben — der Ball 30c; die Schachtel mit 16 Bällen zu

$4.50

Span. Kammgarn

In allen erdenklichen Farben zu haben. Der Ball zu 50c verkauft — Schachtel mit 8 zu

$3.75

Gestrickte Trachten für Kinder

Gestrickte Brush Woole Sets. Rot, rized oder fancy Wolle Combination. — Regulär 50c; am Samstag....... 39c

Gestrickte Kinder Toques, merceweiß, lohfarbig. Regulärer $10.00 Wert — speziell Samstag $6.98

Reinwollene Khaki Handschuhe für Männer

Prachtvoll und neit für den sich elegant Kleidenden — speziell markiert das Paar zu 1.00

Filz-Hüte für Männer.

In braun, grün, schwarz; Seidenband, Seiden Edge — hält harten Gebrauch aus, Verkaufspreis nur 4.75

Gerippte Union Suits

Wolle-Mischung, in Naturfarbe — in allen Größen. $3.50 Werte — am Samstag zu....... $2.95

Seidene Scarfs für Männer

Erstklassige Seiden, in prächtigen Farben und Streifen — sehr attraktiv — am Samstag zu.... 4.95

Erste Hypothek-Anleihen gesucht.

Diese Bank ist im Markt für individuelle erste Hypotheken und erste Hypotheken-Bonds-Ausgaben in irgend einem Teil Chicagos. Nur Anleihen von hochgradigen, gut gelegenen, Einkommen bringendem Eigentum kommt in Betracht.

Falls Ihr zu bauen plant, Eure Hypothek zu erneuern oder mehr Arbeitskapital aufzunehmen wünscht, kommt und sprecht mit uns. Unsere ausgedeh. [illegible] Klientel von ersten Hypotheken-Investoren macht uns zu einem kräftigen Käufer solcher Anlagen. Wir können Euch sowohl in ökonomi cher wie konstruktiver Hinsicht dienen.

MADISON & KEDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve System

2131 W. Madison Str., Chicago.

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 abends, Dienstag abends von 6 bis 8.

Im Mittelpunkt von Chicago.

ol15,22,29nd5

Schiffskarten

Geldlendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Trauben Trauben

Trauben für den Tisch; für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.

Tel.: Main 2835 Fragt nach Dan Coin.

COYNE BROS.

119 W. South Water Str.

PRO-DURA — PROTECTION — DURABILITY — 20 BEAUTIFUL COLORS TABLETS

Ein solider Färbestoff, der Eurem Fabrikat Schutz, Haltbarkeit und echte Farbe gibt.

Infolge der Verwirrung, die durch die Aehnlichkeit der Schutzmarke „Kolorite" (für das Ecru oder Cream Färben von Gardinen) und Schutzmarke „Colorite" (für das Färben von Strohhüten), die von Carpenter, Morton Co., Boston, geeignet wird, haben wir unseren Namen „Kolorite" in „Pro — Dura" umgeändert. Unsere neuen 18 Farben ebenso gut wie unsere berühmten Ecru und Cream Tablets.

Departementläden und Apotheken.

O. P. RUBARDT & CO.

Fabrikanten,

CHICAGO, Illinois.

Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

Not in Deutschland und Oesterreich

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, eine Weihnachts-Sendung zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden

☞ ermäßigten Raten ☜

Verschiffungen besorgen.

11c bis 13c per Pfund

je nach Größe von New York nach Hamburg.

Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

Transatlantic Packet Co. — 164 N. La Salle Str. — Telephon Franklin 4034.

Globe Export & Import Co. — 181 N. La Salle Str. — Telephon Franklin 6126.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 264.

Nun — alle zusammen!

In dem Maße, wie die Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen voranschritt, in dem Maße wurde der republikanische Sieg größer und immer größer. Heute, da die Zählung nahezu beendet ist, erscheint er überwältigend.

Nicht weniger als 404 der 531 Elektoralstimmen sind dem republikanischen Bannerträger, Warren G. Harding, sicher. Und Senator Hardings Verlangen, daß ihm ein republikanischer Kongreß zur Seite gestellt werde, wurde in unerwarteter und wohl auch von ihm kaum erhoffter Vollständigkeit erfüllt. Der 67. Kongreß wird in beiden Häusern eine größere Mehrheit haben, als irgendwer zu prophezeien gewagt hatte: im Bundessenate eine Mehrheit von 22 (59 Republikaner gegen 37 Demokraten), im Repräsentantenhause eine solche von 150 (292 Republikaner, 141 Demokraten, 1 Sozialist und 1 unabhängiger Prohibitionist).

Die republikanische Partei wird nach dem 4. März 1921 sowohl die ausführende als auch die gesetzgebende Gewalt der Nation in den Händen haben und beherrschen. Sie wird im Kongreß eine so große Mehrheit haben, daß es der gegnerischen Partei nicht möglich sein wird, der Durchführung eines republikanischen Gesetzgebungsprogramms erfolgreich zu widerstehen, oder auch nur sie für längere Zeit aufzuhalten. Das Vetorecht des Präsidenten hat sie nicht zu fürchten. Denn der Präsident ist der Bannerträger der Partei.

Die republikanische Partei hat die volle, unbeschränkte Macht, die Geschicke des Landes nach ihrem Sinne zu lenken. Sie hat damit auch die volle ungeteilte und unabwälzbare Verantwortlichkeit.

So groß die Macht und die Gelegenheit ist, so groß ist die Verantwortlichkeit. So viel Vertrauen das Volk ihr schenkte, so viel erwartet es von ihr.

Die Hoffnungen, welche das Volk auf die Harding'sche Administration und den republikanischen 67. Kongreß setzt, sind groß; die Forderungen, welche die Lage und Zeit an sie stellt, sind noch sehr viel größer. Der Krieg ist vorüber. Mit den Kriegsleiden und -Folgen haben wir's jetzt zu tun. Sie müssen geheilt und klug gemeistert werden.

Es gilt die Rekonstruktion. Den Ausgleich der schweren Gegensätze und Ungleichheiten, die des Krieges Folge sind. Im eigenen Lande, wie im Auslande, mit dem wir enger als je verbunden sind; von dessen politischer und wirtschaftlicher Lage Amerikas Geschick stärker, als es je zuvor der Fall war, beeinflußt werden muß — gleichviel wie streng wir uns fernhalten mögen von Allem, was wie eine Allianz oder ein Völkerbund aussieht.

Herr Harding und die republikanische Partei sehen sich vor einer sehr großen und sehr schweren Aufgabe. Es wird sehr viel Staatskunst und Takt, Klugheit und Arbeit, Geduld und guter Wille dazu gehören, der großen Schwierigkeiten Herr zu werden; die unausbleiblichen Interessenkonflikte in gerechter Weise zu lösen.

Die republikanische Partei hat die Verantwortlichkeit. Sie ist aber nicht, jedenfalls nicht allein, sondern nur zum geringen Teil, verantwortlich für die Zustände und die Lage, welche ihre Aufgabe so sehr erschweren. Für die in erster Reihe oder mit verantwortlich sind die demokratische Partei und das ganze Volk. Dadurch wird es der Demokraten im Kongreß Pflicht, auf jede parteipolitische Opposition zu verzichten und ehrlich mitzuarbeiten an dem großen Rekonstruktionswerk; des Volkes Pflicht, die weitere Entwickelung, das Tun und Treiben der Männer, denen es sein Vertrauen schenkte, aufmerksam zu verfolgen und ehrliche Arbeit und guten Willen zu unterstützen und zu fördern durch freudige Anerkennung.

* * *

Was für das Land gilt, trifft auch zu für Staat und Stadt. Wie in der Nation, so wurde im Staate und in der Stadt Chicago, bezw. Cook County, der republikanischen Partei die volle Macht gegeben, und damit die volle Verantwortlichkeit zugeschoben.

Wie der Nationalregierung, so harren der staatlichen und städtischen große und schwere Aufgaben. Wie dort, so ist hier ein Zusammenwirken alle Kräfte nötig zu guter befriedigender Lösung.

Die republikanische Partei wurde im Staat und im County zur Macht berufen. Das verpflichtet von vornherein alle Republikaner, die in „Amt und Würde", alle republikanischen Mitglieder der Exekutive und der Gesetzgebung zu ehrlichem Zusammenarbeiten; und alle, die sich Republikaner nennen, zu jeder möglichen Unterstützung und Förderung. Es sollte vollständig ausschließen jede faktionelle Opposition und Behinderung der Pläne der derzeitigen Führer und Bannerträger der republikanischen Partei. Es würde solche Opposition und Behinderung selbstmörderisch machen für diejenigen, die sie wagen und üben wollten.

Denn das Volk wußte sehr wohl, was es tat. Die Wählerschaft von Chicago im besonderen wollte, daß William Hale Thompson die volle Kontrolle und die Gelegenheit erhalte, sein Programm durchzuführen. Es gab ihm die Gelegenheit, soweit ihm dies möglich war, und erwartet nun einen ehrlichen und starken Versuch, die gegebenen Versprechungen einzulösen, die geweckten Hoffnungen zu befriedigen.

Sieht es sich enttäuscht, so wird es bei der nächsten Gelegenheit der unbefriedigenden Herrschaft ein Ende machen. Sieht es die Männer, denen es sein Vertrauen schenkte, in der Durchführung des Programms, dem es seine Billigung gab, behindert, dann wird es dafür, und für die Enttäuschung, die ihm werden mag die Nörgler und diejenigen verantwortlich halten, von denen die Opposition ausging.

Von der Anti-Thompson-Fraktion der republikanischen Partei und ihrer Organisation ist nach dem Erdrutsch vom Dienstag nicht viel übrig geblieben — sie wird sich selbst völlig vernichten, wenn sie, bezw. ihre Mitglieder, die in Aemtern sind, den Führern der Partei entgegenarbeiten und einen ehrlichen Versuch, das Thompson'sche Programm durchzuführen, verhindern sollten. — —

Der Völkerbund.

Die Nationalwahlen haben den Völkerbundsverteidigern in den Ver. Staaten gebührenden Bescheid gegeben. Das amerikanische Volk will von der Liga der Herren Wilson, Lloyd George und Clemenceau nichts wissen. Damit ist dem Völkerbunde in seiner jetzigen Form jedenfalls das Todesurteil gesprochen. Denn ohne die Mitgliedschaft der Ver. Staaten kann er schwerlich wirksam funktionieren. Seine Befürworter haben freilich während der Wahlkampagne die kühne Behauptung aufgestellt, daß er bereits funktioniere. Aber den Beweis dafür sind sie schuldig geblieben. Das Einzige, was der famose Bund bisher zustande gebracht hat, ist die Auswechselung der noch nicht in ihre Heimat zurückgekehrten Gefangenen, so der Russen in Deutschland und der Deutschen, Oesterreicher, Tschechen und Slawen in Sibirien. Um das zu erreichen, bedurfte es jedoch keines feierlichen Völkerbundes mit einer umfangreichen kostspieligen Verwaltung, zu deren Unterbringung in Genf schon jetzt eine ganze Reihe von Gebäuden notwendig ist. Im Uebrigen hat der Völkerbund bis jetzt in jedem einzelnen Falle, in dem unterdrückte Nationen an ihn appellierten, glatt versagt. Warum? Weil eine Krähe der anderen die Augen nicht aushackt; weil der ganze Völkerbund nichts weiter ist als ein Zweckverband der Siegerstaaten zur bequemeren Ausbeutung der Unterlegenen; weil ihren Satzungen keine Moral, sondern bloß Heuchelei zu Grunde liegt. Wäre es den Unternehmern der Völkerliga gelungen, die Ver. Staaten für sie einzufangen, so hätten sie, auf ihre Mithilfe sich stützend, ihren Massenraub besser fortsetzen können. Das wird ihnen durch das Fernbleiben der Ver. Staaten nun etwas erschwert werden, und dafür wird sich die Welt, auch ein großer Teil jener, die heute noch vor England und Frankreich katzenbuckelt, einmal dankbar zeigen.

* * *

Wie geringer Achtung der Völkerbund sich selbst bei seinen eigenen Mitgliedern erfreut, läßt sich an der Hand der Zwischenfälle in Wilna und Klagenfurt erkennen. Während des polnisch-russischen Krieges hatte es den Polen beliebt, in den litauischen Bezirk Wilna einzufallen, obwohl man von Paris aus rechtzeitig abgewinkt hatte. Den Polen hatte das reiche Wilna in die Augen gestochen; sie mußten es also haben. Daß sie nicht mit den Litauern, sondern mit den Russen Krieg führten, kam dabei nicht weiter in Betracht. Im einstigen Gouvernement Wilna machen die Polen aber bloß höchstens acht Prozent der Gesamtbevölkerung aus, während das Land ursprünglich den Kern des alten litauischen Großfürstentums gebildet hat, das durch die Heirat Jagellos mit der Polenkönigin Ladwiga im Jahre 1386 mit Polen vereinigt und bei der zweiten Teilung Polens von Rußland erworben wurde. Von 1322 bis 1795 war Wilna die Hauptstadt Litauens. Die Polen wissen selbstverständlich, daß ihnen keinerlei Anspruch auf Wilna zusteht. Trotzdem sind sie auch jetzt noch der Ansicht, daß der Völkerbund ihnen das Gebiet überlassen sollte. Erklärte doch Fürst Lubomirski, der polnische Gesandte in Washington, er hoffe, daß der Völkerbund und die Großmächte sich doch noch zu der Ansicht bekehren würden, daß Wilna, ein Zentrum der Kultur und des Fortschritts, nicht den Litauern überlassen werden dürfe. Und warum nicht? Sind die Litauer etwa Wilde, die man knechten muß? Polen ist von den Siegern im Weltkriege, zumal von den Franzosen, arg verzogen worden, und was den Völkerbund anbetrifft, wie kann Polen an dessen Fähigkeit, seinen Willen durchzusetzen, glauben, nachdem man polnische Horden ungestraft hat in das oberschlesische Abstimmungsgebiet einfallen lassen, nachdem Gabriel d'Annuncio sich gegen seinen Willen in Fiume festgesetzt und behauptet hat und nachdem die Liga bei so vielen anderen Gelegenheiten ihre völlige Ohnmacht bewiesen hat? Der Völkerbund ist ein Popanz, mit dem man Kinder schreckt.

* * *

So denken auch wahrscheinlich jene Jugoslawen, die neuerdings wieder das Abstimmungsgebiet im nördlichen Kärnten besetzt haben. Am 10. Oktober hat man dort über die Zugehörigkeit des Gebietes abgestimmt, und das Ergebnis war, wie nicht anders zu erwarten, ein glänzender Sieg der deutschösterreichischen Stimmen, die in manchen Bezirken bis zu 95 Prozent ausmachten. Und das, obwohl die Jugoslawen dort ungehindert von den Schergen der Entente viele Monate hindurch die denkbar schärfste Propaganda gegen die Deutschösterreicher getrieben und selbst noch am Abstimmungstage versucht hatten, die deutschen Stimmgeber durch Gewalttaten einzuschüchtern. Die Bevölkerung hat sich nicht einschüchtern lassen, sondern sich für den Anschluß an Deutschösterreich entschieden. Damit hätten sich nun eigentlich die Jugoslawen, die im Weltkriege so über alles Erwarten gut abgeschnitten sind, zufrieden geben sollen. Aber der Appetit kommt bekanntlich beim Essen. Sie erklärten also, nachdem die Volksabstimmung gegen sie entschieden hatte, das sei ihnen ganz gleichgültig: sie würden die Volksabstimmung nicht anerkennen, sondern das Land mit der deutschen Stadt Klagenfurt behalten. Jetzt haben die Plebiszit-Kommission und der Völkerbund das Wort.

Ein verwaister Thron.

Hinter den Kulissen werden in Europa eifrige Verhandlungen darüber geführt, wer den verwaisten griechischen Königsthron besteigen soll. Im Grunde genommen wird es sich wohl ziemlich gleich bleiben, wer jetzt König der Hellenen wird. Der eigentliche König ist der Diktator Venizelos, der seiner Zeit mit Hilfe der Alliierten den König Konstantin in die Verbannung geschickt hat. Solange dieser Kraftmensch die Macht in Griechenland hat, kann der König nur eine Statistenrolle spielen, und es macht nicht den geringsten Unterschied, ob die Staatsdokumente mit Paul oder einem anderen Namen unterzeichnet sind. Venizelos wird als der griechische Bismarck betrachtet. Und nicht mit Unrecht. Denn ist er in der Wahl seiner Mittel auch skrupelloser als der Gründer des Deutschen Reiches, so hat doch seine Gewaltpolitik Griechenland eine gewaltige Vergrößerung seines Gebiets und einen ansehnlichen Machtzuwachs gebracht. Darum erfreut er sich bei den Großgriechen auch eines begreiflichen Ansehens. Denn die räumliche Erweiterung des Landes muß diesem, wenn es den Griechen gelingt, festzuhalten, was sie im Völkerkrieg erworben haben, ein beträchtliches Mehr an Reichtum und Macht eintragen. Es heißt, daß Venizelos die Frage, was mit dem verwaisten Thron geschehen soll, dem Volke zur Entscheidung vorlegen will. Er braucht diese Entscheidung nicht zu fürchten. Sie wird so ausfallen, wie er will. Die Frage ist nur, was aus Griechenland wird, wenn Venizelos einmal nicht mehr sein wird. Die Griechen sind der Welt seit Jahrhunderten den Beweis der Fähigkeit zur Bildung eines kräftigen Staates schuldig geblieben. Man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, daß das heutige Großgriechenland mit Venizelos steht und fällt. Es wäre interessant zu wissen, was Venizelos selbst von der Zukunft seines Vaterlandes hält.

Amerikanische Pressestimmen

Die politische Umwalzung in Griechenland.

Der Biß eines Affen hat eine politische Umwälzung im griechischen Königreiche zur Folge gehabt. Die amerikanische Presse hat volles Vertrauen zu den Fähigkeiten des Premierministers Venizelos, von welchem sie hofft, daß er die Lage beherrschen wird. Viele Schriftleiter bedauern aber, daß die Thronfolge von Alexanders jüngerem Bruder Paul die unverzügliche Ausrufung der Republik verhindert.

Die „Utica Preß" (Unabh.) weist aber darauf hin, daß diese Thronfolge nicht unbedingt sein wird: „Er wird die Gesetzlichkeit der Thronentsetzung seines Vaters und die Ausschließung des früheren Kronprinzen vom Throne anerkennen müssen." Anderseits hält aber der abgesetzte König Konstantin „an den veralteten Begriffen fest, daß die Thronfolge noch immer von Formalitäten abhängig ist."

Indessen weisen mehrere Blätter darauf hin, daß Venizelos im Stande sein wird, mit den von der „Detroit News" (Unabh.) gebrachten Argumenten: „Keine Abdankung, keine Pension", den Ex-König Konstantin zur Vernunft zu bringen. „Konstantin", sagt der „Birmingham Age-Herald" (Dem.), „welcher jetzt im Exil in der Schweiz lebt, teilt mit vielen übrigen Mitgliedern der europäischen Königsfamilien das Los der Armut. Bei allen seinen angeblichen Königsrechten und seiner Verwandtschaft mit den Hohenzollern braucht er sehr dringend Geld und wird gezwungen sein, nachzugeben." Nach der Meinung der „Detroit Free Preß" (Unabh.) wird diese Tragödie eines Königs viel zur Beruhigung Griechenlands beitragen.

„Zum Glück für Griechenland", erklärt die „Columbia (S. C.) State" (Dem.), „besitzt dieses Land in Venizelos den vollendetsten, geschicktesten und machtvollsten Staatsmann der Welt"; und der „Cincinnati Enquirer" (Dem.) bestätigt dieses Vertrauen der Welt in Venizelos als die „Hoffnung Griechenlands und der Zivilisation". Nach der Ansicht des „Baltimore American" (Rep.) ist eine geordnete politische Administration Griechenlands von höchster Bedeutung für die Lage auf dem Balkan. Und die „New York World" (Dem.) macht darauf aufmerksam, daß Griechenland im Laufe der letzten zehn Jahre „vom Status einer drittklassigen zu dem einer zweitklassigen europäischen Macht aufgestiegen ist", welchen raschen Fortschritt es „unzweifelhaft Venizelos, dem großen Mann seiner Zeit, verdankt."

Der „Christian Science Monitor" (Unabh.) bespricht die Laufbahn des Premierministers und weist nach, daß das Königtum in Griechenland eine „quantite negligeable" ist, soweit die Geschicke des Landes in Betracht kommen. Venizelos habe immer auf die Erhaltung des Thrones hingearbeitet, weil er überzeugt gewesen sei, daß „im gegenwärtigen Zustande der Entwicklung die verfassungsmäßige Monarchie für Griechenland besser sei als die Republik."

In dieser Haltung betrachtet der „New York Herald" (Unabh.) Venizelos als unzweifelhaft aufrichtig. Die „Chicago Evening Post" (Unabh.) analysiert seine Stellung und kommt zu dem Schlusse, daß er den Thron als einen beruhigenden Faktor gegenüber gewissen Elementen betrachte und ihn darum fördere, um sich den „wahren Aufgaben der Regierung zu widmen."

Auch das „New Haven Register" (Unabh.) betrachtet infolge der Erwerbung von großen nichtgriechischen Landgebieten durch den Friedensvertrag die Schaffung einer Republik „nicht als ratsam." Dieser Meinung schließt sich aus ähnlichen Gründen auch die „Manchester (N. H.) Union" (Unabh. Rep.) an.

Noch einen anderen Grund für die vorläufige Belassung des Königtums führt das „Sioux City (Ia.) Journal" (Rep.) an: „Die stärksten Demokratien sind jene, welche sich allmählich entwickelt haben, so daß das Volk unbewußt in die neue Regierungsform hineinwuchs."

Anderseits wieder denkt der „St. Louis Globe-Democrat" (Rep.), daß es Zeit wäre, auch in Griechenland die Republik einzuführen. Die Welt erwarte dies, denn es sei der Zug der Zeit. Mit Nachdruck fragt der „Columbia (S. D.) Record" (Dem.): „Wäre es nicht schon an der Zeit, einen Mann, anstatt einen Prinzen zu suchen?" Und der „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.) beklagt mit bewegten Worten die Rückschrittlichkeit der europäischen Staatsmannskunst, welche einen neunzehnjährigen Knaben an die Spitze einer Regierung beruft, zu einer Zeit, da die Königsfamilien im Aussterben begriffen sind.... Er hält die dynastische Idee für eine Fiktion, welche nur zum Vorteile von Ränkeschmieden aufrecht erhalten wird, und kommt zu dem Schlusse:

„Unter allen Umständen wird die Ausmerzung des regierenden Hauses durch die Thronbesteigung Pauls nur verzögert, aber die endliche Freiheit des Hellenenvolkes von der Königsherrschaft ist bereits in Sicht."

Ableben eines indischen Gelehrten. In Bombay ist der Sanskritforscher Bal Gangadhar Tilack, ein Gelehrter von internationalem Rufe, gestorben. In seinen Werken: „Orion oder Untersuchungen über das Alter des Veda" und „Die hochnordische Urheimat in den Veden" äußerte er, unabhängig und gleichzeitig mit dem Bonner Indologen H. Jacobi, Ansichten über das Alter des Rigveda und den Sitz der Indogermanen, die vielfach Zustimmung fanden. Auch als Politiker trat Tilack, ein erbitterter Gegner der englischen Herrschaft, hervor; die Nationalisten sahen in ihm den Prätendenten auf die indische Krone

Körner und Spreu.

Wollt einen gleich der Teibel holen,
Wenn etwas schief geht, glaubet mir,
Es wäre Mangel schon an Kohlen
In Meister Luzifers Revier.

Es gab einmal eine Zeit, da hatte man andere Sorgen als Völkerbund und Kriegsgefahr und Hungersnot und Liebesgaben. Damals saß ein Privatmann aus Amerongen auf dem Throne Deutschlands und das deutsche Volk war noch nicht — erlöst.

In jener Zeit kannte man auch noch nicht den Segen der „Mandate", mit denen unsere guten Freunde jenseits des Weltmeeres uns so gern beglücken möchten. Damals hieß es noch: Kolonien.

Lang, lang ists her. Ist die Welt inzwischen besser geworden? Ganz entschieden, denn der Frieden von Versailles sagt so schwarz auf weiß.

Früher sagte man: Er lügt wie gedruckt.
Jetzt wird es heißen: Er lügt wie ein Friedensvertrag.

Ist das nicht Fortschritt?

* * *

Von der „Größten Zeitung des Weltalls".

Die „Größte Zeitung des Weltalls", auch Weltwunder genannt, fängt sich an zu häuten. Sie scheint endlich einzusehen, daß, wenn ein mit unendlicher Kraft geschleudertes Projektil auf einen unbeweglichen Körper stößt, besagtes Projektil sich zum Teufel scheren muß. Da sie trotz aller Bemühungen es nicht erreichen konnte, daß „Big Bill", der Amerikaner von echtem Schrot und Korn, von der Bevölkerung fallen gelassen wird und sie fürchtet, daß wenn schon einer von beiden fallen muß, es eben der andere Teil sein wird, hat sie sich eines Besseren besonnen.

Kann noch recht interessant werden. Aber was tut man nicht alles, wenn die Zirkulation in Frage steht? Kommt der Berg nicht zu Mohammed, dann geht Mohammed eben zum Berg.

Spaßig, n'est pas?

Eine Schule für Lokalhumoristen.

Jetzt gibt es auch schon einen Korrespondenzkurs für solche Lokalhumoristen, wie der Verfasser von „K. und S." von Berufs wegen einer zu sein hat.

Wo sich eine solche Schule befindet, können wir im Interesse der Zeitungskunst leider nicht verraten. Hätte auch weiter keinen Zweck. Denn wenn einer was kann, dann braucht ers nicht erst zu lernen, und wenn einer es erst lernen muß, dann.... Aber bitte, es war nicht bös gemeint.

Briefe an einen verkannten Dichter.

I.

Saalem aleikum!
Friede sei mit Dir!

Bitte, mein werter Bruder in versibus, falte nicht Deine Stirne in zornige Runzeln. Der dies schreibt, ist einer, der nicht tadeln, sondern helfen will, wenn sich die Welt nur helfen ließe.

Die Welt leidet am Hasse. Deutschland und Oesterreich, die Länder unserer liebevollen Erinnerung, leiden am Hasse. Frankreich und England, einst das Symbol der Freiheit und Menschlichkeit, leiden am Hasse. Wo fände sich ein Sohn der Liebe, der sein Leben für die Menschheit hingeben wollte in den Tagen des Hasses, der wie der Erlöser der Welt vor neunzehn Jahrhunderten die Lehre der Liebe aufs Neue verkünden wollte einem Menschengeschlechte, das die Liebe nicht verstehen kann, **nie und nimmer verstanden hat und erst vielleicht am Ende ihrer Tage wird verstehen können!**

Die Menschheit haßt, weil sie eben eine Menschheit ist und nicht ein Geschlecht von Engeln, in die sie der Gottessohn von Nazareth zu verwandeln gedachte.

Und weil die Menschheit nicht zu lieben versteht, darf ein wahrer Menschenfreund nicht lieben. Er muß zu der Menschheit reden, wie sie es in ihren angestammten Leidenschaften und in ihrem Mangel an vernünftiger Ueberlegung verstehen kann. Leidenschaften beherrschen die Menschheit, nicht das kostbarste menschliche Erbteil, der göttliche Funken der Vernunft.

Diese Voraussetzungen mußt Du erst verstehen, mein werter musengeküßter Freund, ehe ich wieder mit Dir sprechen kann.

Du wirst dies lesen, leider. Ich wünschte, Du läsest es nicht. Denn Du wirst für Spott halten, was ehrliche Teilnahme ist und wiederum in einen Paroxismus der Wut geraten, weil ich Dir öffentlich sage, was ich von Dir denke.

Aber wer vermöchte dies zu ändern!

Langsam, langsam schreitet die Welt fort. Aber für die Menschheit von heute wie die vor hundert Jahren ist der blutige Napoleon, verkörpert in modernen Generälen, der wahre Segen. Hindenburg war der wahre Wohltäter Rußlands, als er die armen Muschiks bei Allenstein und Tannenberg zu Zehntausenden in die Sümpfe warf. Denn die russische Freiheit, die nicht mehr untergehen kann, trotz aller stümperhaften Versuche unfähiger Diplomaten und Staatsmänner, ward in den Mazurischen Seen geboren.

Saalem aleikum!

Filius Theodoris.

Aus aller Welt.

New York: Frau Margaret Fitzgerald war eine Telegraphistin. Harry Hannigan war ein Telegraphist. Funkensprüche flogen zwischen beiden hin und her. Liebe und Glück sprühten durch die Telegraphendrähte. Verheiratet. Das hab'n sie jetzt davon.

Cleveland, O.: Fred Counts ist unter die Soldaten gegangen. War nämlich ein Prohibitionsinspektor und machte einen Angriff mit mehreren Mann auf einen „Saloon". Wurfgeschütze: Bier- und Schnapsflaschen. Schlachtbericht: Strategischer Rückzug angetreten.

Washington: D. C.: Die Nachricht, daß im Weißen Hause bereits die Koffer gepackt werden, hat sich als unbestätigt erwiesen.

Eingesandt.

Herr Rechtsanwalt Ernest G. Kußwurm hatte die Freundlichkeit, eines ihm von einem Klienten übersandtes Gedicht aus der „D. Ztg." unserer Schriftleitung zu übermitteln, wofür ihm unsere werten Leserinnen und Leser gewiß Dank wissen werden.

Den edlen Spendern.

Wie klingt das Wort uns als ein süßes,
Ein Ton verlorenen Paradieses:
O Himmelsklang voll Herzenslabe,
Dem Darbenden die „Liebesgabe"!
Es gibt auf unserem kleinen Sterne
Noch liebe Menschen in der Ferne,
Die Mitleid haben mit uns Armen
Und unsres Elends sich erbarmen.
Dieweil ringsum die Habsucht lungert,
Manch Edeldenker verhungert,
Klingt überm Ozean da drüben
Ein tröstend Wort von edlen Lieben.
Wie steigen bei dem frohen Klange
Im Herzen wieder, was seit lange
Verschwunden in dem langen Leiden,
Gedanken an der Kindheit Zeiten:
Wo unterm Christbaum „Liebezgaben"
Die Herzen hoch erhoben haben.
Und wieder naht — ob allem Zanke —
Dem heiligen Geiste der Gedanke.
Es gibt noch eine reine Quelle,
Die immer wieder sprudelt helle,
Nur manchmal scheint dem Aug' sie trübe;
Es ist die ewige Gottesliebe.
Habt Dank für Euer edles Handeln!
Solch Tun mag uns're Stimmung wandeln;
Die Hoffnung läßt es uns nicht rauben,
An bessre Menschheit noch zu glauben!

Ebr.

— Gute Auskunft. — „Haben Sie hier in der Gegend auch schöne Volkssagen?" — „Halt nur, was die Kinder so in der Schul' lernen."

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Abwehrkräfte.

Wir leben umgeben von einer Welt des Unsichtbaren, der Mikrobenwelt. Hunderte von Arten von Kleinlebewesen, die nur unter dem Mikroskop mit tausendfacher Vergrößerung zu sehen sind, umgeben uns. Alle Gegenstände, mit welchen wir in Berührung kommen, bedecken sie, sogar unsere Körperhaut, unsere Nahrungsmittel, auch das Erdreich selbst ist erfüllt mit ihnen.

Da ist es denn kein Wunder, daß im Hinblick darauf, daß alle infektiösen Krankheiten von diesen Bakterien hervorgebracht werden, viele Menschen eine bange Furcht erfüllt. Es gibt Aengstliche, die alles Trinkwasser filtrieren oder gar durch Kochen sterilisieren, alles, mit dem sie irgendwie in Berührung kommen, besorgt abwaschen, usw.

All dies ist übertrieben. Wäre der Mensch wehrlos diesen bösartigen kleinen Feinden ausgeliefert, so gäbe es schon längst kein Menschengeschlecht, und auch keine Tiere mehr. Es gilt das alte Gesetz: Wo Aktion, da Reaktion. Mit anderen Worten: auf Wirkung erfolgt Gegenwirkung. Das lebendige Gewebe ist von Natur so ausgestattet, daß es auf jeden Reiz, auf jeden Angriff in zweckmäßiger Weise antwortet.

In der Medizin spricht man von Immunität. Um eine Immunität in wörtlicher Uebersetzung dieses lateinischen Ausdrucks handelt es sich zwar nicht. Richtiger wäre es, von Abwehrkräften zu sprechen.

Auch sind relativ wenige Vertreter des Mikrokosmos unsere Widersacher. Die meisten sind durchaus harmlos. Einige sind uns direkt nützlich. Die Hefe, die zur Brotbereitung und zur alkoholischen Gährung verwandt wird, gehört zu den Bakterien der letzteren Klasse. Andere Mikrobenarten spielen eine für den Menschen bedeutsame Rolle im Erdreiche, indem sie den Pflanzen es ermöglichen, Eiweißstoffe in sich aufzuspeichern. Auf diesem Gebiet ist in allerletzter Zeit eine hervorragende Errungenschaft deutschen Forschergeistes zu verzeichnen. Es ist drüben einem Gelehrten geglückt, eine Reinkultur von Bakterien, die diese Arbeit ganz besonders energisch ausüben, heranzuzüchten und dann mit denselben den Ackerboden zu bereichern, so daß die Ernteerträge weitaus ergiebiger werden. Bisher hat da blinder Zufall obgewaltet.

So klein aber auch die wirkliche Anzahl der wahren Feinde des Menschen in der Bakterienwelt sein mag, so ist doch ihr Wirken verhängnisvoll. Etwa zwei Drittel bis drei Viertel aller Todesfälle sind direkt oder indirekt auf ihr Konto zu buchen. Es gibt unter diesen Bakterien einige wenige, wie der Erreger des Tetanus, der Wundstarrkrankheit, die sich bei jedem Menschen rasch tödlich erweisen. Die meisten anderen aber sind ohnmächtig, wenn sie auf gut funktionierende Abwehrkräfte stoßen. Nicht nur Gestalt und Gesichtszüge, Hab und Gut, ererben wir von unseren Eltern und Vorfahren, sondern auch das Vermögen, der Mikrobenfeinde Herr zu werden. Es spricht sich dies sehr deutlich aus in der Krankheitsgeschichte der verschiedenen Völker. Gegen Krankheiten, die schon von jeher in zivilisierten Ländern, besonders in Städten, wo Menschen dicht bei einander wohnen, ihre Verheerungen angerichtet haben, hat der europäische, resp. der amerikanische Kulturmensch einen hohen Grad der Immunität. Pneumonie und Tuberkulose raffen rasch Wilde dahin, die in das moderne Städtegetriebe verpflanzt werden. Noch heute wird der amerikanische Neger viel leichter ein Opfer der Tuberkulose als der Weiße.

Manche Krankheiten, die wohl früher sehr gefährlich waren, sind mit der Zeit durch die Immunität zu harmlosen Kinderkrankheiten geworden. Etwas anderes ist aber zu erwarten bei solchen Völkern, die noch niemals derartige Ansteckungen hatten. Als die ersten Weißen zu den Südseeinseln kamen, starben viele Tausende der Eingeborenen an den Masern, die doch für uns relativ ungefährlich sind.

Der Sitz der Abwehrkräfte ist zum großen Teile im Blute. Im Blute gibt es gewisse Säfte, die der Verbreitung der Bakterien im Körper Einhalt gebieten. Ferner sind im Blute Myriaden von weißen Blutkörperchen, die wie vom eigenen Willen angetrieben, sich auf Mikroben, die in die Gewebe eingedrungen sind, stürzen, dieselben erfassen und verzehren. Man kann diesen Vorgang in allen seinen Einzelheiten unter dem Mikroskop verfolgen. Der russische Gelehrte Metschnikoff hat diese Tätigkeit der weißen Blutkörperchen zuerst beobachtet und beschrieben und sie Phagocyten oder Freßzellen genannt. Er hat sie mit einer stets mobilen, stets schlagbereiten Armee von streitbaren Soldaten verglichen.

Bei den verschiedenen Menschen sind aber diese Abwehrkräfte keine bestimmt gegebene Größe. Sie variieren, sie schwanken, je nach dem Individuum, abhängig, wie schon gesagt, von der Vererbung, und zweitens von seiner allgemeinen Gesundheit.

Das Wesen der modernen Medizin besteht eben darin, diese Abwehrkräfte in der Nation selbst und beim einzelnen Individuum heranzubilden. Ein Beispiel ist die Impfung gegen die Pocken. Während früher die Pocken Länder und Menschen verheerten, kommen heutzutage unter dem Impfzwange Fälle kaum vor. Das Einimpfen einer unschädlichen, sehr herabgemilderten Form der Pockenkrankheit, tötet nicht, genügt aber, um die Abwehrkräfte gegen diese Krankheit heranzubilden. Dasselbe gilt für die Vaccination unserer Soldaten im Weltkriege gegen Typhus.

Auch in der Behandlung einmal ausgebrochener Krankheiten, besonders der chronischen, bemühen wir uns heutzutage, durch Einimpfungen abgetöteter Bakterien die Schutzkräfte des Körpers zu entwickeln.

Interessant ist die Anwendung des Prinzips der Schutzkräfte mittels eines Heilserums, die Entdeckung des deutschen Forschers Behring. Wir nennen dies die passive Immunität, weil der Körper selbst dabei nichts leistet. Das Diphtherieheilserum Behrings stammt von Pferden her. Diese Pferde werden systematisch durch Einspritzung dieses Diphtheriegiftes (ganz allmählich mit immer höher steigernden Dosen) an dieses Gift gewöhnt; mit anderen Worten, es bilden sich im Blute eines derartig behandelten Pferdes Abwehrkräfte gegen das Diphtheriegift. Nach einigen Monaten wird das Pferd zur Ader gelassen. In dem aufgefangenen Blute sind diese Schutzkräfte enthalten. Das Diphtherieantitoxin ist das Serum eines solchen Pferdes. Es ist dies alles nicht graue Theorie, sondern es sind wirkliche Früchte vom Baume des Lebens. Wie ein Rechenexempel läßt es sich beweisen: Ein Kind liegt schwer krank darnieder an Diphtherie. Wir wissen, daß in einer großen Anzahl dieser Fälle das Leiden mit dem Tode endet. Mit dem Einspritzen einer starken Dosis des Heilserums erfolgt oft Heilung innerhalb 24 Stunden.

Jede Verletzung der Haut, in die ja natürlich immer Mikroben hineingeraten, würde tödlich enden, wenn diese Abwehrkräfte nicht vorhanden wären. Die nämliche Art der Bakterien, die Eiterung und Blutvergiftung verursachen, machte früher alle Operationen zu einem gefährlichen Unterfangen. Heutzutage, da wir wissen, daß auf jeder Körperhaut Myriaden von Bakterien sich befinden, daß jedes Messer, überhaupt jedes Instrument gefährliche Mikroben bergen kann, wenden wir die sogenannte Asepsis an. Die Haut wird an der zu operierenden Stelle rasiert, gewaschen, dann durch chemische antiseptische Mittel noch gesäubert, Instrumente werden sorgfältig ausgekocht, der ausübende Chirurge zieht sich durch Hitze sterilisierte Gummihandschuhe an. Dies Vorgehen vernichtet die Bakterien und ermöglicht unsere heute so weitgehende operative Tätigkeit.

Aber auch der Mensch selbst muß das Seinige tun, um seine Abwehrkräfte auf möglichst hoher Stufe der Leistungsfähigkeit zu erhalten. Wir wissen, daß Schädigungen aller Art den Immunitätsmechanismus schädigen und beeinträchtigen. Klar ist dies mit der Unterernährung — wie wir es leider jetzt in Deutschland und Oesterreich beobachten können — aber auch Ausschweifungen, Ueberarbeit, allzu starker Alkoholgenuß, haben dieselben Folgen.

* * *

Erbetene Auskunft.

L. T. Mein Arzt behandelt mich jetzt chronischen Rheumatismus' halber durch Einspritzung von Vaccinen. Er hat mir auch erklärt, wie dies arbeitet. Vollends habe ich es aber trotzdem nicht verstanden. Würden Sie uns einen Artikel darüber schreiben, da sich sicher noch Viele dafür interessieren.

Antwort: Ihrem Wunsche ist in dem heutigen Aufsatz gewillfahrt worden.

Leset die „Sonntagpost".

— In Kipling, Mich., sind der vier Jahre alte Rudolph Plozey und dessen zwei Jahre alter Bruder Flargon bei lebendigem Leibe verbrannt. Die Kinder spielten mit Streichhölzern in einer Scheune, die in Brand geriet und völlig eingeäschert wurde, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

— In Middlesboro, Ky., ist Professor Barnes, der Prinzipal der dortigen Hochschule, von Adolphus Oaks durch mehrer Revolverschüsse schwer verwundet worden. Barnes hatte Oakes Schwester, die zu seinen Schülerinnen gehörte, vor einigen Tagen körperlich gezüchtigt und ob der Entrüstung, die sich dann geltend machte, bereits Vorkehrungen getroffen, um sein Amt niederzulegen und die Stadt zu verlassen.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

H. F. — Der 17. Präsident der Vereinigten Staaten, Andrew Johnson, wuchs in großer Dürftigkeit auf und erlernte das Schneiderhandwerk; erst von seiner Frau empfing er Unterricht im Lesen und Schreiben. — Von einem amerikanischen Präsidenten, der ebenso wie Fritz Ebert das Sattlerhandwerk erlernte, ist uns nichts bekannt.

C. R. — Ihr amerikanisches Bürgerrecht werden Sie in Deutschland nur zwei Jahre aufrecht erhalten können. — Beauftragen Sie irgend eine Bank, die Zinsen auf die Freiheitsbonds in Empfang zu nehmen und Ihnen zuzustellen. — Um einen Paß zu bekommen müssen Sie sich entweder an den Schreiber des Ihnen am Nächsten gelegenen Bundesgerichts oder aber direkt an das Staatsdepartement in Washington wenden.

A. O., Racine. — Es war erst vor wenigen Tagen wieder ein Artikel des besagten Herrn in der „Abendpost" zu finden.

F. E. — Welchen Zoll die deutsche Regierung auf Schreibmaschinen und Roentgenstrahlen-Apparate erhebt, ist uns nicht bekannt. — Wenn Sie Reichsdeutscher sind, können Sie auf ein ganzes Jahr reichenden Proviant zollfrei einführen, sonst aber nur 2 Kilogramm von jeder Sorte.

J. D. — Der Advokat muß Ihnen das Testament herausgeben. Es ist übrigens ganz gleich, ob er es tut oder nicht; machen Sie ein fach ein neues und erklären Sie darin das frühere für ungiltig.

K. F. — Das ungarische Joch ist eine Kleinigkeit größer als der amerikanische Acre; dieser mißt 0,4017 Hektar, während auf jenes 0,4316 Hektar kommen.

A. Sch. — Ihre minderjährige Tochter ist in Lothringen ist durch Ihre Einbürgerung noch keine amerikanische Bürgerin geworden. Sie wird es erst werden in dem Augenblick, in dem sie den Boden der Ver. Staaten betritt, vorausgesetzt, daß sie nicht inzwischen volljährig geworden ist.

Gilberts, Ill. — Eine Zeitung kann sich beim besten Willen nicht darauf einlassen, für ihre Leser Checks einzulösen oder sonstige Bankgeschäfte für sie zu erledigen. Wollte sie einem von Ihnen eine solche Gefälligkeit erweisen, so würden sich bald hundert andere melden. Schreiben Sie direkt an die Continental and Commercial National Bank; sie ist darauf bekannt, daß es keiner näheren Adresse bedarf.

Otto W. — Es werden als Liebesgabe zwei Kilogramm, das heißt also vier Pfund und 6 Unzen, Zigarren und Tabak zollfrei in Deutschland eingelassen. Wiegen Sie die beiden Kisten Zigarren und die drei Pakete Zigaretten, dann wissen Sie Bescheid.

Wm. M., New Jersey. — Es sollte doch nicht schwer sein, die verlangten Bücher für die arme deutsche Familie, welche durch den Krieg ihre ganze Habe verloren hat, in Ihrer Nachbarschaft, bezw. in New York, aufzutreiben. Es gibt dort gewiß Tausende von deutschen Familien, welche für einen derartigen Zweck gern das eine oder das andere Buch hergeben werden. Die „Abendpost" betreibt keinen Buchhandel.

H. Lastig, Melrose Park. — Unter dem „Dolus eventualis" versteht man nach Meyers Konversationslexikon „das Bewußtsein des Täters, daß derjenige Erfolg, von dessen Verursachung das Gesetz die Strafbarkeit abhängig macht, durch seine Handlung herbeigeführt werden könne, unter der Voraussetzung, daß er mit diesem Erfolge, wenn er eintritt, einverstanden ist (ihn also nicht ablehnt), daß er also diesen Erfolg wenigstens eventuell in seinen Willen aufgenommen hat. Dieser Dolus eventualis, das „Fürmöglichhalten" eines Erfolges, genügt zur Bestrafung wegen vorsätzlichen Wollens." — Diese Definition zeigt, daß der von Ihnen angeführte Satz keinen Sinn hat.

S. S. — Sie haben den Arzt wahrscheinlich nicht richtig verstanden, jedenfalls wissen wir nicht, was mit dem „Double Caga Joints" gemeint ist. Handelt es sich vielleicht um Ueberbeine?

S. W. — Auf die Ihnen erteilte Auskunft macht uns der Deutsche Unterstützungsbund darauf aufmerksam, daß er zehn Distrikte in Chicago hat, mit den folgenden Versammlungslokalen: Nr. 334: Laschovers Halle, 52 Str. und Ashland Ave.; Nr. 335: Siebens Halle, Nr. 1459 Clybourn Ave.; Nr. 346: Lincoln Turnhalle: Nr. 363: Schoenebergers Halle, 1461 N. Halsted Str.; Nr. 374: Jalens Halle, Nr. 3004 Lincoln Ave.; Nr. 381: Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str.; Nr. 387: Alt Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str. Nr. 409: Richters Halle, 2100 Belmont Ave. Nr. 495: Wiewers Halle, 553 W. North Ave. Nr. 555: Lincoln Turnhalle. Wie Sie sehen befindet sich keines dieser Versammlungslokale in der Nähe der Eisenbahnstation Grayland. Sie können aber verschiedene von ihnen, wie z. B. diejenigen der Distrikte 381 und 409, mit leichter Mühe mit der Straßenbahn erreichen.

[illegible]

Beantwortete Rechtsfragen.

[illegible]

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Stern's ist siegreich im Verkauf zu Vorkriegs-Preisen von unzweifelhaften Werten

Anzüge und Ueberzieher $35

Andere $40 und $45

Seit Monaten hat Stern's behauptet, daß die Preise für Männerkleider heruntergehen müßten. Dieser große Verkauf ist die Antwort darauf — ein wundervoller Tribut für Stern's unaufhörlichen Ansturm auf hohe Kleiderpreise.

Diese Woche offerieren wir in diesem großen Verkauf die neuesten Herbst- und Winteranzüge und Ueberzieher von feinen reinwollenen Stoffen zu den Preisen, die Ihr vor dem Kriege zu zahlen gewohnt waret.

Ihr müßt zu uns kommen und diese ausgezeichneten Werte selbst sehen. Beurteilt sie nach den Standards von anderen Läden. Vergleicht sie mit Kleidern, die anderswo $10 bis $20 mehr kosten.

Unser Knaben-Dept.

ist angefüllt mit Kleidern von der Art, die richtige Jungen mit Stolz tragen, und sparsame Eltern werden mit Vergnügen die großen Werte ansehen in Stern's Spezialitäten von Knabenanzügen und Ueberziehern zu

$15

Eine hübsche Bleistiftschachtel frei mit Knabenanzügen oder Ueberziehern.

Offen Samstag Abend

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Bertha Gehrke, geb. Schultz,

am 4. Nov. im 55. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3719 S. Lincoln Str., nach der evang. St. Philippus-Kirche, Ecke 36. und Seeley Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

August Gehrke, Gatte. **William, August jr., Edward, Frau Helen Schultz, Frau Bertha Hock, Ella Gehrke** Kinder. **Frau Lizzie, Frau Bertha** und **Frau Grace Gehrke,** Schwiegertöchter; **Edward Schultz** und **Fred Hock,** Schwiegersöhne, nebst 7 Enkelkindern. **Frau Emilie Freitag,** Schwester. **August Schultz,** Bruder.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen.
Gestillt ist all ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
Im stillen Schlummer aus.

Um Näheres rufe man McKinley 985 auf. frsa

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Herman Wiedbusch

am Donnerstag, den 4. Nov., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3343 N. Claremont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1:30 nachm. in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wolms, Präsident.
L. Fachnrich, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein, Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

M. Frankenstein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Nov., 11 Uhr vorm., vom Tempel an Pine Grove und Grace Str. nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich 10:30 Uhr im Vereinslokal. Die Kameraden sind gebeten, dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Trebien, Präsident.
Fritz Noch, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Lincoln Loge Nr. 16, Orden d. Herm.-Schwest.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht vom Tode unserer Schwester

Elizabeth Mohr.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., um 8:30 morgens, von der Kapelle an Belmont und Greenview Ave. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr morgens in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Maria Ring, Sekretärin.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Mohr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9 Uhr morgens, von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., nach der Lady of the Lake Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Die Beamten versammeln sich um 8:30 in der Vereinshalle.

Charlotte Kremser, Präsidentin.
Helen Schwarzkopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht vom Tode unserer Schwester

Elizabeth Mohr.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., um 8:30 morgens, von der Kapelle an Belmont und Greenview Ave — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr morgens in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Maria Ring, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Mohr

im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 9 Uhr morgens, von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der St. Mary of the Lake Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Mohr, Gatte. **Rose, Antoinette, Clara** und **George Mohr,** Kinder.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen

Edward Barboit,

gestorben vor zwei Jahren, am 5. November 1918.

Du warst uns zu früh genommen,
Sag, kann man auch zu früh in den
Himmel kommen?
Gott bleibt bei dem Gebrauch,
Er eilet mit den Seinen
Zur schönen Himmelspracht,
Wer mag nun den beweinen,
Der bei den Engeln lacht?

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unsere beiden lieben Töchter

Anna und Lina,

welche gestern und heute vor zwei Jahren, am 4. und 5. November 1918, von uns geschieden sind.

Grün prangt die Natur in herrlicher Pracht
Um ein Grab, welches deckt hier auf Erden,
Was wir gepflegt hier bei Tag und bei Nacht,
Nicht achtend der Last und Beschwerden.
So sahen wir zwei junge Leben entflieh'n,
Der Stolz und der Eltern Freude,
Umsonst war unser ganzes Bemüh'n,
Gram beugt uns im bittersten Leide.
Und jährt sich der Tag, wo ihr schiedet ab,
Schleicht Wehmut in unsere Herzen;
Wir schmücken mit Blumen euer frühes Grab,
Gedenken eurer in Trauer und Schmerzen.
Ruhet in Frieden!

Gewidmet von euren euch nie vergessenden Eltern **Herr und Frau John H. Schmidt.** — **Erna Schmidt,** Schwester.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Johann Link,

gestorben am 5. November 1916.

Schlaf wohl und ruh in Frieden,
Ob auch vor Kummer bricht mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd hienieden,
Geliebtes Gatten- und Vaterherz.
Still im Gebet tun wir dich begrüßen
Des abends spät, des morgens früh.
Denken tun wir oft daran,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deiner lieben Gattin: **Ida Link, nebst Kindern.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

George Righeimer

am 4. November im Alter von 66 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 47 N. Lockwood Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy F. Righeimer, geb. **Stahl,** Gattin. **Frank S., George, Eva, Lucy, Edna, Edwin Righeimer** und **Frau Chas. Harnden,** Kinder. **Christ J., John C.** und **Frau Fred Stahl,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Edward R. Ritthamel

im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 569 W. Harrison Str., nach der Zionskirche, Hastings Str. und Ashland Ave., um 2 Uhr, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Ritthamel, Gattin. **Anna O. Hanlon** und **William Hoeller,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Morris Frankenstein

am 4. Nov. entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 8. Nov., 11 Uhr vormittags, vom Tempel Sholom, Pine Grove Ave. und Grace Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jeanette Frankenstein, Gattin. **William B., Etta Lowenstein, Helen** und **Sidney Frankenstein,** Kinder. frsa

New York, Boston und Los Angeles Zeitungen bitte zu kopieren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Johann Seiler,

der im Jahre 1919 gestorben ist, am Samstag, den 6. Nov., um 2 Uhr 30 nachm., in der Familien-Lot auf dem St. Josephs-Friedhof begraben wird. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und **Katherina Seiler,** Eltern. **Katherina** und **Paul,** Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Johanna Karnatz, geb. Eichmann,

im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. November, [illegible] Uhr [illegible] nachm., von der Kapelle 3807 Lincoln Ave. nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Karnatz, Gatte. **Charles Karnatz,** Sohn. **Emma Karnatz,** Schwiegertochter; nebst Enkelkindern. dofr

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Friedrich Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2824 Fletcher Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten und Glieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Joseph Lorch, Obermeister.
Alfred R. Kliche, Sekretär.

Todesanzeige.

Cleveland' Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Johanna Klinkert

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3441 N. Seeley Ave., nach Montrose.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Boß-Staves, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schweizer Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Mohr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., 9 Uhr morgens, von E. Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der St. Maria of the Lake Kirche, Buena und Sheridan Road, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Sängerinnen und Beamte versammeln sich punkt 8:30 in Mühlhöfers Kapelle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Ruser, Präsidentin.
Rosa Nachtigal, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Gesche Puenner, geb. Stockfleth,

1341 School Str., im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 3 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Puenner, Gatte. **Frau J. H. Kassing, Frau E. J. Stirmeil, Frau F. Osterholm, Frau W. Suhl, John, William, Christ** und der verstorb. **Martin,** Kinder.

Um Näheres bitte Lake View 2767 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Hegerhorst,

Gattin des verstorb. Frank und Mutter des verstorb. Louis Hegerhorst und der verstorb. Frau Amelia Kahrs, im Alter von 75 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Hause ihres Sohnes, 1800 W. 14. Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Hegerhorst, Sohn. **Frau Frank Hegerhorst, Frau Louis Hegerhorst** und **George Kahrs,** Schwiegerkinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Edward Ritthamel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 569 W. Harrison Str., nach der Kirche an Ashland und Hastings Str., Pastor Koenig, von da nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Rose Krott, geb. Mueller,

am 4. Nov. 1920 im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2922 Nagle Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Krott, Gatte. **Peter** und **Helen,** Kinder. **Sophie Mueller,** Mutter. **Frau Lizzie Ruckow** und **Caroline Mueller,** Schwestern.

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Ord. d. Herm.-Schwest.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Klinkert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3441 N. Seeley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kathrine Oberbillig, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Ursula Caflisch, geb. Caprez,

Gattin des verstorb. Andreas Caflisch, am Donnerstag, den 4. Nov., im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, in Roby, Ind., nach dem Oakhill Friedhof, Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nic, Leon, Walter, Anna, Nettie, Christ, Ursula, Elsie, John, Andrew u. Peter Caflisch.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Herman Wiedbusch

am Donnerstag, den 4. November, nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. November, nachm. um 2 Uhr 30, von der Wohnung ihrer Tochter, 3343 N. Claremont Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Avenue, von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Wiedbusch, geb. **Foers,** Gattin. **Charles, William** und **Edward,** Söhne. **Anna Ulbricht** und **Martha Geisthardt,** Töchter. **Richard Ulbricht** und **William Geisthardt,** Schwiegersöhne. **Mollie, Louisa** und **Sophia Wiedbusch,** Schwiegertöchter. Nebst 12 Enkeln und Verwandten.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Gatte u. Vater,
Er mußte von uns geh'n.
Wir können dich nie vergessen,
Es bricht uns fast das Herz,
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod.
Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen. Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Freese,

(Gattin des verstorb. J. D. Freese und Mutter der verst. Clara Freese), 2700 West North Ave. wohnhaft, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 2410 North Ave. aus nach Concordia. Die trauernden Kinder:

August, Henry, Bernard, Richard und **Mathilda.** frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Schmauch

im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4033 N. Leamington Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Schmauch, Gatte.
Walter W. Schmauch, Sohn.

Todesanzeige.

Sophia Rebekah Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Friedrich Meyer

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Nov., vom Trauerhause, 2824 Fletcher Str., nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ella Billwock, O. M.
Anna Kopp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Bürger Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Mohr

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 6. Nov., 9 Uhr morgens, von Muehlhoefers Kapelle, Ecke Belmont und Greenview Avenue, nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Augusta Triphahn, Präsidentin.
Bertha Schoenfeld, Sekretärin.

Todesanzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann und unser Vater

Josef Foune

am 2. Nov. 1920 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, 10:30 vorm., vom Trauerhause, 5800 N. Crawford Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, von da mit Autos nach dem Bohemian National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Francis Foune, Gattin.
Joseph Foune, Sohn.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Großes Eröffnungsprogramm nächsten Sonntag nachmittag.

Am nächsten Sonntag nachmittag werden die von Herrn Chas. Appel veranstalteten und von Herrn Martin Ballmann musikalisch geleiteten Konzerte in der Nordseite Turnhalle beginnen. Das Programm weist außer schönen Orchesterstücken mehrere Solovorträge der norwegischen Sängerin Ingrid Arneson, welche deutsch singt, des Kornettvirtuosen Mathew Manna, des Posaunisten Frank Crisafulli und der Harfenistin Emma Weast-Biehl auf, sowie Solotänze von Frl. Virgina Rooker. Frl. Arneson wird als eine ausgezeichnete Sängerin gerühmt, die übrigen Solisten bedürfen beim Turnhallenpublikum keiner empfehlenden Einführung mehr, ebensowenig das Ballmannsche Orchester. Hier das ganze Programm:

„Willkommen", Marsch .... Ballmann
Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend" .... Suppé
Melodien aus „Carmen" .... Bizet
Sopransoli:
„Wie nahte mir der Schlummer", aus „Der Freischütz" .... Weber
„Wiegenlied" .... Brahms
Potpourri volkstümlicher Weisen, ausgewählt von .... Ch. Appel
Die Rose von Algier — Die Post im Walde — Der kleine Postillon — Denn ich hab sie ja nur (Bettelstudent) — Der Rattenfänger von Hameln — Zu Lauterbach hab ich mein Strumpf verlor'n — Von Hamburg geht's nach Ritzebüttel — Bier her, Bier her, oder ich fall um — Juchhe, Hoch soll er leben — Finale.
Dornröschenwalzer aus „Der Nußknacker" .... Tschaikowsky
Kornetsolo aus „Stabat Mater" .... Rossini
Duett für Kornet und Posaune:
Miserere und Gefängnisszene aus „Der Troubadour" .... Verdi
Ave Maria .... Bach-Gounod
Ein Märchen .... Komzak
Solotänze von .... Frl. Virginia Rooker
Rhapsodie .... Friedmann
Sopransoli:
Frühlingserwachen .... Sanderson
„By the Waters of Minnetonka" .... Lieurance
Sextett aus „Lucia" .... Donizetti
Schmetterlingstanz zur Musik von Anitras Tanz .... Grieg

Um es vielen Besuchern dieser Konzerte bequemer zu machen, sich bei Zeiten mit Eintrittskarten zu versehen und auf diese Weise am Sonntag kurz vor dem Konzert nicht lange warten zu müssen, ehe man seine Karte kaufen kann, sind folgende Vorverkaufsstellen eingerichtet: Nordseite Turnhalle (Bar), Lincoln Turnhalle, Soziale Turnhalle, Vorwärts Turnhalle, Wicker Park Halle; in der unteren Stadt bei Rudolph Seifert, 80 W. Washington Str.; Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str.; Nordseite: Independent Music Shop, 231 W. North Ave.; Schrumm-Schrumm Co., 2008 und 3801—3 Lincoln Ave.; Martin Ballmann, 1257 Foster Ave., Telephon: Edgewater 7218. Eintrittspreis 50 Cts.

Der Fall Geary.

Vor Richter Sabath wurde gestern wieder über den von Eugene Geary gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses verhandelt.

Verteidiger Nash führte zahlreiche Gründe an und machte unter anderem auch geltend, es sei den Geschworenen unzuläßiges Beweismaterial unterbreitet worden. Die Verhandlungen dürften den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Geary wurde am 20. Juli von Geschworenen, welche die Todesstrafe über ihn verhängten, schuldig befunden, in einer Wirtschaft Harry Reckas erschossen zu haben. Erst im März war er von einer anderen Mordanklage freigesprochen worden. Er wurde damals bezichtigt, Leonard Tripp, einen Angestellten der Yellow Taxicab Co., erschossen zu haben. Sein Verteidiger machte Notwehr geltend.

Herzog & Co.

Eine bedeutende Erweiterung hat der Wirkungskreis der Firma Joseph Herzog & Co., Nr. 534 West North Avenue, erfahren. Herr Herzog hat nämlich kürzlich eine Reise nach Deutschland und anderen europäischen Ländern gemacht, um aus eigener Anschauung die Sachlage kennen zu lernen. Er studierte diese auf das Gründlichste, knüpfte neue Geschäftsverbindungen an und kann seine Kunden jetzt noch besser bedienen als zuvor. Die Spezialität seines Geschäfts besteht in der Uebermittelung von Geldanweisungen und Schiffskarten.

American Welfare Association for German Children.

(Deutsche Kinderwohlfahrt.)

Morgen Weihnachtsfest zum Besten der deutschen Kinder!

Am morgigen Samstag, nachmittags zwei Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle, Nord Clark Straße, nahe Chicago Ave., eine „Weihnachts-Party" zum Besten der deutschen Kinder statt. Bei diesem kleinen Fest sollte niemand fehlen, in dessen Adern auch nur ein Tropfen deutsches Blut rollt. Um so weniger, als ihm sein Herz diktieren muß, durch seine Anwesenheit dazu beizutragen, das nahende Weihnachtsfest für das leidengewohnte deutsche Kind einmal wieder zu einem rechten Kinderfreudenfest zu machen. Die Deutschentstammten sollten in Scharen kommen und ihre Freunde mitbringen, und auch solche Dinge, die als Geschenke die Weihnachtsfreude des deutschen Kindes erhöhen helfen. Man bringe, wenn möglich, folgende Sachen, weil sie am besten zum Versandt geeignet sind: Kinderkleider, Sweaters, Halsbinden, Handschuhe, Taschentücher, Schürzen, Halstücher, Schuhe, Schokolade, harten Candy, Büchsenmilch, Büchsenfleisch, Pflaumen, Feigen, Nüsse und — Geld!

Es wird Erfrischungen geben, und ein hübsches Programm wird zur Ausführung kommen, bei welchem das aus den Damen Koehler, Schmidhöfer, Kellersberger und Kemper bestehende Quartett des Chicago Singvereins singen wird. Frau Emma Michelik wird ein paar Stücke auf ihrer Geige zum Besten geben, und am Klavier wird Frl. Jane Wolfgang zu hören sein. Die Gaben werden sofort an das „Special Relief Committee" nach Deutschland geschickt, so daß sie zum Weihnachtsfest über das ganze Land verteilt werden können.

Gaben werden jetzt in dem Bureau der Vereinigung, Zimmer 90 Nr. 154 West Randolph Straße, entgegengenommen. Sollte jemand morgen nicht kommen können, so wird er gebeten, seine Geschenke dorthin zu bringen.

Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen E. Eitel, B. Walsh, M. Becker, A. Meixner, L. Guenzel, W. Nitze und J. Reis.

Fürs deutsche Theater.

Damenklub deutscher Theaterfreunde hielt eine Sitzung ab.

Der im vorigen Jahre zum Zweck der Hebung des Theaterbesuchs ins Leben gerufene Damenklub Deutscher Theaterfreunde hielt gestern in der Nordseite Turnhalle seine erste Versammlung in der diesjährigen Spielzeit ab. Mehr als dreißig Damen hatten sich eingefunden und bekundeten lebhafte Anteilnahme an den vorliegenden Geschäften. Da der Verein im vorigen Jahre mit dem Vertrieb der Dutzendkarten gute Erfolge gehabt hat, so beschloß man, zunächst in derselben Weise zu wirken.

Als Beamte gewählt wurden Frau F. Thoma, Präsidentin; Frau Anna Heckmeck, Vizepräsidentin; Frau C. Sponholz, Schatzmeisterin, und Frau F. Mittelstädt, Sekretärin. Am Donnerstag, dem 18. November, 2 Uhr nachmittags, soll in der Nordseite Turnhalle die nächste Versammlung stattfinden.

Lutherische Stadtmission.

Nächsten Sonntag nachmittag ist Beamtenwahl.

Der Wohltätigkeitsverein der Lutherischen Stadtmission hält nächsten Sonntag nachmittag, beginnend um 2.30 Uhr, seine Jahresversammlung ab in Herrn Pastor Sauers Schule, Ecke Hoyne Avenue und W. Walton Straße. Da die Hauptbeamten und das Direktorium erwählt werden sollen, so wäre es wünschenswert, wenn sich recht viele Mitglieder des Vereins einfinden. Zum Präsidenten kann natürlich irgend ein stimmberechtigtes Mitglied erwählt werden, aber da der Verein bis zum Heimgang des Herrn Pastors August Schlechte unter Leitung eines Geistlichen stand, so wird dieses voraussichtlich auch fernerhin der Fall sein. Vielleicht wird von folgenden Gliedern eines erwählt werden: die Herren Pastoren Witte, Sandvoß, Werfelmann, Ullrich, Breitling, Böster und Schlerf. Die vier letztgenannten sind Mitglieder der Ehrw. Kommission für Stadtmission, die zwei erstgenannten sind Stadtmissionäre, und der drittletzte ist langjähriges Mitglied des Vereins.

Kolumbia Damenklub.

Unter dem Vorsitz von Frau Wieboldt hielt gestern nachmittag der Kolumbia Damenklub seine Monatsversammlung in der Unity Hall an Barry Avenue ab. Auf die Erledigung der Geschäfte folgte ein Vortrag, den Frau Rose Reinhardt-Anthon in englischer Sprache über die Frauen der höheren Kasten Indiens hielt. Mit schönen Gesangsvorträgen erfreute die treffliche Sängerin Frl. Elsa Kreßmann die Zuhörerinnen. Frau Irene Belden-Zaring begleitete sie auf dem Klavier.

Lebensfreude.

Nächsten Sonntag wird Frau Dr. Krishna über die Kunst sprechen, das Leben zu einem nie versiegenden Quell von Lebensfreude, geboren aus der inneren Ueberzeugung der ewig-gegenwärtigen Kraft und Macht des Guten über alles Böse und Unharmonische, — zu machen. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelenkt, daß die Krishna-Vorträge von nun an wieder alle Sonntage 3 Uhr in der Schott-Halle stattfinden, Südostecke Belmont und Racine. Eintritt 15 Cents. Alle gütigen Helfer sind gebeten anwesend zu sein, um bei der Festvorbereitung für das geplante Wohltätigkeitsfest zum Besten zweier Kinderheime in Thüringen mitzuwirken.

Morgen: Junger Gänsebraten mit Rotkohl.
Hotel Randolph (Bismarck).

Zur Linderung der Not.

Die Evangelisch-Lutherische St. Johannes-Gemeinde in Gary, Ind., veranstaltet am Sonntag nachmittag halb 3 Uhr in der dortigen Siebenbürger Sachsen-Halle eine Versammlung zum Besten der darbenden Kinder in der alten Heimat. Frau M. Wilberforte Stoughton, eine Schwiegertochter des bekannten Verlagsbuchhändlers Stoughton in London, wird die Ansprache halten. Nach Schluß der Versammlung wird Kaffee serviert. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Aus Vereinskreisen.

Der North Chicago Frauenverein feiert am Sonntag, dem 21. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 24. Stiftungsfest mit Ball und Bunco. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er sich die größte Mühe geben wird, den Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Er hat ein hübsches Programm aufgestellt, dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut, für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 50c.

Der allseitig beliebte Pfälzer Frauenverein feiert am Sonntag, dem . November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein mit Ball verbundenes 23. Stiftungsfest, zu dem er seine zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß hofft, ihnen etwas Außerordentliches bieten zu können. Er hat ein ungewöhnlich interessantes Programm aufgestellt, sowie für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 50c.

Leset die „Sonntagpost"

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Freitag, den 5. November, zum letzten Male:
Die Raschhoffs.
Sonnabend, den 6. Nov., abends 8:15, Sonntag, den 7. Nov., Matinee 2:45 und abends 8:15; Montag, den 8., Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. November:
Jung-Heidelberg.
Operette von C. Millöcker.
Donnerstag, 11. Nov.: Große Schillerfeier!
Wilhelm Tell.

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
kapsafonfrd

Beliebte billige Romane und Erzählungen:
Auf falscher Bahn; Erlöschendes Licht; Margots Glück; Das Geheimnis des Schloßvogts; Lieselotte; Gewagtes Spiel; Waldrausch; Schatten auf der Ehre und viele Andere zu 10c, 15c, 20c und 35c. — Eine gute Auskostet $1.50 portofrei.
Alle importierten Kalender für 1921. Lahrer Hinkende Bot, 25c; Deutscher Reichs-, früher Kaiser-Kalender, 35c; Regensburger Marien-Kalender, Wanderer-Kalender, 35c. Deutsche Weihnachts- und Neujahrsgruß-Karten, 6 Stück für 25c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Schreibt heute um Zirkular G-M.
Es sagt Euch, wie durch unser System des Kaufens von deutscher Mark Geld zu machen ist.
Eine außergewöhnliche Gelegenheit ist offen für Euch, wenn Ihr sofort handelt. Unser Zirkular G-M erklärt es eingehend. Es gibt keine menschliche Macht, die den Fortschritt einer Nation von über 70 Millionen, denen Tüchtigkeit und Fleiß anerzogen, aufhalten kann. Laßt uns Euch lehren, durch unser Zirkular G-M, wie Ihr durch den Fleiß anderer Nationen Geld erwerben könnt. Schreibt an unser Foreign Exchange Dept. um Zirkular G-M. Wartet nicht — schreibt heute.
Purdy & Company
Foreign Exchange Department,
24 Pine Str. New York City.
dofr

Schützt die Kinder!
Babies und Kinder sind Erkältungen und Husten ausgesetzt. Die Keime werden durch das Husten anderer verbreitet. Hustet nicht. **Dr. Baker's Honeydew Balsam** heilt den Hals, Lungen u. verhütet Krankheit, hilft sicher. Spezielle Flasche für Kinder und Babies. In allen Apotheken oder bei
Triumph Drug Co.
1635 N. Wells Str., Chicago.
nbösrmomk—23nb

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft

Chicagos grösstes Kleider-Ereignis

Morgen

Samstag und Montag
Positiv die letzten zwei Tage!

FREI perlen-bestickte Taschen mit jedem Einkauf.

Sie kamen scharenweise und stürmten unsere Türen, so daß es beinahe notwendig wurde, um Polizeischutz zu ersuchen, und darum, um denjenigen gerecht zu werden, die nicht bedient werden konnten, und um diejenigen unserer halben Million Kunden, die nicht kommen konnten, eine Gelegenheit zu geben, an diesem großen Ereignis teilzunehmen, wiederholen wir die Offerte — Frei wunderbar schöne perlenbestickte Taschen mit jedem Einkauf.

Ein Paar Hosen-Anzüge
Reguläre $40 Werte, von kurzen Enden aus feinen Wollenstoffen gemacht. Eine große Auswahl Fassons und Muster.
Nicht höher **$25** Nicht niedriger

Da wir wissen, daß die Damen die besten Kenner von Kleidern und Werten sind, geben wir dieses Geschenk, um die Damen zu veranlassen, mit hierher zu kommen und den Männern behilflich zu sein.

2 Paar Hosen-Anzüge zu $21

$25 $27.50 $35 $40 $50

In jedem Preise sind diese 2-Hosen Anzüge für Männer und junge Männer wundervolle Werte, und wenn Ihr das freie Geschenk mitrechnet, bietet diese Offerte größere Werte als irgend eine der offerierten Spezialitäten zum halben Preise usw. Die Anzugmodelle variieren von den konservativen bis zu den „Tastingly Advanced"; in blau, grau, braun, grün und Mischungen in großer Auswahl. Alle populären Stoffe der Saison sind vertreten und jeder Anzug oder Ueberzieher ist garantiert reine Wolle.

Dauerhafte Ueberzieher
Für Männer und junge Männer. Feinste, neueste Fassons, gute Stoffe. Spart $14 bis $20 an jedem dieser ungewöhnlichen feinen Herbst- und Winter-Ueberzieher.
$25 $35 $37.50 $45

Rogers Brothers
Offen Samstag abends bis 10 — **322 S. State Str.** — Offen Samstag abends bis 10
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Der am schnellsten wachsende Retail-Kleiderladen in Chicago.

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT

Damen- und Männer-Kleider
auf leichte Abzahlungen
Es ist kein Grund vorhanden, warum Sie Ihre leichten Kleider tragen und frieren sollten.
Unsere niedrigen Preise und liberaler Kredit setzen Sie instand, zeitgemäße Kleider zu tragen.
Preise rangieren:
Anzüge für Männer, **$15.00** und aufw.
Ueberzieher für Männer, **$32.50** und aufw.
Winter-Mäntel für Damen, **$20.00** und aufw.
Spez. leichte Abzahlungen an Pelzwaren und Pelzmäntel.
Macht nur eine kleine Anzahlung, Rest ein wenig jede Woche.
Offen abends—Mont., Dienst., Donnerst. u. Samst. bis 9.
WESTERN PREMIUM CO.
1246 S. Halsted Str.

UMI

Wintermäntel und Mackinaws

für Knaben jeden Alters zu äußerst niedrigen Preisen

Unterlassen Sie es nicht, diese günstige Gelegenheit zu benützen, um Ihren Sohn mit warmen Winterkleidern auszustatten. Sie werden dabei Geld ersparen, da unsere Preise die niedrigsten sind und die Qualität nichts zu wünschen übrig läßt. Unsere große Knabenkleider-Abteilung bietet die reichhaltigste Auswahl und Sie sind der reellsten Bedienung sicher.

Offen Samstag abends bis 10 Uhr

Spezial-Verkauf Kniehosen in grauen und braunen Mischungen, sowie Corduroy, sehr praktisch für den Schulgebrauch, Größen von 7 bis 17, große Auswahl zu dem staunenerregenden Preis von **$1.65**

Warme Wintermäntel dauerhafte Stoffe in grauen, braunen und grünen Mischungen, doppelreihige Modelle mit Gürtel, populäre Muster, Größen von 7 bis 12 Jahren, sehr preiswert, große Auswahl, zu ... **$13.50**

Schwere Mackinaws— verschiedenfarbige Stoffe, karrierte und Plaid-Muster, warm, dauerhaft und bequem, bevorzugt bei Knaben die gerne im Freien spielen, Größen von 8 bis 18, unser Spezialpreis **$10.95**

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen

reichhaltigstes Lager in Chicago, graue und braune Mischungen in vorzüglichen Stoffen, neueste Muster und Fassons, 2 Paar gefütterte Hosen mit jedem Anzug, sehr billig für den niedrigen Preis von **$10.95**

Frei! Ein Indoor Baseball mit jedem Knaben-Anzug, Wintermantel oder Mackinaw!

"Everything a Man or Boy wears"

BENSON & RIXON CO.

1295 Milwaukee Ave.

Es ist Zeit für Winter-Kleider!

Gebraucht Euren Kredit und habt sie

Legt die leichten Kleider ab, die Ihr während des ganzen warmen Wetters getragen habt. Riskiert nicht, Eure Gesundheit zu ruinieren, indem Ihr versucht, ohne warme Winterkleider auszukommen.

Allerdings mögt Ihr vielleicht nicht genügend Mittel haben, um die Kleider, die Ihr nötig habt, zu kaufen, doch macht Euch deshalb keine Sorgen. Einer der fünf Bernhard Läden stattet Euch mit dem Erforderlichen aus, ohne daß Ihr alles auf einmal bezahlen müßt.

Kommt her, sogleich, und trefft Eure Auswahl aus unserem anziehenden Lager moderner Kleidungsstücke. Ihr werdet unsere Bedingungen sehr bequem finden — nur eine Teilzahlung zur Zeit des Einkaufs, dann —

„Bezahlt ein wenig an jedem Zahltag"

Ecke State— Zweiter Floor, **6 W. Randolph Str.** Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

3075 Lincoln Ave. Offen Dienst., Donn. und Samstag abends

9105 Commercial Ave. Offen Mittwoch und Samstag abends.

MEN'S AND WOMEN'S BERNHARDS CREDIT CLOTHIERS

6200 S. Halsted Str. Offen abends: Dienst., Donnerst., Samst.

676 W. Madison Str. Offen Samstag abends.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Viktor Engel.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang Okt. 1920.

Millionen von Augenpaaren sind in diesen Tagen nach Brüssel gerichtet; Millionen von Menschen geben sich — leider! —der unter Umständen verhängnisvollen Täuschung hin, von Brüssel, von der eben jetzt dort tagenden Völkerkonferenz werde Deutschland Hilfe kommen. Alle Einsichtigen im Lande dagegen sind jeder Illusion bar, weil sie wissen, auch Brüssel wird kein greifbares Resultat zeitigen, kann es darum nicht, weil alle Friedensvertragsfragen von vornherein ausgeschlossen worden sind.

Frankreich hat wieder einmal eine Riesendummheit gemacht, die zum Schluß doch auf das eigene Volk zurückwirken muß, indem es die Erörterung der Frage einer internationalen Anleihe an Deutschland ablehnte und unmöglich machte. Ohne eine solche Anleihe aber ist Deutschland nicht zu helfen; und kann Deutschland nicht geholfen werden, so wird auch Frankreich leer ausgehen müssen. Gleich töricht ist es natürlich, daß die Frage der deutschen Schuld an die Entente nach wie vor ungeregelt, unerledigt ist. Fassen wir zusammen, was nötig gewesen wäre: 1) die Festsetzung der von Deutschland geforderten Schuldsumme und 2) die Einigung einer internationalen Anleihe, die Deutschland hätte verzinsen und allmählich abtragen müssen. Dann wären positive Grundlagen für eine Verhandlung gegeben gewesen, dann hätten Deutschland und die Welt gewußt, woran sie miteinander sind.

Man hat sich in Brüssel nach den bisher vorliegenden Nachrichten darauf beschränkt, „das Prinzip der gemeinsamen Zusammenarbeit aller Länder für den Wiederaufbau und die Sanierung Europas anzuerkennen." Das ist alles! Also wieder einmal nur Worte, Worte Worte! Also wieder einmal Zeit- und Kraftvergeudung, und an beiden hat doch wahrhaftig kein Land irgendwelchen Ueberschuß und Ueberfluß! Worauf man hinstrebte, das ist die vollkommene und restlose Versklavung des deutschen Volkes und seiner Arbeit: ein System der Verpfändung der Produktion Deutschlands bei sehr weitgehender Kontrolle durch das Ausland. Damit wäre das Ende des Restes deutscher Unabhängigkeit gegeben.

Eine Sanierung der deutschen Valuta, die doch in diesen Wochen wieder einen solch schmerzlichen Sturz erfahren hat, ist nicht möglich. Wohl wäre sie denkbar gewesen, hätte man den oben bezeichneten Weg beschritten und Deutschland durch eine internationale Anleihe wieder auf die Füße zu stellen versucht. Das ist nun aber eben nicht geschehen und die deutsche Valuta ist nach wie vor vogelfrei, wenn man so sagen darf. Eine Besserung und Festigung ist jedenfalls auf keine andere Weise möglich, und vergeblich zerbrechen sich unsere Volkswirtschaftler den Kopf über die Zukunft. Keiner kann irgend etwas mit Bestimmtheit und Sicherheit voraussagen außer dem einen, daß unsere Zukunft tagtäglich düsterer, umwölkter, unsicherer wird. Es ist keine Selbstüberhebung deutscherseits (Deutschland ist längst gebrochen in seinem Stolz), wenn man hier glaubt, der Untergang Deutschlands ist der Untergang Europas. Denn so viel hat Brüssel doch offenbar werden lassen, daß alle Länder dieses Kontinents aufs engste miteinander verbunden sind, und daß die Unterbindung einer großen Ader das allmähliche Absterben der anderen zur naturnotwendigen Folge haben muß. Es fehlt ja auch nicht an einsichtigen Köpfen in Frankreich, die das vollauf begreifen, nur sind sie in so verschwindender Minderheit, daß ihre Stimme verhallt. Wir wissen, was ist, aber nicht, was wird. Deutschland steht ohne jede Hoffnung.

An Deutschland liegt es jedenfalls nicht, wenn wir nicht weiterkommen. Deutschland ist in der Lage eines Menschen, dem ein anderer die Kehle zuschnürt und von dem verlangt wird, er solle singen! Welcher Wille doch trotz allem in unserem Volksganzen lebendig wirkt, wird durch die Technische Nothilfe erhärtet, die eben jetzt auf ein Jahr ihres Bestehens zurückblickt. Sie zählt heute im ganzen Reiche etwa 100,000 eingeschriebene Mitglieder, auf die unbedingt Verlaß ist.

Enormes ist in diesen zwölf Monaten ihres Wirkens geleistet worden. Während des Binnenschifferstreiks im Mai dieses Jahres und des großen ostpreußischen Streiks im vergangenen August kann sich die Technische Nothilfe 295,793,855 Mark ins Haben buchen, denn so hoch beziffert sich der Wert des durch sie geretteten Gutes, darunter Butter im Werte von 4¼ Million, Getreide im Werte von fast 17 Millionen, Mehl im Werte von 11 Millionen und Fleisch im Werte von 59 Millionen Mark! Was sie durch Erhaltung von Gruben, Hochöfen, Gaswerken geleistet hat, läßt sich überhaupt nicht berechnen; eingesetzt wurde sie in 58 Elektrizitätswerken, 54 Gaswerken, 19 Eisenbahnbetrieben, 15 Schlachthöfen und Kühlanlagen, in Gruben und Bergwerken, in der Schiffahrt, bei der Post, in Zuckerfabriken, Brauereien, Bäckereien, in der Landwirtschaft, in der Krankenpflege und im Bestattungswesen. Doch damit ist ihr Wirken noch längst nicht erschöpft. Einen Dichter müßte es reizen, zu schildern, was sie besonders zur Rettung der Kranken getan hat, die von ihren Pflegern verlassen waren, oder wie sie auf den Kirchhöfen die Totengräber vertreten hat. Ganze Romane ließen sich schreiben, aber sie werden nicht geschrieben. Kaum in den Zeitungen liest man etwas von der Technischen Nothilfe, sie wirkt im Stillen und findet den schönsten Lohn in ihrem Wirken. Aber sie muß hier erwähnt werden, weil ihre Leistungen kennzeichnend sind für den im deutschen Volke lebendigen Geist.

Daß eine Organisation wie diese nicht überall die gerechte Würdigung und ihr zukommende Anerkennung fand, versteht sich bei ihrer Natur ganz von selbst. Es hat nicht an Stimmen gefehlt, die die Technische Nothilfe eine „Streikbrecherorganisation" nannten, und doch ist nichts falscher und verkehrter als diese Behauptung! Sie wurde nur dort — aber dort immer — eingesetzt, wo es sich um lebenswichtige Betriebe handelte, die nicht still gelegt werden durften, sollte nicht unermeßlicher, nicht wieder gutzumachender Schade entstehen. Sie hatte und hat mit Lohnstreitigkeiten nicht das geringste zu tun und hinderte keinen Beruf, seinen Lohnkampf bis zum Ende durchzukämpfen. Aber sie ist eine Beschützerin alles Bedrohten, sie ist eine Helferin an der Rettung Deutschlands. Sie beweist, daß Deutschland sich überall dort hilft, wo es sich selber helfen kann.

— Schlau. — „Warum füttert denn die geizige Assessorin ihren Mann gar so, Frau Inspektor?" — „Damit er in der Sommerfrisch' seinen Ehering nicht 'runter tun kann!"

— Schmeichelei ist oft Kampf ums Dasein.

— Nur keine Angst! — Nur nicht vor dem Tod gebebt, droht er auch in kurzer Frist! Keiner hat's ja noch erlebt, daß er schon gestorben ist.

Diese Verkäufe für Samstag

Handschuhe für Männer

Ein Sortiment von Capes für Männer, in einfachen oder abstechenden Steppereien; Farben sind lohfarbig und einige in grau; alle kleinen Größen — Werte $2.95 bis $3.95, zu **1.95**

Haupt-Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Feature Sale No. 5

Verkauf von Ueberziehern u. Anzügen

Hunderte von Winter-Ueberziehern, Ulsters, Ulsterettes, Chesterfields, und jede Sorte von Winter-Ueberziehern für Männer, junge Leute und Jünglinge sind in diesem großen Samstagverkauf zu $38.00 vertreten. Viele dieser Ueberzieher sind viertel-satingefüttert, andere sind ganz gefüttert. In dieser Offerte sind Winter-Ueberzieher im Werte bis zu $75.00 eingeschlossen.

Alle unsere feinsten Gabardines, wert bis $75, zu $38.

Eine einzelne Partie sehr feine wendbare Leder-Röcke, wert bis zu $70, zu $38.

Anzüge in Moden für Jünglinge, junge Leute und Männer; Herbst- und Wintergewicht; Werte bis $65, zu $38.

$38

Speziell Samstag— Alle unsere feinsten Anzüge zu $53.75. Keine zurückbehalten. Regulär bis zu $75 markiert. Einige einzelne Anzüge kosteten früher $85 bis $95. Am Samstag zu **53.75**

Verkauf von schweren Winter-Regenmänteln, einschl. schwere Mole, sowie Mischungen. Viele sind schwer genug für Winter-Ueberzieher. Sie sind wert bis zu $30, Samstag zu **19.95**

Extra speziell

Verkauf von Kenyon garantierten Regenmänteln. Viele Mustermäntel dabei. Werte bis zu $25, zu **14.95**

Extra speziell

Verkauf von echten Lederröcken. Sowie Pelters, verschiedene Längen; Werte bis $50, zu **29.75**

Zweiter Floor

Peanut Butter 2-Pfund Paket für **29c**

Käse, fancy frisch gemachter Pimento — das Pfund zu nur **19c**

3 Pfund Old Dutch Kaffee, frisch geröstet, zu **98c**

California Tafel Pfirsiche oder Aprikosen — in Syrup, Nr. 2½ Büchsen, jede zu **29c**

Extra fancy Cluster Weintrauben, rot od. weiß, Pfd., **25c**

Fancy „Home made" 3 Lagen Kuchen, extra fein, von unserem Expert-Bäcker gebacken — jeder zu nur **55c**

Pork Loins, ganz oder halbiert, Pfund **31c**

Standing Rib Roast Beef, das Pfund zu **20c**

Veal Roast, Leg oder Loin — Pfund, 28c; Schulter, 18c; Brust, Pfund **15c**

Fancy Chuck oder Rump Roast— junges Beef — das Pfund zu nur **14c**

Spring Chickens — das Pfund zu **38c**

Little Pig Roast Pork — kurzer Schnitt Schulter — das Pfund zu **22c**

Frühstücks-Wurst, Roberts & Oakes' „Little Pig" — das Pfund zu **23c**

Siebenter Floor.

Großer Verkauf von Männer-Arbeitsschuhen

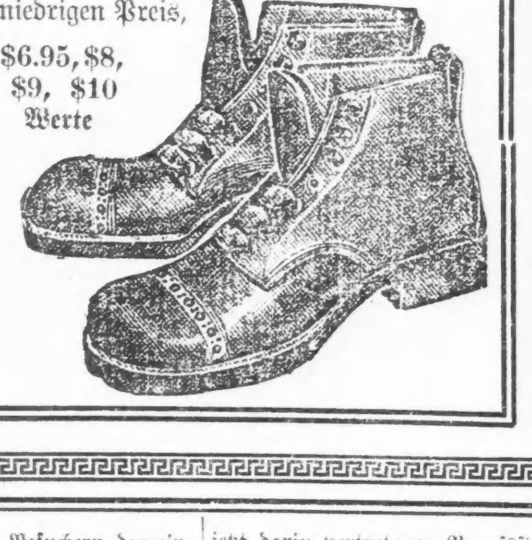
2000 Paar starke Männer-Arbeitsschuhe, in Milwaukee lohfarb. Oilgrain Leder, schwere Oaksohlen. Samstag zu dies. niedrigen Preis,

Die besten Werte der Saison

4.95

Main Floor Dearborn St.

$6.95, $8, $9, $10 Werte



(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Gesetzesübertreter. — Teurer Cognac. — Beim Vater Müller. — Das Schieberunwesen. — Kartoffeln und Wein. — Postüberwachung und Notopfer. — Betrugswirtschaft. — Die neue Viehforderung. — Hotel Esplenade. — Der neue Provinziallandtag der Rheinprovinz.

Horchheim b. Coblenz, 18. Okt. 1920.

Wie Ihnen bekannt sein wird, werden im besetzten Gebiet sehr viele Verbrechen u. Vergehen durch die betreffenden Militärgerichte abgeurteilt, zur Mehrzahl solche, die gegen die besonderen Verfügungen der hohen Kommissionen verstoßen. Hier eine kleine Blumenlese aus der letzten Sitzung der „Provost Court" in Coblenz. Es wurden verurteilt: vier Autobesitzer wegen zu schnellen Fahrens zu je 400 Mark, drei Leute wegen Verkaufs von Schnaps an amerikanische Soldaten zu je 1000 Mark und vier bezw. sechs Monaten Zwangsarbeit, und drei Burschen, die gelegentlich eines Raubes amerikanische Uniform getragen hatten und im Besitz von Revolvern und eines gefälschten amerikanischen Polizeischeins befunden waren, zu je sechs Monaten Zwangsarbeit und 5000 Mark Geldstrafe. Die Flasche Cognac, auch der sogenannte, kostet hier im Kleinhandel 45—75 Mark, je nach Güte, da den Soldaten aber der Alkohol in dieser Form nicht verkauft werden darf, sondern nur leichte Weine und Bier, so zahlen die danach lüsternen Boys gern einen höheren Preis, und es finden sich immer noch gewissenlose Leute, die schnöden Gelderwerbs willen trotz der angedrohten hohen Strafen Schnaps an die Besatzungstruppen hintenherum verkaufen. Mit den Verordnungen der hohen interalliierten Behörden ist es ernst gemeint, und wer nicht äußerst gewissenhaft in deren Befolgung und sehr vorsichtig in seinem Benehmen den fremden Gästen gegenüber ist, der sitzt im Loch, ehe er es sich versieht. In Coblenz, im alten deutschen Militärarresthaus an der Fischelstraße, gar manchem ehemaligen Soldaten wohlbekannt, wo Vater Müller seines Amtes als Gefängniswärter waltete, und auch fast hundert Jahre lang die Kriegsgerichte ihre Sitzungen abhielten. Neuerdings ist eine neue verschärfte Verfügung der hohen Kommission erlassen worden, deren § 1 folgendermaßen lautet:

„Jede Person, deren Worte, Gebärden oder Haltung mit Bezug auf Mitglieder der Hohen Kommission oder ihr zugeteilte Personen oder mit Bezug auf die Besatzungstruppen oder irgend ein Mitglied dieser Truppen, oder ihr zugeteilte Personen, denen die kommandierenden Generäle einen Paß auf Widerruf ausgestellt haben oder mit Bezug auf die Familien der vorgenannten Personen oder mit Bezug auf die Fahne oder ein militärisches Emblem der Alliierten sich als beleidigend kennzeichnen, verwirkt diejenigen Strafen, welche zur Durchführung der Verordnung der Hohen Kommission vorgesehen sind."

Die amerikanische Behörd hat neulich einen Bahnwagen mit 1800 Zentnern Kartoffeln auf Ersuchen der deutschen Bürgerschaft in Andernach beschlagnahmt und dieser zum Preise von 25 Mark der Zentner zur Verfügung gestellt, die von Kartoffelwucherern verschoben werden sollten, und wir bedauern alle sehr, daß diese Maßregel nicht allen Schiebern von Kartoffeln und Lebensmitteln gegenüber ergriffen wird, die fortwährend ins Ausland verschoben werden, trotz aller Verbote unserer einheimischen deutschen Behörden, die selten durchgeführt werden. Wir zahlen hier gern 35 Mark für den Zentner Kartoffeln, können aber keine bekommen, und werden Ende dieser Woche mit unserem Vorrat zu Ende sein. Die Ernte darin ist vielerorts nur eine mittelmäßige, aus dem Ausland wird nichts hereingelassen, und so sehen wir mit Angst dem Winter entgegen. Wein gibt es eine Menge dieses Jahr, und er soll von ausgezeichneter Güte sein. Die Preise sind aber wieder gestiegen, und sie werden nicht fallen, bis die Einfuhr aus dem Ausland gestattet wird. Dagegen wehren sich natürlich unsere Winzer, aber, wie die Reichsregierung erklärte, könne die Einfuhr von Wein auf die Dauer nicht verboten werden, da auch die Lage der ganzen deutschen Volkswirtschaft besonders in Hinsicht auf die harten Friedensbedingungen berücksichtigt werden müßte. Durch Entgegenkommen in der Frage ausländischer Weine, die auch in Friedenszeiten eingeführt wurden, seien andere, wesentlich wirtschaftliche Forderungen zu erlangen. Man zahlt hier im Weinland für eine Flasche Wein, die früher 80 Pfennige bis 1 Mark kostete, 20—25 Mark, einen Preis, den Leute mit bescheidenem Einkommen nicht bezahlen können.

Mit Erlaubnis der hohen Kommission sind vom Finanzministerium wieder Postüberwachungsstellen eingerichtet worden, um die Kapital- und Steuerflucht mittels Postsendungen zu verhindern. Verdächtige Sendungen werden geöffnet und Steuerhinterzieher auf diesem Wege ermittelt. Das Notopfer, Erzbergers Erfindung, soll 3½ Milliarden Mark einbringen, die Kosten der vielen Finanzämter werden aber schon jetzt auf 2 Milliarden geschätzt. Es lebe der Bureaukratismus! Der vom Kongreß in Spa her rühmlichst bekannte Großindustrielle Hugo Stinnes, den man in gewissen Kreisen als „heimlichen Kaiser" und „schwarzen Mann" brandmarkt, erklärte kürzlich im Reichswirtschaftsrat, wir könnten zu keiner Gesundung kommen, wenn unsere „Betrugswirtschaft" so weitergehe. Bei einem ungedeckten Fehlbetrag in unserem Reichshaushalt im Betrage von 67 Milliarden und einer Schuldenlast von 245 Milliarden würden trotzdem nicht weniger als 25,000 neue Beamtenstellen gefordert, und diesem Beispiele folgen die Bundesstaaten, Provinzen und Städte, und nebenbei fordern die „armen Beamten" weitere Aufbesserungen, die auch meistens bewilligt werden; „eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus", heißt es im Sprichwort. Die Arbeiter schreien nach Sozialisierung. Die Reichspost und die Eisenbahnen sind schon sozialisiert, und der Erfolg dieser volkstümlichen Neuerung? Die Postverwaltung hat einen Fehlbetrag von zwei Milliarden Mark, die Bahnverwaltung gar von 15 Milliarden, trotz der Erhöhung der Beförderungskosten um das vier- und sechsfache.

Nachdem uns schon hunderttausend Stück Vieh von den Franzosen und Belgiern auf Grund des Friedensvertrags weggenommen wurden, sollen uns jetzt weitere furchtbare Opfer auferlegt werden. 11,550 Stück Rindvieh, 10,000 Stiere, 5000 Zuchtbullen, 52,000 Zugochsen und 810,000 Milchkühe soll das deutsche Volk sofort an die genannten Länder und an Italien abgeben. Wenn diese Lieferungen durchgeführt würden, so würde das allein auf dem Gebiete der Milcherzeugung einen Ausfall von 6—7 Millionen Liter Milch bedeuten. Deutschland hat bereits Protest gegen diese Forderung bei der Wiedergutmachungskommission erhoben. Ob es etwas nützen wird? Milch haben wir seit Jahren nicht auf dem Tische gehabt, außer der uns von Freunden in den Vereinigten Staaten gestifteten Büchsenmilch. Fleisch kostet 16 Mark das Pfund und ist nur selten bei schlechtester Beschaffenheit zu haben, und nun soll den Landwirten noch bis auf einen schäbigen Rest das letzte Stück Vieh aus dem Stalle geholt werden.

Ueberfluß haben wir nur an einem sehr unnützen Tiere, das mithilft, unsere armselige Ernährung noch zu verringern: an Hunden aller Rassen, die unsere Städte und Dörfer unsicher machen. „Kinder und halbwüchsige Burschen kommen mit ganzen Rudeln durch die Straßen gezogen. Es wäre eine ordentliche Nachprüfung der Hundesteuerlisten zu empfehlen." So heißt es in einem Wehruf der „Coblenzer Volkszeitung", die sonst stets für den „treuesten Freund der Menschen" mit Wärme eintritt.

Amerikanischen Besuchern der einstigen Residenzstadt Coblenz zur Nachricht, daß es hier jetzt ein hochfeines amerikanisches Gasthaus gibt, „Esplanade" genannt. Es liegt am Clemensplatz und ist aus einem Umbau des über hundert Jahre bestandenen „Trierischer Hof" hervorgegangen, das Absteigequartier der vornehmen Leute, bis es, in andere Hände übergegangen, zu einem Bier- und Kaffeehaus zweiter Ordnung herabsank. Das Hotel Esplanade ist hochelegant eingerichtet und dementsprechend sind die Preise der Speisen und Getränke. Auf Plakaten, die an den Eingängen und Fenstern angebracht sind, liest man die Worte: „Only for Officers and Civilians", und in deutscher Sprache: „Nur für Offiziere und Zivilpersonen." Sehr schmeichelhaft für die deutschen Einwohner, weniger aber für die Soldaten, die nicht im Offiziersrang stehen, übrigens auch wohl aus verschiedenen Gründen es vorziehen, in den anderen ihnen zur Verfügung stehenden hübschen Wirtschaften zu verkehren, an denen Coblenz so reich ist.

Neulich fanden die Wahlen zum Rheinischen Provinziallandtag statt, deren Ergebnis für manche Leute, die Rheinland nicht näher kennen, eine Ueberraschung war. Hinsichtlich der jetzt darin vertretenen Berufsstände weist diese Volksvertretung eine gründliche Umgestaltung auf. Von den bisherigen Landräten, die 46 Kreise vertraten, gehören nur noch drei dem Landtag an, der in Düsseldorf tagt, nur die meisten Oberbürgermeister als Vertreter der größeren Städte sind wieder erschienen, stark zusammengeschmolzen dagegen die hohen Beamten, die bürgerlichen Abgeordneten, auch Arbeitern und Frauen Platz machten. Es zählen: Zentrumspartei 118 Mitglieder, Mehrheitssozialisten 38, Unabhängige 10, die übrigen Parteien 23, zusammen 189 Mitglieder. Sie ersehen aus diesem Zahlenverhältnis, wie in der Rheinprovinz der Hase läuft, und jedermann weiß hier, daß die Vorgänge auf dem Kongreß der Unabhängigen in Halle, auf dem deutsche und russische Kommunisten das große Wort führten und uns den bolschewistischen Terror in Aussicht stellten, diese Wahlen beeinflußten. Die Umstürzler haben in der Rheinprovinz nur im Industriegebiet Anhänger, alle anderen Rheinländer wenden sich mit Entsetzen von ihnen.

August Boecklin.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Jedes Heim, das Drahtleitung für elektrische Beleuchtung hat, sollte ein elektrisches Bügeleisen besitzen.

Elektrische Bügeleisen

Kleine Anzahlungen

wenn Ihr ein Licht-Kunde der Commonwealth Edison Company seid.

Mit der Hilfe eines elektrischen Bügeleisens wird die Arbeit des Bügeltages auf ein angenehmes Mindestmaß herabgesetzt, denn das elektrische Bügeleisen kürzt den Weg zu Behagen u. Muße ab.

Spart Zeit, Mühe und Zeug

Kauft ein elektrisches Bügeleisen heute zu den leichten Bedingungen, die jetzt gestellt sind. Unser Sortiment ist eines der größten in Chicago. Tatsächlich sind alle die zuverlässigen Fabrikate vertreten. Hier werdet Ihr ein elektrisches Bügeleisen für jeden möglichen Gebrauch finden.

Commonwealth Edison ELECTRIC SHOPS

Federal Koupons frei mit allen Einkäufen. 4352

Kleine Ursachen.

Einem Theaterbesucher Revolver aus der Tasche gefallen.

Angebliche Einbrecherbande.

Zwei Männer und zwei Frauen verhaftet, und in deren Wohnungen dann ein großes Lager von gestohlenen Sachen gefunden.

Daß geringfügige Ursachen oft von großer Wirkung sein können, das zeigte sich gestern abend im Adelphi Theater, 7073 N. Clark Str., wo vier verdächtige Burschen festgenommen wurden, die nach Ansicht der Polizei in RogersPark für eine lange Reihe von Einbrüchen verantwortlich sind.

Ein Revolver, der einem der Gäste des genannten Theaters aus der Tasche fiel, führte zur Festnahme seines Besitzers sowie eines anderen Mannes und zweier Frauen, die sich in seiner Begleitung befanden. Eine auf dem Fuße folgende Durchsuchung der Wohnung des Quartetts, 1648 Lunt Ave., förderte ein großes Warenlager zutage, dessen Mannigfaltigkeit die Polizei in Erstaunen setzte. Seidenstoffe aller Art und Güte, kostbare Pelze, Schmucksachen, Whisky, Weine und vieles andere mehr war hier, wohl assortiert, aufgestapelt. Der Führer des Quartetts weigerte sich, Auskunft zu erteilen, woher die Sachen stammten und zu welchem Zwecke er eine Schußwaffe mit sich herumschleppe, und dasselbe Schweigen beobachteten die Uebrigen.

Die Polizei von Rogers Park, Hilfsstaatsanwalt John Lowry und die Polizei in Evanston, Winnetka, Wilmette und Kenilworth sind mittlerweile emsig am Werk, die lange Liste der jüngst verübten Räubereien zusammenzustellen, denn sie glauben, daß sie die wirklichen Täter, dank einem Zufalle, erwischt haben.

Der Mann, der den Revolver fallen ließ, heißt James Harper und ist 26 Jahre alt. Ein Angestellter des Theaters sah die Waffe zur Erde fallen und forderte die Polizeiwache unverzüglich telephonisch auf, der Sache auf den Grund zu gehen. Zwei Geheimpolizisten waren auch bald zur Stelle und nahmen das Quartett fest. Die anderen Drei gaben ihre Namen wie folgt an: Keith Tompkins, 22 Jahre; Frau Myrtle Tompkins, seine Gattin; und Jona Malone, deren Schwester, 23 Jahre.

Vor sechs Monaten siedelten Tompkins und Gattin von San Francisco nach Kansas City über, dort schlossen sie Freundschaft mit Harper, und das Trio wandte sich bald nach Chicago, woselbst Jona Malone sich ihnen zugesellte.

Ein Teil der geraubten Beute ist von den Eigentümern bereits identifiziert worden. Clayton Hovel, dessen Wohnung, Nr. 7663 Sheridan Road, am 27. Oktober von Einbrechern heimgesucht wurde, erkannte Schmucksachen im Werte von $800 als die ihm geraubten. P. Chaote, 7717 Sheridan Road, bezeichnete Juwelen im Werte von ?$250 sowie kostbare Pelze und Ueberröcke als sein Eigentum. Harry Meek, Nr. 1051 Berwyn Ave., Morris Benjamin, 4852 Kenmore Ave., und Edgar Lee, 601 Sheridan Road, identifizierten Kleidungsstücke im Gesamtwerte von annähernd $1000 als die ihrigen.

Harper ist von kleiner Statur, während sein Helfershelfer sechs Fuß zwei Zoll mißt. In beider Taschen wurden Dietriche gefunden, nichtsdestoweniger beteuern sie ihre Schuldlosigkeit.

Möchte sein Geld wieder haben.

Fünfzehnjähriges Mädchen durchgebrannt.—Hat Vater um $240 bestohlen.

Unter Mitnahme von $240, die angeblich nicht ihr, sondern ihrem Vater gehören, verschwand am Mittwoch aus der elterlichen Wohnung, Nr. 1901 S. Loomis Str., die 15-jährige Regina Sukany. Ueber das Schicksal ihrer Tochter haben sich die Eltern inzwischen beruhigt, nachdem sie erfuhren, daß sie den Nr. 1619 S. Loomis Str. wohnenden Charles Werner heiratete, doch möchte Sukany gern sein sauer verdientes und mühsam erspartesGeld wieder haben. Zu diesem Zweck hat er die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen.

Polizeistunde für Minderjährige.

Sollten nach 9:30 abends nicht mehr auf der Straße sein.

Eine Polizeistunde für Kinder und Minderjährige mag in Chicago festgesetzt werden, wenn ein von Ald. Robert Mulcahy ausgearbeiteter Plan angenommen wird. In dem letzten Großgeschworenenbericht hieß es, daß eine bedenkliche Anzahl von Vergehen von Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahrn verübt wird. Ald. Mulcahy ist der Ansicht, daß die Zahl der Verbrechen reduziert werden kann, wenn diese Burschen nach 9.30 Uhr abends nicht mehr auf die Straße dürften. Er erklärte, es sei eine Schande, daß man täglich Kinder bis 11 und 12 Uhr abends allein auf den Straßen sehen könne.

Ald. Mulcahys Plan ist von Richter Victor Arnold vom Juenbericht, von A. E. Webster, dem Superintendent der „Juvenile Protective Association" und von den Ver.. Frauenklubs indossiert worden.

Noch immer nicht vollständig.

Aus 308 Wahlbezirken noch keine Berichte eingelaufen.

Die Wahlberichte sind immer noch unvollständig, denn man hat aus 308 Bezirken noch keine Nachricht erhalten. Senator Hardings Pluralität stellt sich jetzt auf 793,-827, sie wird aber noch weiter anwachsen.

In 5422 Bezirken, davon 2425 in Cook County, wurden für Harding 1,287,621, für Cox 493,794 Stimmen abgegeben.

Len Smalls Pluralität ist auf über 460,000 angewachsen. In 5398 Bezirken, davon 2425 in Cook County, stellte sich das Votum wie folgt: Small 1,139,796, Lewis 672,110.

Erst am 1. Dezember.

Beim Bau der Randolph Str.-Unterführung Verzögerung eingetreten.

Die Randolph Str.-Unterführung am Michigan Boulevard wird wahrscheinlich nicht vor dem 1. Dezember fertiggestellt sein. Eigentlich hätte sie am 1. November eingeweiht werden sollen. Michael F. Faherty von der städtischen Baubehörde wurde heute von der Illinois Zentralbahngesellschaft, die die Unterführung baut, benachrichtigt, daß verschiedene Materialien nicht rechtzeitig eingetroffen seien und der Bau dadurch verzögert wurde. Die Unterführung wird die Randolph Str. mit dem Illinois Central Bahnhof und dem Viadukt verbinden.

Na so was!

In Mexiko verwenden Sozialisten angeblich Truppen zur Unterdrückung von politischen Krawallen.

Stadt Mexiko, 5. November. Aus Merida wird gemeldet, daß es im Staat Yucatan anläßlich der Kampagne für die am 1. Dezember stattfindenden Staatswahlen zu ernsten Krawallen zwischen den Sozialisten und den Liberalen gekommen ist. Es wird in den Depeschen behauptet, die Sozialisten, die in dem Staat das Heft in Händen haben, hätten Truppen zur Unterdrückung der Ausschreitungen verwendet.

Um Auskunft ersucht.

Herr Zabel, Zehlendorf, Berlin, ersucht die Abendpost, Nachforschungen nach seinen Verwandten Emil Müller, der früher 2057—2059 W. 18. Place wohnte, sowie Gottlieb Voige, dessen Adresse Nr. ?742 S. Kedvale Ave. lautete, anzustellen. Ferner sucht eine Familie Beiher, Hilchenbach-Gelsenkirchen, nach ihren Angehörigen namens Bürweninr, sie vermag aber keine Adresse anzugeben. Etwaige Auskunft ist an M. Wentrop, Nr. 5001 N. Ashland Ave., zu richten.

Keine höhere Steuerrate!

Großkapital ist gebührend zur Besteuerung heranzuziehen.

Neues Gesetz geplant.

Soll ebenso scharfe Bestimmungen wie die Bundesgesetze enthalten. — Zu Ehren von Len Small große Jubelfeier veranstaltet.

Bürgermeister Thompsons vielumstrittene und besonders von den Lowdenschen Parteianhängern vielverschmähte Platform wird infolge des glänzenden republikanischen Sieges endlich zur Geltung kommen. Thompson gedenkt, der Wählerschaft zu beweisen, daß sie im eigenen Interesse handelte, als sie alle Kandidaten auf seinem Ticket erwählte.

Mit den Vorarbeiten des Projekts, das die Straßenbahnen unter einem 5 Cents Fahrpreis unter die Kontrolle des Volkes bringen soll, wurde, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet, bereits gestern vor der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen begonnen. Der erste Schritt nach Gouverneur Len Smalls Amtsantritt wird die Abschaffung dieser Kommission und der Lowdenschen Steuerkommission sein, und anstelle der letzteren wird in der staatlichen Gesetzgebung eine Maßnahme zur Annahme gebracht werden, die eine gleichmäßige Verteilung derSteuern vorsieht und für Drückeberger eine Gefängnisstrafe festsetzt.

Auf diese Weise gedenkt Bürgermeister Thompson die nötigen Gelder für die Stadt Chicago aufzubringen, wie er bereits heute dem Finanzausschuß des Stadtrats klar machte. Demnach wird die Steuerrate für das nächste Jahr auf keinen Fall erhöht werden, sondern das städtische Defizit, das sich nach Angabe des Finanzausschusses Ende nächsten Jahres auf $8,000,000 und mehr belaufen dürfte, soll ausschließlich durch die Steuern gedeckt werden, die bisher durch allerhand Manipulationen der Großkapitalisten unbezahlt blieben. Der Finanzausschuß hatte gelegentlich vorgehabt, einen genügend hohen Jahresetat festzusetzen, der alle städtischen Ausgaben decke, ohne Rücksicht darauf, ob er auch im Einklang mit den städtischen Einkünften stehe.

„Eine Erhöhung der Steuerrate ist durchaus unnötig," erklärte Thompson. „Anstattdessen werden wir durch die Staatsgesetzgebung ein Steuergesetz schaffen, das dieselben scharfen Bestimmungen hat, wie das Bundessteuergesetz. Die Bundesregierung zog im vorigen Jahre mehr als $400,000,000 aus Chicago, und zwar einzig und allein aus dem Grunde, weil arm und reich ihre rechtmäßigen Steuern bezahlen mußten. Mit einem derartigen für lokale Verhältnisse geltenden Gesetz wird die Stadt genügend Gelder eintreiben können, um ihre Rechnungen zu bezahlen, und es wird genügend übrig bleiben, um die Steuerrechnung des kleinen Grundeigentümers zu reduzieren."

Small hält Versprechen.

Der neuerwählte Gouverneur Len Small, dem zu Ehren gestern abend in Kankakee eine Jubelfeier veranstaltet wurde, erklärte bei dieser Gelegenheit, er werde jede einzelne „Planke" in seiner „Platform" zur Durchführung bringen und ausschließlich im Interesse des Volkes, und nicht der Sonderinteressen, handeln. Er betonte, daß die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen und die Lowdensche Steuerkommission sehr bald der Vergangenheit angehören würden, und daß den Städten und Dörfern des Staates Selbstverwaltung gegeben werden würde. Das Volk könne sich fest darauf verlassen, daß er alle während seiner Kampagne gemachten Versprechungen halten werde.

Zu der Feier, die unter der Leitung des Kankakee Rotary Club stattfand, hatten sich Tausende eingefunden.

Städtische Feier.

Um zu zeigen, daß Chicago es nicht nur versteht, in der Politik eine Rolle zu spielen, sondern auch Feste feiern kann, plant Bürgermeister Thompson für nächsten Sommer einen Karneval, der selbst denjenigen in New Orleans in den Schatten stellen soll. Das Fest soll unter der Leitung des „Chicago Boosters Club" stattfinden, und man plant dabei zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Erstens soll der Bürgerschaft ein Vergnügen bereitet werden, und zweitens erwartet man eine Million Besucher, von denen die Geschäftsleute von $25,000,000 bis $50,000,000 einheimsen könnten. Anwalt Henry J. Kramer, der die letzten Festlichkeiten aus Anlaß der Brückeneinweihung leitete, wurde von Thompson beauftragt, einen Plan zu entwerfen.

Wo ist Alois Neuhauser?

Von seinen Angehörigen wird Alois Neuhäuser gesucht, der vor 36 oder 37 Jahren aus Immenstadt, Algäu, Bayern, nach Chicago kam, aber bereits seit längerer Zeit verschollen ist. Wer irgend welche Auskunft über ihn geben kann, wird gebeten, Herrn Louis Schröder, Nr. 4200 Sheridan Road, davon in Kenntnis zu setze

Erfolgreicher Rückzug.

Wrangel berichtet, es sei ihm gelungen, seine Truppen nach der Krim zu bringen.

Sebastopol, 4. November. Dem General Wrangel, dem Oberhaupte der antibolschewistischen Regierung in Südrußland, ist es gelungen, seine Truppen vor dem Vordringen der Sowjetheere südlich vom Dnieper nach der Krim zurückzubringen. Er ist Herr in Perekop und in Salkowa.

In Salkowa hat Wrangel tausende der Leute von der Budennyschen Kavallerie gefangen genommen, die völlig erschöpft und froh waren, daß sie jetzt endlich nach fünfmonatigen Kämpfen Ruhe haben werden.

Das Schützengrabensystem Wrangels auf der Landzunge, durch welche die Halbinsel Krim mit dem Festland verbunden ist, wird von den Bolschewisten belagert, aber es wird versichert, daß Pretop und Salkowa von nur 10,000 Mann der Wrangelschen Truppen erfolgreich gegen den Feind behauptet werden können.

Konstantinopel, 4. November. General Baron Wrangel, dessen Truppen durch die Bolschewisten nach der Halbinsel Krim zurückgetrieben worden, hat nach dreitägigem Schweigen seiner hier weilenden Gattin die folgende lakonische Depesche gesandt: „Wir stehen im erbitterten Kampf und sind voller Hoffnung."

Leset die „Sonntagpost"

Nimmt blutigen Verlauf.

Soldaten geraten bei Siegesfeier in Verona mit Sozialisten aneinander.

Verona, Italien, 4. November. Gelegentlich der heutigen Feier des zweiten Jahrestages des Abschlusses des Waffenstillstandes zwischen Italien und Oesterreich versuchten eine Anzahl Soldaten in das von Sozialisten besetzte Rathaus einzudringen, um an Stelle der roten Fahne die italienische Fahne zu hissen. Es kam zu einer Schießerei, gelegentlich welcher ein Berichterstatter verwundet wurde.

Die Truppen gelangten schließlich in das Gebäude und hier spielte sich ein regelrechter Faustkampf mit den Sozialisten ab, wobei einer der Sozialisten, ein Mann namens Scarabello gegen die Wand geschleudert wurde. Bei dieser Gelegenheit explodierte eine Bombe, die er in der Tasche hatte und er wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit später starb. Auch andere Sozialisten, darunter verschiedene Stadtratsmitglieder, trugen Verletzungen davon.

Macht sich unbeliebt.

Abberufung des japanischen Konsuls in Los Angeles wird verlangt.

Washington, 5. November. Das Staatsdepartement wird, wie heute bekanntgegeben wurde, die Abberufung des japanischen Konsuls Oyama in Los Angeles verlangen, falls Beweise für die gegen Oyama erhobenen Anschuldigungen geliefert werden. Wie dem Staatsdepartement aus Los Angeles gemeldet worden, soll der Konsul sich an einer politischen Kampagne gegen das anti-japanische Landgesetz in Californien beteiligt haben. Die betreffende Beschwerde kam von der Anti Asiatic Association und die Vereinigung ist vom Staats-Departement aufgefordert worden, Beweise für ihre Behauptungen beizubringen.

Läden offen Samstags von 8:30 vorm. bis 6 Uhr nachm.

Seidene Strümpfe

Seidene, nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, Lisle Garter Tops, schwarz und Cordovan, regulär $1.50 und $2.00, speziell zu **95c**

2 ungewöhnliche Handschuhe-Offerten

Echte franz. importierte Glacehandschuhe für Damen, Pique genäht, Nähte, in einfach weiß und weiß mit schwarzer bestickter Rückseite, und eine Partie weißer Cape Handschuhe mit feinen bestickten Rückseiten, 2 Clasps u. 1 Clasp, regulär $2.00 und $2.50; speziell zu.... **$1.25**

Schwarze und graue Cashmere-Handschuhe für Damen, Nahtgestickt, mit schwarz bestickter Rückseite, zwei Clasps, regulär 85c; speziell am Samstag zu.... **39c**

W. A. WIEBOLDT & CO. — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

A Man's Raincoat FREE With Any Suit or Overcoat

Jährliche Profit-Teilungs-Offerte

Auch in diesem Jahre wieder beweisen wir unsere überlegene Kraft im Wertegeben, indem wir einen $5 Männer-Regenmantel mit jedem Anzug oder Ueberzieher offerieren, abgesehen davon, daß wir sowieso die besten Kleiderwerte in ganz Chicago offerieren. Nicht nur sind unsere Sortimente groß, sondern die Qualität der Stoffe und der Moden machen sie alle zu den wünschenswertesten Anzügen und Ueberziehern dieser Saison.

Anzüge für Männer und junge Leute, meistens doppelbrüstige Fassons, aus hübschen Mischungen gemacht, in Cassimeres und Cheviots, Größen 14 Jahre bis 38 Brustmaß, ein spezieller Wert (und ein Regenmantel frei), zu...... **$15.00**

Männer-Anzüge, in konservativem Schnitt, 3-knöpfige Sacks, neumodische Stoffe und einfarbig blau. Es sind ganz außergewöhnliche Werte (und ein Regenmantel frei) zu.. **$20.00**

2-Hosen Anzüge für Männer, Werte, die sonst nirgends in der Stadt zu haben sind. Zu $29.00, $35.00, $40.00 und **$45.00**

Ein „Special" für Samstag (einschließlich Regenmantel frei), einfach- oder doppelknöpf. Anzüge, zu......... **$37.50**

Ueberzieher für Männer, Specials (mit Regenmantel frei). Ulsterette, doppelbrüstig, mit Gürtel, aus grauem od. braunem Heather, Samstag zu **$29.00**

Ulster Mantel, schwarzer Melton, mit großem Kragen und quilted Futter, zu **$29.00**

Pelzgefütterte Ueberzieher für Männer, mit Kragen aus persischem Lamm — es sind reg. $75.00 Werte — zu....... **$57.50**

Engineer Overalls für Männer, einfach blau, weiße Rückseite, schweres 220 Denim, zu $3 verk., **$1.69**

Schwarze Kersey Ueberzieher, Fly Front, Sammetkragen, Venetian Futter, zu.... **$37.50**

Novelty Ueberzieher für junge Männer, Ulster Modell, ¼ seidegefüttert, speziell zu.... **$40**

Andere Ueberzieher, feinste Moden u. Fassons, markiert zu $60, $50 und......... **$45**

Männerhosen, 1000 Paar in 2 großen Partien, alle Stoffe und Farben, zu $7.95 und.... **$5.00**

Wieboldt's $250,000 Mäntel-, Suit- und Pelzverkauf

Der größte Verkauf seit Jahren. Gerade, wann jede Dame neue Kleider für den Herbst oder Winter wünscht. Alle sind völlig neu, die besten und beliebtesten Moden und von der feinsten Qualität und aufs beste gearbeitet.

Wir wünschen, daß Damen, die beim Ankauf ihrer Kleider sehr genau sind und sonst niemals auch nur daran denken würden, einem Extraverkauf beizuwohnen, zu uns kommen und die prächtigen Gewänder ansehen, die wir in diesem ganz ungewöhnlichen Verkauf dem Publikum offerieren

Mehr als $250,000 wert neuer Kleider wurden verschleudert — eine Gelegenheit, von $10.00 bis $100.00 zu sparen.

36-zöllige Peco Plüschmäntel, Natural Raccoon Kragen, regulär —85.00, zu.................... **$56.50**

36-zöll. Plüschmäntel, mit Kit Coney Kragen, regulär zu $40.00 verkauft — zu.............. **$24.50**

Volle Länge Mäntel aus Normandy, Wolle-Velour, Broadcloth, durchweg seidengefüttert — zu........ **$19.75**

Volle Länge Peco Plüschmäntel, mit großem Pelzkragen aus schwarzem Opossum, zu.......... **$59.50**

Elegante Tuchmäntel, aus schönen Stoffen, wie Gold Tone, mit Pelzkragen, zu........... **$39.95**

Wollevelour Suits, Natural austral. Opossum Pelzkragen, wirkliche Werte $75.00, zu........ **$38.65**

Eine wundervolle Gruppe aus Serge, Broadcloth und Tricotine, mit Braid besetzt, regulär $50.00. **$27.50**

Pelze und Pelz-Coats ¼ weniger.

Für einen Tag, Samstag, eine Herabsetzung von 25% an allen Pelzstücken und Pelzmänteln.

36-zöll. Modell schwarzer Pony Mantel (der dauerhafteste aller Pelze); natürlicher Racoon Kragen und Manschetten, regulär $275.00, zu........... **$177.50**

Schwarze Pony Mäntel, Kragen u. Manschetten aus australischem Opossum, regulär $400.00, zu **$239.50**

Hudson Seal Mantel (gefärbter Muskrat), mit Biberkragen und Manschetten, wirkl. $575 Wert, zu.... **$389.50**

Doppelte „S.&H." Stamps bis Mittag.

Wohlfahrt!

Fragt Euren reichen Nachbar nach dem Geheimnis seines Erfolges. Er wird Euch zweifellos sagen, daß er seinen Anfang mit der Gewohnheit des Sparens nahm. Der Wert eines Sparkontos ist bei weitem größer, als das Guthaben des Buches zeigt. Es entwickelt Enthaltsamkeit, Charakter, finanzielle Stellung und ist die beste Vorsorge für die Zukunft.

$1 Dieser kleine Betrag eröffnet ein Konto. **$1**

Eröffnet ein Konto hier heute.

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Eure Ersparnisse sind sicher.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

STRENGTH SUCCESS — The Sign of Service

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Macht es selbst

Spart Geld

Reparaturen — für alle — Oefen und Furnaces

Wir führen Reparaturstücke, passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser-Heizer. Ein paar Cents das Pfund kaufen alle benötigten Teile und Gußstücke, die tadellos passen, so daß Ihr Eure eigenen Reparaturen machen könnt. Gebt uns Namen und Nummer des Ofens, des Fabrikanten Namen, letztes Patent-Datum und die benötigten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Stücke zum Ansehen mit.

Tut es jetzt

Wartet nicht auf Zero-Wetter, denn dann ist sogar unsere riesige Leistungsfähigkeit überbürdet. Erspart die Dollars, die ein neuer Ofen oder Heizer kostet, durch Verausgabung von ein paar Cents, den alten zu reparieren. Ihr könnt ihn so gut wie neu machen.

Loop-Laden: 23 W. Lake Str. nahe State.

NORTHWESTERN STOVE REPAIR CO.

Westseite: 654—666 W. Roosevelt Rd. (früher W. 12. Str.)

fr24fr—Sub

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Raschhoffs".
Auditorium. — Gus Hills Minstrels.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Monsieur Beaucaire".
Imperial.—„The Women in Room 13".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „Not So Long Ago".
Victoria. — „Katzenjammer Kid".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzauseppl, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Buchhalter, bevorzugt mit Lagerhaus- oder Eisenbahn-Erfahrung. Vorzusprechen: J. W. Hagen & Co., 1131 Ost 77. Str. Telephon Hyde Park 3109. do—sa

Verlangt: Erster Klasse deutscher Verkäufer, der mit deutschen Bäckern in Chicago und Vorstädten bekannt ist. Adr.: Z. 793 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Vormann für Wurstfabrik, muß an „silent cutter" arbeiten. Gebt Einzelheiten und Gehaltsforderung an. Adr.: S. 711, Abendpost. frsason

Verlangt: Porter. $25.00 die Woche. Broadway Gardens, 6346 Broadway. fr—son

Verlangt: Geschirrwascher für Nachtarbeit. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße. do—sa

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mann für Janitorarbeit. 4800 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, 17 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider für Reparaturen und Pressing. 6311 Dorchester Ave. dofrsa

Verlangt: Arbeiter in Grünhäusern, 60c die Stunde. 5732 Gunnison Str. Tel. Kildare 6418. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Butcher, guter Lohn. Alw. H. Steinmann, Crown Point, Ind. midofr

Verlangt: Bäcker, fachkundiger Mann, Nachtarbeit. Food-Shop, 4 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 5339. midofr

Verlangt: Erfahrener tüchtiger Redakteur für eine tägliche deutsche Zeitung außerhalb Chicago für sofort. Angaben über Erfahrung, Alter, Gehaltsansprüche und Bild im ersten Brief erbeten unter Adr.: Z 783 Abendpost. midofr

Verlangt: Guter gelernter Schuhmacher; steiger Platz für guten Mann. 1625 Orrington Ave., Evanston, Ill. midofr

Verlangt: Lediger Stallmann; guter Lohn und Zimmer. O. C. Marutske, 2458 S. La Salle Straße. midofr

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Werkzeug [illegible]

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Aeltere Frauen.

Stetige Stellung und guter Lohn.

Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.

The Fair.

midofr

Verlangt:

— Mädchen —

im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.

Hump Hair Pin Mfg. Co.,

1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.

30ok1mX

Verlangt: Frauen für Shaker Coats und Gumbo Hand Finishing. Orchard Knitting Mills, 1643 Orchard Str. dofr

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 939 Center Str.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für allgemeine Arbeit im Delikatessengeschäft. Keine Abend- oder Sonntagarbeit. Charles Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. frsason

Verlangt: Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. Nachzufragen, auch Sonntag, 733 California Terrace, 1. Floor, nahe N. Halsted Str. und Barry Ave. samomir

Verlangt: Verkäuferin (Mädchen) in Bäckerei, mit oder ohne Kost und Zimmer. 3857 Fullerton Avenue. Ph : Belmont 6056. midofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Delikatessen, 4 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 5339. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen als Stütze der Hausfrau; muß Hausarbeit und Kochen verstehen und mit Kindern umzugehen wissen; permanente Stellung, sehr gutes Heim und angemessener Lohn für die richtige Person; Referenzen erforderlich. Telephoniert Haymarket 906, Mr. Walz, zwischen 9 und 5 Uhr nachmittags. 2nov*X

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 5jähriges Kind und leichte Hausarbeit. 410 Diversey Parkway, 1. Apt. Tel. Wellington 2200. dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um Haushalt zu führen in kleiner Familie; ausgezeichnetes Heim und guter Lohn. 2734 Crystal Str., 3. Apt.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Privatpartei kauft für Bar 2- oder 3-Flat-Gebäude. Gebt volle Auskunft. Adr.: M 144 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thas Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Mutter und Tochter.

Skizze von Eugen Isolani.

Erfüllt noch von dem großen Erlebnis des ersten großen Hausballs, den sie im Hause einer Freundin mitgemacht hatte, schilderte Hildegard der Mutter alles, was geschehen, was sie gesehen und empfunden hatte, vom ersten Augenblick an, da sie den ausgeräumten Speisesaal im Hause des Kommerzienrats Zimmermann betreten, bis zu dem Händedruck, den ihr Doktor Irmeler gegeben, als er sich vor der Haustür des eigenen Hauses von ihr mit einer Empfehlung an die Frau Mutter und der Bitte, sich morgen persönlich nach ihrem Ergehen erkundigen zu dürfen, verabschiedet hatte.

„Also er wird sicher heute kommen?" fragte die Mutter erregt. „Mein Gott, wie sieht er nur aus?! Zwanzig Jahre sind es wohl her, daß ich ihn nicht gesehen habe."

„Groß und stattlich und schön, Mama. Und denk' Dir, er hat mich sofort an der Aehnlichkeit mit Dir erkannt: obwohl er nicht wußte, wer ich sei, trat er auf mich zu und sagte, ich müsse Deine Tochter sein. Grade so, wie ich jetzt, hättest Du ausgesehen, wie er Dich kennen gelernt habe."

„Um dann nur zu bald von mir getrennt zu werden, wie er dann auf Reisen ging, nach Paris und Italien, Studien halber," ergänzte die Mutter. „Und wie er heimkehrte, war ich verheiratet und war dem Vater in seinen Wohnort gefolgt."

„Ja, er war erstaunt, zu hören, daß wir nun wieder hier wohnen. Er hatte keine Ahnung davon gehabt, daß Papa gefallen war, und er fragte, — nicht geradezu, nein, in zarter, taktvoller Weise, — wie es Dir ergehe und ob ich noch mehr Geschwister habe und noch vielerlei mehr. Er schien nicht genug über Dich hören zu können!"

„O ja, mein Kind, Dr. Irmeler hat sich einmal sehr lebhaft für mich interessiert!"

„Das tut er noch, Mama! Er wollte genau wissen, wie Du aussiehst. Und als ich ihm sagte, Du würdest oft für meine ältere Schwester gehalten, lachte er laut auf. Und als einmal Walzer getanzt wurde und wir linksrum tanzten, sagte er: „Genau wie Ihre Mutter, die tanzte auch so gern und so gut linksrum!"

„Also, das wußte er auch noch! O, er war ein sehr flotter Tänzer!"

„Das ist er noch, Mama, der beste Tänzer gestern abend!"

„Was Du sagst, Kind, noch immer! Und dabei muß er doch schon recht alt sein!"

„Aber, Mama, nicht im geringsten. Er ist so lebhaft! Er hat kein einziges graues Haar!"

„Aber, Kind, er ist doch älter als ich! Nicht viel, zwei, drei Jahre!" — Ganz unwillkürlich warf Frau Professor Kniesebeck einen Blick in den gegenüberhängenden Spiegel und fuhr sich über ihre Haare, die schon recht sichtbar von grauen durchzogen waren. „Zwei- oder dreiundvierzig wird er sein!"

„Möglich, Mama, ich glaube, Du irrst Dich! Wenn er sich nicht als Dein Jugendfreund mir vorgestellt haben würde, hätte ich ihn für dreißig, zweiunddreißig gehalten!"

„Aber, Kind, ich bin ja achtunddreißig, und er war älter! Also schön ist er noch immer?"

„Mama, der schönste gestern! Alle waren entzückt!"

„Da ist er schon, es klingelt!"

„Ach, dann geh' ich —"

„Aber, er kommt sich doch nach Deinem Wohl zu erkundigen!"

„Ach, Mama, das hat er ja nur gesagt! Er will ja Dich nur sehen!"

„Gott, ja, mein Kind, ich glaub's schon. Wir haben ja so viel gemeinsame Erinnerungen!"

Das Mädchen kam und überreichte Dr. Irmelers Karte. Frau Professor Kniesebeck ließ bitten, Hildegard hatte das Zimmer verlassen.

„Guten Tag, mein lieber Freund!"

„Guten Tag, Char —, guten Tag, gnädige Frau! Nein, wenn Sie wüßten, wie ich mich gefreut habe, gestern Ihre liebe Tochter kennen zu lernen, ganz ahnungslos von Ihnen wieder zu hören!"

„Ja, lie —, Herr Doktor, mein Töchterchen erzählte mir eben noch von Ihnen!"

„Ist Fräulein Hildegard wohl? Hat sie die Strapazen gut überstanden?"

„Was ist für solch junges Blut eine durchtanzte Nacht! Ein halbes Kind ja noch! Ihr erster Ball!"

„Eine entzückende Erscheinung, Ihr Fräulein Tochter, und genau Ihr Ebenbild, gnädige Frau, wie ich Ihr Bild so lange in der Erinnerung getragen habe!"

„Haben Sie wirklich an mich zuweilen gedacht, lieber Freund, auf Ihren vielen Reisen?"

„Hat Ihnen das nicht Ihr Fräulein Tochter erzählt? Ach, wir plauderten gestern so viel von Ihnen, gnädige Frau, und Fräulein Hildegard plaudert so entzückend. Mir tat es immer wehe, wenn wir unser Plaudern durch Tanzen unterbrechen mußten. Aber wird Fräulein Hildegard nicht erscheinen? Werde ich sie nicht sehen? Es war vielleicht unrecht von mir, daß ich heute so früh kam. Nach einer solchen Nacht! Aber, liebe, gnädige Frau, ich habe es nicht aushalten können mehr. Ich habe die ganze Nacht nicht ein Auge zugetan. Und jetzt erblicke ich es als eine gütige Fügung des Schicksals, daß ich Sie, liebe, gnädige Frau, hier zunächst allein spreche. Sagen Sie mir, ist es ein Wahnsinn von mir, zu hoffen, daß Ihr Fräulein Hildegard sich entschließen könnte, mich zu heiraten? Mich, der ich wohl noch einmal so alt bin wie sie selbst, vielleicht noch älter. Nein, ich hielt es nicht aus! Ich wollte Gewißheit haben, nicht noch einmal in meinem Leben wollte ich mein Lebensglück verscherzen. Einst habe ich zaghaft versäumt, zur rechten Zeit zu sprechen! Das wenigstens sollte nicht noch einmal geschehen! Diesmal wollte ich, wenn ich entsagen müßte, wenigstens nicht mein Unglück selbst verschuldet haben!"

„Haben Sie damals es als Unglück angesehen, lieber Freund, daß Sie es versäumt hatten, zu sprechen?"

„Damals nicht nur, liebe, gnädige Frau, nein immer, bis gestern, da ich Sie, die ich heiß geliebt, in Ihrer Tochter wiederfand!"

Und dann rief die Professorin die Tochter. Und mit leuchtenden Augen, in denen man noch Tränen glänzen sah, Tränen aufrichtiger Furcht, daß Dr. Irmeler nur wegen der Mutter gekommen sei, kam Hildegard ins Zimmer.

„Herr Doktor kommt, sich nach Deinem Ergehen zu erkundigen, Kind, und dann hat er noch an Dich eine sehr ernste Frage zu richten."

Hildegard hörte die Frage nicht erst an. Dr. Irmeler brauchte sie nicht erst auszusprechen. Kaum hatte die Professorin den Satz vollendet, so lagen sich auch schon die beiden in den Armen.

Frau Professor Kniesebeck aber wischte heimlich ein paar Tränen aus den Augen, dann wandte sie sich mit leuchtender Freude in ihren Blicken den Liebenden zu. Es war ja das Glück ihres einzigen Kindes; das machte den Verzicht leicht.

— Boshafter Onkel. — Ein Reicher setzte seinen Neffen zum Erben seines ganzen Vermögens ein — unter der Bedingung, daß sich derselbe alljährlich am Sterbetage seines Oheims einen Zahn ziehen lasse und so mit ungeheucheltem Schmerze an den Tod seines Verwandten denke.

— Rücksichtslos. — Parvenü (der eine Einladung zur neunten Symphonie Beethovens bekommen): „Wenn man für mich keine Einladung zur ersten Symphonie hat — auf die neunte kann Ich verzichten!"

Weihnachts-Geldsendungen

Food-Drafts
der Amer. Relief Adm.
zu $10 und $50
in die Alte Heimat.

Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!

Schiffskarten nach Europa.
Direkte Verbindung New York - Hamburg

Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.

Pässe, Einwanderungserlaubnisse
werden prompt besorgt.

Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.

Kein Warten!
Prompt, billig und gewissenhaft!

7% First Mortgage Gold Bonds
Beste und sicherste Geldanlage!
Verlangt unsern Prospekt!

K. R. Beak & Co.
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Bank-Floor
CHICACO, ILL.

3nov6mifrsalmt

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheit werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgend einem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Samstag, den 6. November, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. November.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.

momifr

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art. Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

Bergensford fährt am 19. Novbr. von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat. Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.

nov5frsondi*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Y.., das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts

Beamte:

Landon K. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor L. Thiele .... Hilfskassierer
Walter K. Lov .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

— In Detroit wurden von maskierten Räubern drei Boten der Detroit State Savings Bank auf offener Straße angefallen und um $20,000 beraubt.

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. November 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.98¼	$2.01
Mais—		
Dezember	0.83⅛	0.82½
Mai	0.88	0.88
Hafer—		
Dezember	0.53⅜	0.53⅝
Mai	0.58¾	0.59⅛
Speck—		
November	18.80	18.90
Schmalz—		
November	23.25	23.40
Rippen—		
Januar		13.72

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez	$1.98½	.83¼	.52⅞	.—	.—	.—
Mai	1.93¼	.87⅞	.58½	.—	.—	.—
Nov	.—	.—	.—	23.25	18.90	.—
Jan	.—	.—	.—	24.80	16.35	.—

Die auf Weizen bezüglichen Nachrichten lauten zu Gunsten der Bären. Mais ist in Folge der sehr geringen Zufuhr fest, es ist aber zu viel davon in Chicago, um auf anhaltendes Steigen rechnen zu können. Der Weizenüberschuß in Austualien und Argentinien ist nach wie vor sehr groß, und der Preis bleibt noch um 10 bis 20 hinter dem für kanadischen Weizen bezahlten zurück. Der europäische Geldmarkt ist flau. Der Stand des neuen Winterweizens entspricht etwa dem Durchschnitt; der Regen hat der Saat gut getan. Man rechnet in den nächsten beiden Wochen auf eine geringe Maiszufuhr. Von dem Weizenstreik der Farmer hört man überhaupt nichts mehr. Die Exporthändler tun, als ob der gesamte amerikanische Weizenüberschuß bereits verkauft sei.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	341½	Checks	13.44
Checks	340¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	13.40
Cables	16.55	**Schweden—**	
Checks	16.57	Checks	19.15
Holland—		**Spanien—**	
Checks	30.00	Checks	13.65
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	28.30	Checks	1.25
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	06.44	Checks	.32

Freiheitsbonds.

3½-proz.	94.80	3., 4¼-proz.	90.54
1., 4-proz.	89.80	4., 4¼-proz.	88.82
2., 4-proz.	88.50	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	90.00	3¾-proz.	96.22
2., 4¼-proz.	88.48	4¾-proz.	96.24

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.62
„Firsts", das Pfund	0.57	—0.59
„Seconds", das Pfund	0.40	—0.44

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23	—0.23¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Daisies", das Pfund	0.24	—0.24¼
„Longhorns", das Pfund	0.24	—0.24½
„Young America", das Pfd.	0.24	—0.24½
„Brick", das Pfund		0.22
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2 Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car. das Dutzend	0.70½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.65½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer. Radiator	20	75	75	75
Am. Shipbldg., Vorz.	20	70	70	70
Armour Leather	328	15¼	15⅛	15¼
Armour, Vorzugsakt.	495	91	90½	90½
Booth Fisheries	70	6	5¾	6
Case Plow	100	9	9	9
Chic City & Con Rys.	300	1	1	1
do., Vorzugsaktien	50	8	8	8
Cudahy Comp.	46	57	56	56
Commonw'lth Edison	420	102¾	102	102¾
do., rights	36	.25	.25	.25
Deere & Co., Vorz.	10	94¼	94¼	94¼
Diamond Match	65	104¼	104	104
Hart, Sch. & Marx	25	73	73	73
Hartman Corp.	200	72	71½	72
Hupp Motor	600	13⅜	13	13
Libby, McN. & L.	3674	12	11⅝	11⅞
Montgomery Ward	580	22	21⅛	22
Midw. Util's, Vorz.	10	30	30	30
National Leather	644	9⅝	9½	9⅝
Piggly-Wiggly	260	25⅝	24	25⅝
Public Service	12	70	70	70
do., Vorzugsaktien	10	84	84	84
Quaker Oats, Vorz.	75	90	89½	89½
Sears-Roebuck	1534	105	103¼	104¼
Shaw Taxi	755	73	72	72⅝
Stewart-Warner	1050	31	29¾	30
Swift Internat'l	7315	26½	23	25¾
Swift & Comp.	1680	105½	105	105
Temtor Prod. „A"	20	37½	37½	37½
Un. Carbide & Carb.	1135	58¾	58¼	58⅝
do., rights	9247	1⅞	1⅝	1⅞
United Paperboard	175	29	29	29
United Iron Works	50	16¼	16¼	16¼
Wahl Comp.	175	49	48⅞	49
Western Knitting	200	13½	13	13
Wilson Co., Vorz.	10	88	88	88

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$18,000 Armour 4½s	78½	78⅛	78½
1,000 Com. Edison 1st 5s	82¾	82¾	82¾
5,000 Cudahy Pack 1st 5s	79	79	79
30,000 Ogden Gas 5s	66¾	66¾	66¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr	Schluß
American Can Company	31⅞	32⅜
American Locomotive Comp.	95⅞	96¼
American Smelting	58¼	58⅝
Anaconda	50¾	50½
Atchison	90⅛	89
Baldwin Locomotive	112⅜	113⅛
Baltimore & Ohio	47⅛	46⅝
Bethlehem Steel	66½	66⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	43⅞	42⅝
Central Leather Company	39½	39¾
Crucible Steel	115⅞	119
General Motors	16¼	16½
Inspiration Copper	42½	42½
Intern'l Paper Company	59	60⅛
Mexican Petroleum	188⅛	190⅞
New York Central	83⅞	82⅞
Northern Pacific	94⅞	94½
Peoples Gas	42½	42⅝
Reading	101¼	99⅝
Republican Iron and Steel	75	74⅜
Sears-Roebuck	104	104
Studebaker	56½	57
Texas Oil	50¼	51¼
Tobacco Products	64⅜	65⅛
Union Pacific	128¼	127⅝
U. S. Rubber	71¼	71⅜
U. S. Steel	86¾	87⅛
Utah Copper	59⅜	60⅞
U S Bonds, 4¼%, 1922—23	96.24	96.22
U S Bonds, 4¼%, 1928	90.46	90.48
U S Bonds, 4¼%, 1942	88.50	88.46

Die Eisenbahnaktien waren heute etwas stärker, aber die Industrieaktien blieben schwach. Um 1 Uhr hatten 566,200 Aktienanteile die Hände gewechselt. Für Geld wurden 9 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Montag
Dezember	$19.89	$20.45	$19.80	$20.65
Mai	19.05	19.55	18.94	19.73

Jeffrey's Est. 1882

Offen abends. Offen Sonntags.

25% Rabatt

Echte Diamanten

Größte Bargains, die je geboten wurden.

Das Gespräch der Stadt!

Unser wundervoller Diamantverkauf

Reg. Preis	Weniger 25% Rab.	Preis jetzt
$1,000	Weniger 25% Rab.	$750.00
750	„ „ „	562.50
500	„ „ „	375.00
350	„ „ „	262.50
300	„ „ „	225.00
250	„ „ „	187.50
200	„ „ „	150.00
150	„ „ „	112.50
100	„ „ „	75.00
75	„ „ „	57.50
50	„ „ „	37.50
25	„ „ „	18.25

Diamanten im Bereich Aller zu Preisen, die nie zuvor geboten wurden.

Kauft keine Diamanten ehe Ihr seht, was wir Euch bieten können.

Unser bombensicheres Geldzurück- und Umtausch-Zertifikat mit jedem Verkauf.

Extra Special Sale

Die neue Sorte handgravierte Orange Blossom Glücks-Ehe-Ringe

Die besten, die gemacht werden können. Unsere Preise sind die allerniedrigsten.

Auswahl von weißem Gold, grünem Gold, gelbem Gold od. einfachen Tiffany Stil, Jeffreys handg. nahtlose Ringe, haben die Probe seit über 38 Jahren bestanden

$5.00

Garantierte reguläre $10.00 Werte.

Wenn Ihr eine Goldmine hättet, könntet Ihr keinen besseren Ring kaufen. Auf Ehre verkauft seit 1882.

Jeffrey Jewelry Co
Two Stores on State Street
No. 4 So. State St. Madison & State St. & No. 204 So. State St. Adams & State St.
Busiest Stores in the World

nv5,12

Die Li.e der Fünftausend.

Einwände der Bundesvertreter gegen Bürgerrechtskandidaten von Richter David

Bürgerrechtskandidaten in großer Zhl standen heute vor Richter David im Superiorgericht, und da waren auch ein paar schwarze Schafe darunter, wenigstens nach Ansicht des Vertreters der Bundesregierung. Einer stammte aus Galizien, nennt sich jetzt Harry Cohen und ist seit 1914 im Lande. Cohen hatte das „erste Papier", hat sich anfänglich gegen den Kriegsdienst für die Ver. Staaten gewehrt, „denn ich will nicht auf meine Brüder schießen", wie er sagte. Später hat er sich zum Proviantdienst gemeldet. Weil er nicht kämpfen wollte, wurde die Gewährung seines Gesuchs bekämpft. „Will die Regierung hier eine Klasse von Gesetzlosen schaffen," fuhr der Richter auf, „oder sollen alle, die willens sind und sonst einen guten Leumund haben, eingebürgert werden?"

„Es ist jetzt eine Vorlage ausgearbeitet worden," antwortete ihm der Vertreter der Regierung, „um alle solche Leute aus dem Lande zu weisen. Ich habe eine Liste von 5000 aus dem Chicagoer Bezirk allein. Es sind das Leute, welche bei der Kriegserklärung der Ver. Staaten an ihre alte Heimat ihr „erstes Papier" zurückgeschickt haben."

„Die Leute sind nicht schlechter als die Kriegsgegner aus Gewissensskrupeln, die Pazifisten, hier geborene Amerikaner," antwortete der Richter. „Diese hat man nach Leavenworth geschickt und dann in Washington begnadigt."

„Sind Sie verheiratet?" wandte er sich dann an Cohen. „Nein," war die Antwort. „Na, wann heiraten Sie dann?" „Ich habe daran noch nicht gedacht." — „Ein Mann, der Bürger werden will und nicht heiratet, taugt nichts," sagte der Richter und riet ihm, einen Anwalt für die weitere Verhandlung anzustellen, da die Regierung ihn nicht als Bürger zulassen wolle. Als der Vertreter der Regierung darauf hinwies, daß alle Richter unter solchen Umständen die Bewerber ohne weiteres abgewiesen hätten, erhielt er von Richter David die Antwort: „Und wenn 7000 Richter solchen Blödsinn (Tommy Rot) machen und für die Gallerie spielen, ich tue es nicht, und wenn nichts stichhaltiges vorgebracht wird, erhält der Mann von mir sein Bürgerrecht." In einem zweiten Fall, dem eines Schweden, fällte er eine gleiche Entscheidung.

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim Nr. 1440 Jonquil Terrace starb Herr Wilhelm Thomas nach langer Krankheit. Der Verstorbene wurde in Hildesheim, Hannover, im Jahre 1845 geboren und kam im Alter von 7 Jahren mit seinen Eltern nach Amerika. Sie ließen sich in Chicago nieder, und hier wurde der strebsame junge Mann aktives Mitglied des Senefelder Liederkranz, der Chicago Turngemeinde und der Lessingloge 557 A. F. und A. M. Er war der Gründer des Wein- und Spirituosengeschäfts Niederegger & Thomas und zog sich dann vor etlichen Jahren nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit krankheitshalber vom Geschäft zurück. Seine Witwe, zwei Söhne und zwei Töchter beklagen seinen Verlust. Die Beerdigung fandet am Sonntag nachmittag auf Rosehill statt.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Die Raschhoffs" zum letzten Male; morgen abend „Jung-Heidelberg".

Sudermanns zugkräftiges Schauspiel „Die Raschhoffs" wird heute abend zum letzten Male über die Bretter gehen.

Von morgen abend an wird die in Amerika noch nie zuvor aufgeführte große Millöckersche Operette „Jung-Heidelberg" mit dem von Kenn und Lindau verfaßten handlungsreichen Libretto aufgeführt. „Jung-Heidelberg", das, wie Spielleiter Kurt Benisch mitteilt, über eine wirklich süße Musik verfügt, wird die Sensation allen bisher am Bush Temple Theater Dargebotenen sein. Es ist die Fortsetzung des immer so gern gesehenen Meyer-Försterschen Studentenschauspiels „Alt-Heidelberg". Der erste Akt der reizenden Operette führt uns nach Heidelberg, am Ufer des lieblichen Neckar, in dasselbe Wirtshaus, in dem vor dreißig Jahren Karlheinz, der Prinz aus „Alt-Heidelberg", die fröhlichste und glücklichste Zeit seines Lebens verbrachte und als junger und lustiger Student die liebe Käthi kennen lernte, die jetzt als stattliche Wirtin mit ihrer Nichte Liese das Gasthaus bewirtschaftet. Unter den Studenten, die jetzt hier verkehren, treffen wir auch den Prinzen Erich, den Sohn des jetzigen Fürsten Karlheinz, und seinen Leibfuchs Vogel. Erich ist als zukünftiger Gemahl der Prinzessin Irene bestimmt, hat aber sein Herz schon an eine vermeintliche Hofdame der Prinzessin vergeben. Sein Leibfuchs soll bei der Prinzessin als verkappter Prinz den denkbar ungünstigsten Eindruck erwecken, woraus infolge der unvermeidlichen Verwechselungen die tollsten und komischsten Situationen entstehen. Die Verwirrung löst sich in der zufriedenstellendsten Weise im dritten Akte auf, in dem Erich die Prinzessin wirklich kennen lernt und in ihr, die er bisher für eine Hofdame gehalten hat, die Dame seines Herzens erkennt. Neben dieser interessanten Handlung weist die Operette eine Unmenge der reizendsten Melodien auf; die bekanntesten studentischen Gesänge wechseln mit entzückenden Walzer-Terzetten, Duetten, Quartetten, Couplets und Chören ab und bieten hinreichend Garantien für äußerst genußreiche Abende, so lange „Jung-Heidelberg" auf dem Spielplan steht. Hoffentlich ist während dieser Zeit der Besuch des Deutschen Theaters ein sehr reger. Das Stück verdient es nicht nur allein, sondern auch das Unternehmen selbst. Nachstehend die Besetzung:

Der Fürst .... Fritz Kiedaisch
Erbprinz Erich, sein Sohn .... Willy Schubert
Erbprinzessin Irene .... Lucie Western
Baronesse v. Kaltenbach, deren Hofdame .... Paula v. Jagemann
General von Basedow .... Jose Danner
v. Vogel, Student .... Angelo Lippich
Möbius, „ .... Paul Gehring
Moppel, „ .... Gustav Hanssig
Langhahn, „ .... James Brückner
Knorr, „ .... Fredie Ambrogio
Milzer, „ .... Heinrich Bend
Strumpf, Wichsier .... Curt Benisch
Käthe, Wirtin .... Anna Losink
Liese, ihre Nichte .... Herta von Türk
Höfelmann, Müller .... Max Hanisch
Caspar, sein Sohn .... Fritz Sternau
Seine Töchter:
Anne .... Anna Müller
Marei .... Mathilde Heiß
Bärble .... Ida Hohmann
Grete .... Valeria Rothenwoehrer
Minne .... Irmgard Jürgens
Trude .... Marta Wurm
Müller, Sergeant .... Wilhelm Brackenbusch
Ein Soldat .... Adolf Klein
Lakaien, Studenten, Gäste, Offiziere, Soldaten, Volk.

Der 1. Akt spielt in Heidelberg, der 2. Akt in der Nähe einer benachbarten Residenz; der 3. Akt im Schloßpark des Fürsten Heinrich.
Zeit: Gegenwart.

Alle Balleteinlagen werden vom Ballet unter Leitung der Solotänzerin Beatrice Gardell, Solotänzerin der Balletschule der Mme. Marie Jung, ausgeführt.

„Jung-Heidelberg" bleibt bis einschließlich nächsten Mittwoch auf dem Spielplane. Am Donnerstag gibt es als große Schillerfeier mit guter Besetzung und sorgfältiger Ausstattung (Spielleitung Seidemann) des großen deutschen Dichterfürsten freiheitsdurchglühtes fünfaktiges Schauspiel „Wilhelm Tell" unter Mitwirkung des gesamten Personals. Daran schließen sich vier Wiedergaben des bekannten und immer gern gesehenen Meyer-Försterschen Studentenschauspiels „Alt-Heidelberg" mit Walter Bonn als Karlheinz und Else Janssen als Käthie.

Unfall auf der Hochbahn.

Zwei Züge in einander gerannt. — Vier Verletzte.

Während der Hauptverkehrsstunden fuhr gestern abend auf den Geleisen der Südseite-Hochbahn ein vollbesetzter Zug der Englewood Linie von hinten in einen Kenwood-Zug hinein, wobei die Fahrgäste recht unsanft durcheinander gerüttelt wurden. Vier von ihnen, welche ernsthafte Verletzungen davontrugen, fanden im St. Lukas Hospital Aufnahme. Es sind dies Frau Alma Elgeston, Nr. 5432 Evans Ave.; Frau Julia Friedmann, Nr. 3850 Indiana Ave.; Arthur Holmes, Nr. 545 Ost 43. Str., und Thomas Boland, Nr. 1840 Lincoln Ave. Es ist fraglich, ob der Letztgenannte, der außer am Rückgrat auch innerlich Verletzungen davontrug, mit dem Leben davonkommen wird.

Der Unfall, welcher sich in der Nähe der 9. Str. zutrug, hatte eine halbstündige Verkehrsstockung zur Folge. Er wurde angeblich dadurch veranlaßt, daß die Aufmerksamkeit des Motorführers des zweiten Zuges durch ein Feuer in der Nähe der Hochbahn momentan abgelenkt worden war.

Opfer des Kraftwagenmolochs.

Zwei Knaben und auch zwei Männer fielen gestern dem Kraftwagenmoloch zum Opfer.

Auf dem Schulwege wurde der 12jährige Morris Blum, Nr. 1251 Süd Morgan Straße, von einem von Louis Cohen, Nr. 1135 Süd Albany Avenue, gelenkten Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet.

Im St. Bernards Hospital erlag der zehnjährige Samuel Richie, Nr. 7341 Süd Sangamon Straße, einem Schädelbruch, nachdem er am Dienstag von dem Auto des Arztes Dr. William A. Berry, Nr. 7801 Süd Unoin Avenue, überfahren worden war.

Der 36jährige William Brown, Nr. 412 Cicero Avenue, starb im University Hospital. Er war am Mittwoch unter die Räder eines Arthur Bernstein, Nr. 834 Oakley Boulevard, gehörenden Kraftwagens geraten.

Am 29. Oktober überfuhr der Nr. 6657 Parnell Avenue wohnhafte Andrew Harding den 65jährigen Charles Vetter, Nr. 6359 Parnell Avenue. Dieser ist gestern gestorben.

Auf der Prairie Avenue Kreuzung der Burlington Bahn in Brookfield wurde die 40jährige Frau Mary Holejek von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Der 50 Jahre alte Frank Klewer, 4149 Nord Harding Avenue, wurde gestern nachmittag an Oak Str. und Walton Place von einem von Herrmann Kopel, Besitzer einer Automobilreparaturwerkstätte, 2334 Larrabee Straße, gelenkten Auto niedergerannt und innerlich schwer verletzt.

Williams' Shaving Cream, auf dem Haupt-Floor, keins abgeliefert (nur 2 an 1 Kunden), solange 5000 Tuben vorhalten, Tube zu **17c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Gillette Rasiermesser-Klingen (Achter Floor.) Die berühmten Gillette Sicherheits-Rasiermesserklingen, doppelschneidig, reg. $1, das Dutzend zu **59c**

Die Anzüge und Ueberzieher

die wir vom letzten Jahre herübernahmen, sind die Bargain-Sensation des Jahres. Die letzten Partien für morgen, daher seid prompt zur Stelle, denn solche Ersparnisse werden sobald nicht wieder geboten werden. Die Anzüge sind aus reinwoll. unfinished Worsteds, fancy Worsteds und Cassimeres, in dunklen Streifen und einfachen Geweben; einfache und doppelknöpfige Modelle.

Die Ueberzieher sind gemacht mit Hudson Seal Notched Pelzkragen—in braun, grau und grün, aus feinen wollenen Meltons und Vicunas, und in Ulsterette Fasson — mit Self Sturmkragen, Gürtel rund herum und Formfitting, Samtkragen, doppel- und einfachknöpfige Fassons aus schwarzen Kerseys, Knielänge. Größen 34 bis 42 sowohl in Anzügen wie Ueberziehern. Nicht eine Fasson in der Partie, welche in dieser Saison nicht als modern gelten könnte; Werte gewöhnlich bis zu $60; sehr speziell zu $35.

(Vierter Floor, State Str.)

Overcoats Suits

Anzüge Ueberzieher

Seit Monaten ist kein ähnlicher Ankauf gemacht worden, der solche wirklichen Werte für die Männer von Chicago geboten hätte, wie die phänomenalen Verkäufe der letzten zwei Wochen beweisen. Denkt Ihr nicht, es wäre besser, dies zu untersuchen, Jeder Anzug und jeder Ueberzieher ist mit großer Sorgfalt geschneidert. Die Ulsterette mit Sturmkragen und Gürtel rund herum, aus starken Freezes und Vicunas, einfache und Plaid Effekte, und doppelknöpfige, Formfitting, ¾ Länge Ueberzieher, mit Samt- und Self-Kragen; Schultern mit Satin gefüttert, bei Hand geschneidert; Größen 34 bis 38. Die Anzüge umfassen die populären doppelknöpfigen Fassons, mit Gürtel- und einfachem Rücken. Aus feinen reinwollenen Tweeds, Theviots und Cassimeres gemacht, in braunen, grauen und grünen Mischungen; Gr. 34 bis 40. Wohin Ihr auch geht, solche Kleider sind bis $45 markiert. Morgen zu $26.50.

Biegen oder brechen.

Bundesanwalt Clyne erläßt beherzigenswerte Warnung.

Muß annersch werden.

Der Lotterei im hiesigen Postdienst soll jetzt endlich ein Ende gemacht werden. — Erhalten einen Aufschub. — Im Opiumrausch. — Zahlungsunfähig.

Bundesanwalt Charles F. Clyne setzte sich heute mit den Inhabern, bezw. Geschäftsführern der hauptsächlich von der hiesigen Lebewelt oder denen, die dazu gehören möchten, frequentierten Vergnügungsetablissements wie Marigold Garden, Greenmill Garden, Terrace Garden u. s. w., telephonisch in Verbindung und ersuchte sie, in ihrem eigensten Interesse dafür zu sorgen, daß der letzte Tropfen Schnaps, Wein oder Bier unverzüglich aus ihren Geschäftsräumen verschwinde. Sollte durch „ein Versehen" auch nur ein ganz geringes Quantum in dem von ihnen geleiteten Lokal zurückbleiben, so würden sie die zweifellos recht unangenehmen Folgen zu tragen haben. Sie sollten sich darauf gefaßt machen, daß früher oder später Prohibitionsagenten bei ihnen vorsprechen und eine sehr gründliche Haussuchung vornehmen würden. Finde man dann auch nur die kleinste Kleinigkeit berauschender Getränke, so werde er die Schließung des Lokals als eines Gemeinschadens veranlassen. Ferner möchte er sie darauf aufmerksam machen, daß sie als die Wirte für die Handlungen ihrer Gäste verantwortlich seien. Bringe also der Gast eignen Schnaps mit und werde ihm gestattet, diesen im Lokal zu trinken, so würden auch sie gerichtlich belangt werden.

Die höchste Zeit.

In maßgebenden Kreisen trifft man jetzt endlich Anstalten, der Lotterei im hiesigen Postdienst ein Ende zu machen. Das ganze veraltete Dienstverfahren soll vollständig umgekrempelt werden. Zu diesem Zwecke ist heute C. H. McDermot, der Sekretär der vom Kongreß am 24. April 1920 ins Leben gerufenen Joint Commission on Postal Service, hier eingetroffen. Er war von C. A. Howard, von der Firma W. D. Richards & Co., Efficiency Engeneers, Boston, begleitet, die schon bei der Ummodelung des kanadischen Postdienstes wertvolle Dienste geleistet hat. Die beiden Herren werden also jeden einzelnen der Dienstzweige des hiesigen Postamts gründlich prüfen und festzustellen suchen, in welcher Weise der Dienst verbessert werden kann. Nächsten Dienstag wird noch ein Sachverständiger aus Washington hier eintreffen, der Werbearbeit für den Postdienst leisten soll. Es werden hier 1000 Postgehilfen und Briefträger, Zivildienstangestellte, benötigt. Seine Aufgabe wird also sein, Zivilisten zu veranlassen, sich dem Postdienst zu widmen.

Frank D. Richardson, Sonderuntersuchungsagent der Regierung, begab sich heute nach Washington, um, wie verlautet, die vorgesetzte Behörde zu veranlassen, ihm eine größere Anzahl Hilfskräfte zur Untersuchung des Whiskyskandals zu bewilligen. Richardson wird vielleicht Major Dalrymples Nachfolger werden.

Ihr Antrag bewilligt.

Als heute der Fall der Gebrüder Eitel und ihrer Mitangeklagten in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts zum Aufruf gelangte, beantragte Ben Epstein, der Verteidiger, acht Tage Aufschub, damit er eine Einwandschrift zur Bekämpfung der Anklage aufsetzen und einreichen könne. Der Richter bewilligte den Antrag. Der Fall wurde auf den 12. dieses Monats verschoben.

Aus demselben Grunde wurde auch der sattsam breitgetretene Briggs-Turivas Fall auf acht Tage verschoben.

Richter Landis war heute außergewöhnlich guter Laune, denn er hatte von seinem Sohne Reed aus New York eine Depesche erhalten, die da besagte, daß er, der Adressat, gestern abend Großvater geworden sei. Schmunzelnd wandte sich der Richter an die Vertreter der Presse und teilte ihnen mit, daß er einen neuen Vorgesetzten, jedenfalls aber einen Tyrannen erhalten habe, dem er sich wohl werde beugen müssen. „Ich habe jetzt eine Enkelin", sagte er mit glückstrahlenden Augen, „und denken Sie nur, 8½ Pfund schwer ist das Mädel, Reeds Mädel."

Haschisch.

Im Zimmer 1004 des Sherman House wurden gestern nachmittag L. A. Marey und Arthur E. McNamee, angebliche Opiumesser, verhaftet. Im Zimmer fanden und beschlagnahmten die Bundesbeamten sieben Büchsen Opium im Werte von tausenden von Dollars.

Als gestern abend Bundesbeamte in die angebliche Opiumhöhle 2807 Wentworth Ave. drangen, wurden sie von der Farbigen Jean Henderson mit dem Tode bedroht. Das rabiate Weib zog einen Revolver und drohte, ihnen das Lebenslicht auszublasen. Sie wurde aber entwaffnet, ehe sie ihre Absicht ausführen konnte. Auch ihr Mann wurde festgenommen. In der Wohnung fanden und beschlagnahmten die Beamten 100 Dosen Opium.

In Zahlungsschwierigkeiten.

Ein halbes Dutzend Angestellter, die angeblich Löhnung im Betrage von $45 bis $350 zu fordern haben, baten gestern das Bundesgericht um Einsetzung eines Massenverwalters über die Walter H. Boggs Corporation und verlangten, daß die Firma zur Rechenschaft gezogen und um eine Aeußerung darüber ersucht werde, weshalb sie nicht für bankerott erklärt werden sollte. Ferner bitten die Antragsteller, die American Trust Co. zu verhindern, Bestände, die ihr angeblich zu Unrecht von der Firma Boggs überwiesen wurden, zu veräußern oder an die Seite zu schaffen.

Drei Gläubiger des Kolonial- und Fleischwarenhändlers Harry J. Reckas, 32—34 West 69. Straße, haben ein Bankerottverfahren gegen ihn im Bundesgebäude anhängig gemacht. Ihre Forderungen belaufen sich auf knapp $1500.

Macht Eure Weihnachtsgeldsendungen sofort

damit diese rechtzeitig ihr Ziel erreichen.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie zu billigsten Tagespreisen.

Post-Bestellungen werden von 3 bis 4 Wochen und Kabel-Bestellungen in 2 bis 3 Tagen ausgeführt. Erstklassige reelle und fachmännische Bedienung ist Ihnen sicher.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank
Eine $6,000,000 Bank.
4833 S. Ashland Avenue.
Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 nachm.—Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstag von 9 bis 9 abends.

Diese Bank ist unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

Agenten für obige Bank sind:

S. W. KREIS & CO.
3166 Lincoln Ave. 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.

wohin sich unsere Kunden von der Nord- und Westseite wenden mögen. Diese Agentur ist Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet, also auch **heute**.

Die Verführerin.

Frau David Chittendens Klage auf Scheidung. — John H. Diehl verklagt.

David M. Chittenden von der Vassar Swiß Underwear Co. war ein musterhafter Ehegatte bis vor anderthalb Jahren, da wurde er kühl gegen seine Frau Nellie, und verließ sie schließlich, wie sie ermittelt haben will, einer Anderen wegen. Er hat der Frau jedoch bis vor Kurzem $150 den Monat für den Haushalt gesandt. Frau Nellie hat heute, nach zweijähriger Ehe, auf Scheidung geklagt; sie wohnt 5349 Sheridan Road.

Von John H. Diehl will nach siebenjähriger Ehe seine Nellie geschieden sein. Am Dienstag haben sie sich getrennt. Die Frau macht Mißhandlungen geltend und fordert, dem Gehalt des Gatten, $75 die Woche, entsprechend hohes Nährgeld.

Das Hilfswerk der Quäker.

Herman Newman wird in der Friends Church interessanten Vortrag halten.

Nächsten Mittwoch abend, beginnend um 8 Uhr, wird in der Friends Church (Quäker), Nr. 4413 Indiana Avenue, eine Versammlung stattfinden, in welcher man über die Not in Deutschland die zuverlässigste Auskunft erhalten dürfte. Als Redner wird nämlich Herr Herman Newman, Vertreter der Illinois Childrens Home and Aid Society, der neun Monate lang in Dresden das Hilfswerk der Quäker leitete und dabei half, viele Tausende von deutschen Kindern dem Hungertode zu entreißen, angekündigt. Er wird eingehend über seine Erfahrungen berichten.

Weihnachts-Geldsendungen

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Benutzen Sie die jetzigen Raten

Deutschland	$127.50
Oesterreich	$ 32.50
Ungarn	$ 23.50
Tschechoslowakei	$112.50
Jugoslavia	$ 79.00
Polen	$ 35.00
Rumänien	$165.00

Bargeld:

Deutschland	$160.00
Oesterreich	$ 40.00
Rußland	$125.00

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Leset die „Sonntagpost".

Ueberraschung für Samstag 29c

Fast unglaublich! Seht einmal die Puppe an, die Rothschilds morgen verkaufen für.......

Eine angekleidete Puppe, und 12 Zoll hoch. Aber sie haben nur 6,500 Stück zu verkaufen.

Es sind gewiß mehr als 6,500 kleine Mädchen in Chicago, die heute abend ihren Vätern dieses Bild zeigen. Es ist wohl besser, ich bin morgen so früh dort, wie ich nur kann.

Gekleidete Puppe, 12 Zoll hoch; Cloth Stuffed Gelenkkörper, unzerbrechlicher Karakterkopf; alle in fancy waschbare Kostüme gekleidet (keine abgeliefert), zu 29c.
Sechster Floor.

$1 wollene Männer-Socken 50c

Ein weiterer erstaunlicher Verkauf von hochfeinen Strümpfen — feine Qualität, mittlere Schwere wollegemischte Strümpfe; schwarz, Oxford, Navy, braun und hübsche Heather u. schott. Mischungen, Pr.,
Haupt-Floor.

$4 Union Suits speziell zu $2

Schwere und mittelschwere Merino und wollegemischte Union Suits für Männer — lohfarbig gemischt, blau gemischt und naturfarbig; Spring Needle Tuck oder weit gerippt..
Wollegemischte Union Suits für Damen, feines Spring Needle Rib, mittlere Winterschwere, Seiden Taped und Trimmed; Band Top, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge; niedriger Hals, ohne Aermel, Knöchellänge; Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge; reguläre und extra große Sorten ....
Schwere Natural wollegemischte Union Suits für Knaben, fein gerippt, Gr. 24—34,
Mittlere und schwere wollegemischte naturgraue Union Suits für Mädchen — fein gerippt; Größen 2 bis 16 Jahre, zu ....
Hauptfloor

Rothschilds'

Aquarium

Frei für Alle

Bringt die Kinder

Siebenter Floor.

Union Suits

$2.50 Union Suits für Damen, rein weiße, fließgef. Baumwolle, fein gerippt, mittelschwer, holländ. Hals, Ellbogenärmel u. Knöchellänge; oder niedr. Hals, ärmellos u. Knöchellänge; od. hoher Hals, lange Aermel u. Knöchellänge, Größen 34 bis 44, zu.............. $1

$1.85 schwere, gerippte, baumwollene fließgefütt. Unionsuits f. Knaben, weiß od. ecru, in Größen 24 bis 34, zu... $1

$1.85 schwere fließgefütterte Unionsuits für Mädchen, fein gerippt, rein weiß, hoher Hals, lange Aermel, od. holländ. Hals u. Ellbogenärmel, Knöchellänge; m. Klappsitz; Größen 2 bis 16 Jahre zu.......... $1

Knaben-Blusen

72,000 Blusen und Hemden in diesem speziellen Einkauf gelangen morgen zum Verkauf. Dieselben sind waschbar, und zwar waschen sie sich gut. Standard Fabrikate, wie die R. & S. und Boy Blue; helle und dunkle Farben; einbegriffen sind schwarz gestreifte; es befinden sich Größen von 6 bis zu 16 Jahre in dem Sortiment, zu

59c

Zweiter Floor und Basement.

Nacht-Gowns für Knaben

Es sind Standard Fabrikate, die im ganzen Lande angezeigte „Boy Blue" Marke. Bedenkt, ein schweres, weites Flannelette Nachthemd für Knaben von 6 bis 16 Jahren, $2.25 Wert, für nur

$1.10

Zweiter Floor und Bargain-Basement.

Haus-Kleider

Werte bis zu $10, zu $2.65

Eine wundervolle Partie von Hauskleidern für Damen in feinen Ginghams, Plaids, Karrierungen und Streifen; Voile, Madras, Chambrays und feine Percales. Alle Größen 36 bis 46.

Dritter Floor.

Strümpfe

$2 Damenstrümpfe, das Paar, 60c

Drei Paar für weniger als den Preis von einem!

Reine Fadenseide Strümpfe u. Fadenseide plaited Fiber Strümpfe — jedes Paar tadellos — u. jeder Strumpf in der Partie eine berühmte Marke. Ihr würdet den Namen sofort kennen, wenn wir ihn nennten — und Ihr seht ihn auf der Fabrikmarke.

Genähtes Bein, verengertes Gelenk, mercerized Garter Tops, doppelte Sohle, hochgespleißte Ferse, form-anschließend, feinmaschig.

Alle Größen: schwarz, weiß u. beliebte Farben, einschl. braun, champagne und grau.

Haupt-Floor.

Flannelette Sleepers für Kinder

Von wohlbekannten Fabrikanten zu einer bedeutenden Preisherabsetzung eingekauft. Ein interessantes Sortiment und ein Preis im Bereich aller.

Schweres Flannelette, in verschiedenen Streifen, alle Nähte doppelt genäht; Größen 2 bis 10 Jahre; $1.50 Werte, zu... 98c

Dritter Floor.

Spielkarten

Die Rothschilds' Special Spielkarten, gutes Leinen Bristol, verschied. Farben; regul. 45c Wert nur 12 Deck an einen Kunden; spez. morgen, Deck.... 20c

Haupt-Floor.

Barbers' Hair Clippers, $2.19

Feinste Sorte, nickelplattiert, fein für Privatgebrauch, spart die Kosten in kurzer Zeit, soweit 500 reichen. Samstag, $2.19. Jedes Paar garantiert oder Geld zurück. Keine Tel.-, Post- od. C. O. D.-Bestellungen.

Haupt-Floor.

Wochenende-Spezialität in Seide

2,000 Yards schwarze Satin Charmeuse, Cheney Bros.' berühmte schwarze Satin Charmeuse, 40 Zoll breit, reguläre $3.50 Werte, morgen, die Yard zu.......... $2.45

Zweiter Floor.

10,000 Yds. neue Schleierstoffe zum Verkauf

Partie 1—Loom End Veilings — diese Partie umfaßt 50c, 75c und $1.00 Maschen Veilings, leicht fehlerhaft, aber kaum bemerkbar, in farbig, schwarz, braun, Navy, Taupe etc. In einfachen und in fancy Maschen, in allen den neuesten Fassons, zum Verkauf am Samstag — die Yard zu nur 39c

Partie 2 — Chenille Veilings — nur in schwarz u. braun — eine kleine, aber ausgesuchte Partie von 1000 Yards zur Auswahl; alles perfekte Veilings— reg. 69c Qualität, zum Verkauf die Yard zu 33c

Partie 3—Die sensationellste Partie von allen, bestehend aus den neuesten Fassons in Chenille Punkten, Seidepunkten u. fancy Seidenmaschen — in jeder Fasson und beliebten Farben; auch zweifarbige Schleier in der Partie; jedes Stück wenigstens 85c wert u. im Preise bis zu $1.75 per Yard rangierend; zum Verkauf Samstag zu . 59c

Partie 4 — Besteht aus 59 Dutzend fertig gemachten Muster-Schleiern — einige aus Spitzen, andere mit fancy Punkten; frühere Werte $1.50 bis $3.50 — zum Verkauf am Samstag— jeder zu nur ... 98c

Haupt-Floor.

Beaver-Hüte für Kinder

Pokes und gerollte Sailor Effekte für die kleinen Mädchen, schwarz, braun und Navy—regulär $5.95; für Samstag zu

$3.50

$7.50 Beavers für Kinder — Seide Napped, feine Qualität; lange Streamers, alle guten Farben, zu.. $5.50

Gestrickte Tams für Kinder — eine große Auswahl von Farben und Fassons — markiert zu $2.75 und $1.45

Vierter Floor.

Männer- und junge Männer-Anzüge zu $38.50 sind zu ungewöhnlich um nicht beachtet zu werden

Second Floor

Hüte für Männer u. junge Leute
Korrekte Fassons für Herbst und Winter, — schlicht und Seide appretiert, in allen feinen Farben, mittlere und kleine Fassons. Die größten Wert in der Stadt, speziell für Samstag, zu $5.00 und.......... $6

Glatte, moderne Stoffe und Gewebe für Männer, die anspruchsvoll sind in ihrer Kleidung. Eines ist sicher, wenn Ihr unsere $38.50 Anzüge kauft, erhaltet Ihr Eures Geldes Wert — und noch bedeutend mehr.

Wir haben sie für Männer jeden Alters — von dem Mann in der Blüte seiner Jugend bis zu dem älteren Mann, der sich gern weniger auffällig kleidet. Strikt reinwollene Stoffe, alle neuen Herbstfarben, braune Schattierungen, sowie blaue und grüne Mischungen; sie sind von Amerikas bekanntesten Fabrikanten hergestellt. Alle sind richtig eingegangen und so behandelt worden, daß sie die Fasson behalten. Alle Größen für Männer und junge Leute, 32 bis 42, Werte bis $50, morgen verkauft zu.........

$38.50 Values to $50

Adler Rochester feine Anzüge, speziell markiert für Samstag zu.......... $56.00

Ueberzieher für Männer und junge Männer — Alles hochfeine Ueberzieher, jedes Muster gut vertreten in dieser Partie; jeder Ueberzieher besitzt die Eigenart, wie sie diesem Laden eigentümlich ist. Modernste Schneiderarbeit, Besatz und Arbeit die beste. — Größen für jede Statur, für Männer u. junge Leute, alle neuesten Moden, Werte bis $60, zu $43.50

Anzüge für Männer u. junge Leute, strikt reinwollene double Twist Worsteds und Seidenmischungen, sowie feine, glatt appretierte Cassimeres, schön geschneidert und mit bestem Futter versehen; Größen 35 bis 46 — zum Verkauf zu.......... $48.50

Beinkleider für Männer und junge Leute, aus Suitings gemacht, zu.......... $6.45

Zwei-Hosen Knabenanzüge, $25 Werte, zu $19.50

Diese Anzüge sind nach den neuesten Modellen gemacht, Röcke mit Gürteln, und einige haben inverted Plaid, reinwollene Stoffe und alpacagefüttert; Größen 8 bis 18 Jahre, sowie feine **blaue Serges, nicht verblassend**, morgen zum Verkauf zu..........

Ein- und zwei-Hosen Knabenanzüge, jeder Anzug aus reinwoll. Stoffen, hübsch geschneidert, Hosen ganz gefüttert — alle Größen bis zu 18 Jahren; $20.00 Werte; $14.85

Mackinaws f. Knaben, schwer, Plaids, mit convertible oder Shawlkrag. u. Mufftaschen; Größen bis 18 Jahre, zu $8.65

Ueberzieher für Knaben— für kleine Jungen von 3 bis 10 Jahren, $25 Wert — zu $16.50

Knickerhosen für Knaben, aus feinen Anzugstoffen, ganz gefüttert, Größen 6 bis 17 Jahre — sowie Corduroys, $2.95

Flannelette Pajamas für Knaben, ein-Stück, mit Seiden Frogs, 10 bis 18 Jahre, speziell $2.69

Sturmröcke für Knaben, mit Plüsch gefüttert, — Krägen von Schaffell, — schweres Khaki Drill Auto Cloth, Gürtel um ganzen Körper, wie die Röcke der College-Jungens, Alter 6 bis 10 Jahre, $8.75

Zweiter Floor

Die Rechte.

Novelle von Hans Günther.

Ich liebte meinen Sohn über alles. Er war mein einziges Kind und ich war Witwe. Um seinetwillen gab ich alles auf, meine Jugend, meine Freunde, nur ihm wollte ich mein Leben widmen. Ich lernte Lateinisch und Griechisch, um ihn bei seinen Arbeiten unterstützen zu können, ich überwand mein leicht erregbares Temperament, um ihm als gutes Vorbild zu dienen.

Er war ein gutes Kind und wuchs zu einem prachtvollen Manne heran: stattlich und schön, tüchtig und zuverlässig, gütig und energisch.

Er trat in das Exportgeschäft meines Schwagers ein. Wir lebten in inniger Harmonie, und es war meine bange Hoffnung, ihn recht lange für mich allein zu behalten.

Doch als er dreißig Jahre alt geworden war, hielt ich es an der Zeit, an eine Heirat für ihn zu denken.

„Ich warte, bis die Rechte kommt," antwortete er mir, als ich das Gespräch darauf lenkte. „Aber fast fürchte ich, daß Du sie dann nicht für die Rechte halten wirst, liebe Mutter."

Sein verlegenes Lachen machte mich stutzig.

„Mir scheint, Du hast schon gewählt, Karl, wer ist sie?"

„Eine, die ich stets gern hatte," wiederum lachte er gekünstelt, „schon seit ihrer Kindheit. Sie war ein liebes kleines Ding. Ich erinnere mich der Zeit, da ich fünfzehn Jahre und sie fünf. Da kletterte sie mir auf meine Knie und reichte mir ihr Mündchen zum Kuß. — Doch es wird natürlich nichts daraus, es ist nur so eine Idee."

„Du und ich, wir pflegen fest auf unserem Willen zu bestehen, Karl, wer ist sie?"

„Lisbeth natürlich," antwortete er.

„Lisbeth? Ach ja, ja, Du hattest immer eine kleine Schwäche für sie, wie ich mich erinnere.

Lisbeth also, diese hübsche, eitle Puppe, die nur für Putz und Vergnügungen lebte! Zwar hielt ich sie für gutmütig und liebenswürdig, doch einer Liebe, wie Karl sie verdiente, völlig unfähig.

Am nächsten Tage fuhr ich zu meinem Schwager.

„Du mußt Karl sofort auf eine notwendige Geschäftsreise ins Ausland schicken," bat ich ihn, „und zwar auf möglichst lange Zeit."

„Es handelt sich wohl um eine kleine Liebesgeschichte?" fragte er lächelnd.

Ich bejahte, ließ aber seine weiteren Fragen unbeantwortet. Eine Woche später bereitete sich Karl zu seiner Reise nach Südafrika vor. Ich wollte ihn begleiten, der Arzt riet mir aber, eine günstigere Jahreszeit für die Tropen abzuwarten und ich entschloß mich, ihm nach drei Monaten zu folgen. Diese Aussicht erleichterte mir die Trennung von meinem Sohn. In seinem Verhalten zu Lisbeth bemerkte ich keine Veränderung, sie war heiter wie immer, scherzte mit ihm und meinte neckend, er werde wohl eines Tages mit einer afrikanischen Frau heimkehren. Einige Tage nach seiner Abreise begegnete ich ihr auf der Straße. Noch ganz außer Atem erzählte sie mir, daß sie soeben auf der Jagd nach dem Hut eines alten Herrn gewesen wäre, der Wind habe ihn ihm geraubt. Das schien sie ungeheuer zu belustigen.

„Auf dem offenen Meer muß es toll stürmen," sagte sie, „ein Glück, daß Sie nicht mit Karl gereist sind."

„Je mehr es stürmt, desto mehr wünsche ich mit ihm zu sein," war meine Antwort.

Der Sturm wurde während der Nacht immer schlimmer. Rastlos ging ich in meinem Zimmer auf und ab und flehte zu Gott für das Leben meines Sohnes. Mit dem Morgentee wurde mir die Zeitung gebracht. Sie enthielt einen in Riesenlettern gedruckten Bericht von den Verheerungen des Sturmes und darunter ein kurzes Telegramm. Karls Schiff war gestrandet. Nur ein mit Frauen und Kindern besetztes Boot konnte gerettet werden. Von Karl kein Wort.

Ich schloß mich in mein Zimmer ein und suchte Sachen von Karl hervor, die ich jahrelang aufbewahrt hatte, einen ersten Kittel, den blanken Gürtel, der sein Stolz war, eine Locke seines Kinderhaares, andere Locken, goldblonde bis bronzebraune, ein zerfetztes Zeichenheft, ein Holzpferd ohne Kopf — nun, Mütter werden mich verstehen.

Ein Klopfen an der Tür unterbrach mich. Meine alte Dienerin stand schluchzend vor mir.

„Fräulein Lisbeth Greb ist hier," brachte sie mühsam hervor.

„Schicke sie fort," rief ich heftig.

Wie konnte sie es wagen, hierher zu kommen. Diese gedankenlose Person, die Karl geliebt hatte, ohne von ihr wiedergeliebt zu werden.

„Sie hat ja den Herrn Karl immer so lieb gehabt, gnädige Frau," erinnerte Marie. „Und — und sie hat so sehr gebeten, ob sie nicht mal in sein Zimmer gehen darf, — wollen — wollen die gnädige Frau nicht mal mit ihr reden? Sie ist ganz von Sinnen, die Aermste."

„Fräulein Greb wird sich bald genug beruhigen," sagte ich, ging aber in Karls Zimmer, wo sie an seinem Schreibtisch saß, ein Papier in der Hand. Ihre Augen waren vom Weinen gerötet, das hübsche Gesicht und die ganze Gestalt ein Ausdruck der Trauer.

„Hat Karl vor seiner Abreise mit Ihnen gesprochen?" fragte ich.

Anstatt mir zu antworten, reichte sie mir das Blatt Papier, auf dem ich Karls Schriftzüge erkannte. In innigen, zarten Versen sprach er von der gedankenlosen, koketten Lisbeth, wie die Welt sie kennt, und von der anderen, der empfindsamen, liebenswerten Lisbeth, wie er sie kennt. Langsam legte ich das Blatt aus der Hand. Die Verse schienen für mich eine bestimmte Erklärung Karls zu enthalten.

„Lisbeth," sagte ich, „antworten Sie mir, als ob er hier wäre und uns hörte. Waren Sie diese andere Lisbeth für ihn?"

Sie schluchzte und stand wankend auf.

„Das Beste in mir gehört Karl, hat ihm stets gehört!" sagte sie.

„Und ich habe meinen Sohn in den Tod getrieben!" rief ich verzweifelt.

Was dann geschah, ist mir nicht bewußt. Als ich erwachte, lag ich auf dem Sopha. Lisbeth stand neben mir, benetzte meine Schläfen mit kaltem Wasser und küßte mich.

„Weißt Du, daß ich ihn fortgeschickt habe?" fragte ich. „Ich habe meinen Schwager veranlaßt, ihn die Reise machen zu lassen, weil ich fürchtete, daß er Dich heiraten wollte."

„Ja, das weiß ich."

„Sprach Karl davon?" fragte ich eifrig.

„Ja."

„Und er ist gestorben, ohne mir zu verzeihen!" Ich ring die Hände. „Oh, Karl, ich tat unrecht, aber ich glaubte, um Deines Glückes Willen, so handeln zu müssen. Das wußtest du nicht."

Lisberth legte ihren Arm um mich.

„Sie wollten stets nur das, was Sie für sein Glück hielten," sagte sie, „und etwas anderes hat er auch nie vermutet. Ich war ja ein dummes Kind — aber ich habe ihn immer so sehr geliebt. Nun will ich Sie lieben. Wollen Sie mich nicht ein klein wenig gern haben, weil — weil es ihn freuen würde, wenn er es wüßte."

Ich nahm sie in meine Arme. „Mein liebes, liebes Kind!" mehr vermochte ich nicht zu sagen..

Sie umarmte mich, nannte mich Mutter, und da endlich kamen erlösend meine Tränen. Wir saßen beieinander und redeten von ihm. Sie erzählte mir, wie oft Karl zu ihr von seiner geliebten Mutter gesprochen habe, derengleichen es in der ganzen Welt nicht gäbe. Wenige Tage vor seiner Abreise habe er sich heimlich mit ihr verlobt, um mich jedoch in den letzten Stunden unseres Beisammenseins nicht zu beunruhigen, habe er es mir erst später schriftlich mitteilen wollen.

Da plötzlich ein kurzes Klopfen an die Tür. Ein Telegramm.

„Auf einigen Wrackresten glücklich gelandet. Nur unbedeutend verletzt. Bedaure Deine Unruhe. Karl."

„Unruhe!" rief Lisbeth. „Unruhe". Sie bekam einen wilden Lachanfall und brach ohnmächtig zusammen.

Es dauerte wohl eine halbe Stunde, bis es Marie und mir gelang, sie zu wecken. Bleich und elend lag das arme Kind vor mir.

„Mir ist, als könnte ich nie wieder lachen," sagte sie matt.

„Oh, Du wirst gleich wieder lachen," meinte ich und zeigte ihr ein an Karl gerichtetes Telegramm: „Komme in vier Wochen nach, bringe Deine geliebte Lisbeth mit. Mutter."

Sie streckte die Hände nach mir aus, ich ergriff sie und kniete neben ihr nieder. Allmählich färbten ihre Wangen sich wieder rosig, und sie lächelte.

„Du bist schön und lieblich wie eine Blume," sagte ich. „Ich bin glücklich, daß mein Karl eine so süße kleine Frau bekommt.

„Du sollst es nie zu bereuen haben, das verspreche ich Dir."

Und sie hat Wort gehalten.

Die Maus im Schaufenster.

Aus dem Berliner Leben von Heinr. Schultheis

Vor einem Schaufenster drängen sich viele Leute. Alle schauen gespannt durch die Scheibe. Neugierig, wie ich bin, dränge ich mich zwischen die Männlein und Weiblein, um auch zu sehen, was es Neues gibt.

Ein Mäuslein läuft in dem Schaufenster spazieren. Es ist ein gar mager Mäuslein, dem man ansieht, daß Kriegsnot und Revolutionsmangel nicht spurlos an ihm vorübergegangen sind. Im Schaufenster liegen Kriegsbrote. Das Mäuslein riecht an den Broten und zieht sein Stirnchen kraus. Ein Alter neben mir meint: „Wette, daß es nichts davon frißt!" Und eine Frau sagt mit lachendem Mund: „Das ist selbst einem Mäuschen zu schlecht!" Und richtig! Das Mäuschen verschmäht die Kost und geht weiter im Schaufenster spazieren. Frauen, die sonst in Eiffelturmhöhe flüchten, wenn eine Maus in einem Kilometer Entfernung zu sehen ist, fühlen sich durch die Scheibentrennung sicher und drängen sich herzu, als gelte es eine Sensation zu beschauen.

Und nun ist das Mäuslein vor einer Torte angekommen, die als Paradestück mitten im Erker steht. Die perlschwarzen Augen leuchten auf. Ganz kleine Zähnchen werden sichtbar. „Es lacht schon," sagt der Alte. Und dann beginnt das Mäuschen zu knabbern. Mit unheimlicher Geschwindigkeit frißt es ein kleines Loch in die Torte. „Wer doch auch wieder einmal so nach Herzenslust einhauen könnte," sagt ein Junge, und seine begehrlichen Augen leuchten groß. Die Mutter bedeutet ihm (welche Mutter ist nicht ihren Kindern gegenüber optimistisch): „Auch du wirst einmal Torte und Kuchen und Konfekt nach Herzenslust essen können." Dabei streichelt sie dem Knaben über den Flachskopf.

Inzwischen hat das Mäuschen ein beträchtliches Loch in den Kuchen gefressen. Schon steckt der ganze Kopf in dem Schlaraffenland drin, und noch immer frißt das Mäuschen wacker fort. Ringsumher stehen die Leute in atemloser Spannung. „Man sollte den Bäcker warnen," sagt der bedächtige Alte. „Laßt dem Tier seinen Spaß, das will auch wieder mal satt werden." Und das Mäuslein frißt und frißt. Schon ist der halbe Körper im Kuchen verschwunden und das Schwänzlein schlägt einen freudigen Dreivierteltakt, als habe es Spaß an dem leckeren Mahl. Nun scheint es seine Mahlzeit beendet zu haben. Langsam schiebt sich das graue Fellchen zurück. Des Mäusleins Kopf erscheint wieder. Die Augen sind noch ganz groß und lüstern. In dem imponierenden Schnurrbart hängen noch ein paar Ueberreste vom leckeren Mahl. Behäbig und behaglich spaziert das graue Tierchen auf und ab. Verdauungsspaziergang. Nun läuft es auf die Scheibe zu, und ein paar Frauen ergreifen die Flucht. Das scheint das Mäuslein zu erschrecken. Es macht kehrt und verschwindet hinter dem Vorhang des Erkers.

„Mutter, wann kann ich auch wieder mal so Kuchen essen wie das Mäuslein?"

„Wenn wir aus der Bredulje wieder heraus sind!" Damit haben sie den Anschluß an den Alltag wiedergefunden und zerstreuen sich nach allen Richtungen.

— Genau. — A.: „Warum haben Sie denn gerade diesen Herrn Bummerl in Ihr Geschäft genommen? Sie hätten doch leicht einen fleißigeren Arbeiter bekommen können!" — B.: „Das wohl, aber der Kerl hat mir seine Offerte unfrankiert gesandt, und so habe ich ihn engagiert, um ihm das Strafporto von seinem Gehalte abziehen zu können!"

— Ein gefährliches Geschäft. — Heiratsvermittler: „Was, Sie glauben mir nicht, daß ich schon viele Partieen vermittelt habe?! Ich kann Ihnen ja sagen, ich fürcht' ich ordentlich, Nachts allein über die Straße zu gehen!"

— Hyperbel.—Durch den gestern angekommenen Transport Ochsen wurde eine solche Dummheit verbreitet, daß die Schulen geschlossen werden mußten.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Weihnachts-Geldsendungen
Zum billigsten Tageskurs.
Alle Orders vor dem 20. November prompt ausbezahlt.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
30aug*X

Macht Eure

Weihnachts-Geldsendungen jetzt

um prompte Ablieferung zu sichern.
Wir berechnen die möglichst niedrigen Raten.
Besorgt Eure Geschäfte durch diese zuverlässige Bank, welche unter Staats-Aufsicht und Regierungs-Kontrolle steht.

CAPITAL STATE SAVINGS BANK
5400 N. Clark Str.
Gesamtbestände über $2,500,000.00.
Korrespondenten in allen größeren Städten Deutschlands.
Es wird Deutsch gesprochen.
nov5frbi3mt

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York-Hamburg direkt

Gothland	24. Nov.	1. Jan.	
Manchuria	2. Dez.	13. Jan.	24. Feb.
Mongolia	16. Dezbr.	27. Jan.	

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen

Zeeland	13. Nov.	18. Dez.	22. Jan.
Kroonland	27. Nov.	1. Jan.	5. Feb.
Lapland	4. Dez.	8. Jan.	12. Feb.
Finland	11. Dez.	15. Jan.	19. Febr.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton

Adriatic	17. Nov.	15. Dez.	9. Febr.
Olympic	27. Nov.	29. Dez.	26. Jan.

New York-Liverpool

Baltic	20. Nov.	24. Dez.	22. Jan.
Celtic	11. Dez.	15. Jan.	19. Febr.
Cedric			5. Febr.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21malfrmomi

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
mal4frsonmt*

Leset die „Sonntagpost".